

» BERICHT DES AUFSICHTSRATS

SEHR GEEHRTE AKTIONÄRINNEN UND AKTIONÄRE, SEHR GEEHRTE DAMEN UND HERREN,

im Geschäftsjahr 2019 führten die Anstrengungen der vergangenen Monate und Jahre zu einer erfreulichen Umsatz- und Ergebnisentwicklung unserer LPKF Laser & Electronics AG. Allen Beteiligten sprechen wir an dieser Stelle unseren Dank sowie unsere Anerkennung aus und bedanken uns für das entgegengebrachte Vertrauen.

Die Gesellschaft kann auf das bisher Erreichte stolz sein und als Aufsichtsrat freuen wir uns, dass die initiierten Veränderungen deutlich sichtbare Erfolge zeigen und den eingeschlagenen Weg bestätigen. Dies muss Ansporn sein, diese Entwicklung auch in die Zukunft zu tragen. Damit bleibt es Aufgabe, den bislang erfolgreich verfolgten Weg weiter auszubauen und die entwickelten Spitzentechnologien baldmöglichst in die Serienfertigung zu überführen.

Risiken, beispielsweise aus konjunkturellen oder politischen Veränderungen, kann die Gesellschaft nicht beeinflussen. Gleichwohl sehen Sie heute eine deutlich schlagkräftigere und robustere LPKF Laser & Electronics AG. Auch industrielle Veränderungen, wie eine immer weiter zunehmende Automatisierung und Digitalisierung, bleiben Chance und Risiko, wobei wir aus unserer Sicht die Chancen gerne aufgreifen und mit den Risiken adäquat umgehen können.

ÜBERWACHUNG UND BERATUNG

Der Aufsichtsrat hat die Geschäftsentwicklung der Gesellschaft im Berichtszeitraum gleichermaßen konstruktiv wie auch kritisch begleitet und die ihm nach Gesetz und Satzung obliegenden Aufgaben wahrgenommen. Im Geschäftsjahr 2019 hat der Aufsichtsrat sich zu acht Sitzungen getroffen. An allen Sitzungen haben alle Mitglieder des Aufsichtsrats teilgenommen, wobei an der Sitzung im Mai 2019 ein Aufsichtsratsmitglied telefonisch teilgenommen hat.

Im Einzelnen nahmen die Aufsichtsratsmitglieder an den Sitzungen wie folgt teil:

TEILNAHME DER AUFSICHTSRATSMITGLIEDER AN DEN SITZUNGEN IM JAHR 2019

» Name	Sitzungen	Sitzungs- teilnahme	in %
Dr. Markus Peters (Vorsitzender)	8	8	100
Dr. Dirk Michael Rothweiler (stellv. Vorsitzender seit 6. Juni 2019)	8	8	100
Herr Prof. Dr.-Ing. Erich Barke (bis 6. Juni 2019)	4	4	100
Prof. Dr.-Ing. Ludger Overmeyer (seit 6. Juni 2019)	4	4	100

DURCHSCHNITTLICHE TEILNAHMEQUOTE

Die Geschäftsführung des Vorstands hat der Aufsichtsrat im Verlauf des Geschäftsjahrs regelmäßig überwacht und dabei den Vorstand in verschiedenen Bereichen der Unternehmenssteuerung beraten. Über Themen der Strategie, der Planung, der Geschäftsentwicklung, der Risikolage, des Risikomanagements sowie der Einhaltung der Compliance-Vorschriften hat der Vorstand den Aufsichtsrat zeitnah informiert. Abweichungen des Geschäftsverlaufs von den verabschiedeten Plänen wurden mit dem Vorstand diskutiert. In bedeutsame Entscheidungen für den Konzern wurde der Aufsichtsrat frühzeitig eingebunden. Der Vorstand berichtet im Monatsrhythmus schriftlich an den Aufsichtsrat über die Ertrags- und Liquiditätssituation verbunden mit einem Blick auf die Geschäfts- sowie Risikolage.

Die Mitglieder des Aufsichtsrats konnten sich mit den vorgelegten Unterlagen und Beschlussvorlagen kritisch befassen sowie eigene Anregungen einbringen. Dafür nutzte der Aufsichtsrat außer den offiziellen Gremiensitzungen zahlreiche Gespräche mit dem Vorstand. Darüber hinaus stand der Aufsichtsratsvorsitzende im Informationsaustausch mit dem Vorstand. Zustimmungspflichtige Maßnahmen wurden den Mitgliedern des Aufsichtsrats entsprechend der Satzung und der Geschäftsordnung zur Zustimmung vorgelegt. Darüber hinaus hat sich der Aufsichtsrat von der Rechtmäßigkeit,

Ordnungsgemäßheit und Zweckmäßigkeit des Handelns des Vorstands regelmäßig überzeugt. Soweit erforderlich erhielt der Aufsichtsrat Einsicht in die Bücher und Geschäftsunterlagen der Gesellschaft.

SCHWERPUNKTE DER BERATUNG

Die Schwerpunkte der Beratungen im abgelaufenen Geschäftsjahr waren die aktuelle Geschäftsentwicklung sowie die Stabilisierung der erfolgreichen Performance in der Zukunft. Der Aufsichtsrat wurde vom Vorstand kontinuierlich über die vereinbarten Führungskennzahlen, insbesondere Auftragsbestand, Auftragseingang, Working Capital, Liquidität sowie die Ergebnissituation, informiert. Wenn angebracht, hat der Aufsichtsrat Verbesserungen oder weitere Maßnahmen im Rahmen seines Mandats angeraten. Weiterhin wurde ausführlich über Wachstumsoptionen sowie die Markteinführung der entwickelten Zukunftstechnologien, die Geschäftssituation, Cashflow und Finanzierung sowie Net Working Capital beraten.

In diesem Berichtszeitraum fand wieder eine Strategiesitzung mit dem Vorstand und den Bereichsleitern statt. Der Aufsichtsrat konnte sich mit der Unternehmensstrategie ausführlich auseinandersetzen und sie diskutieren. Die Strategiesitzung dient als eine Grundlage für die Unternehmensplanung.

Maßnahmen der internen Revision sind fester Bestandteil der entsprechenden Aufsichtsratssitzungen. Die interne Revision ist bei der LPKF Laser & Electronics AG an eine Wirtschaftsprüfungsgesellschaft ausgelagert, die mit einem festgelegten Zeit- und Prüfungsplan ausgewählte Unternehmensbereiche untersucht. Dem Aufsichtsrat wird über die Ergebnisse der Revisionsprüfungen berichtet. Den vorgeschlagenen Maßnahmen hat der Aufsichtsrat, wo erforderlich, nach Beratung zugestimmt.

AUSSCHREIBUNG DER ABSCHLUSSPRÜFUNG

Die LPKF Laser & Electronics AG war gesetzlich verpflichtet, das Abschlussprüfungsmandat zukünftig gemäß Art. 16 der Verordnung (EU) Nr. 537 / 2014 des europäischen Parlaments und des Rates vom 16. April 2014 über spezifische Anforderungen an die Abschlussprüfung bei Unternehmen von öffentlichem Interesse und zur Aufhebung des Beschlusses 2005 / 909 / EG der Kommission („Abschlussprüfungsverordnung“) öffentlich auszuschreiben. Der Aufsichtsrat hat diese Verordnung freiwillig bereits für das Geschäftsjahr 2019 umgesetzt. Dementsprechend hat der Aufsichtsrat, der



Dr. Markus Peters, Vorsitzender des Aufsichtsrats

insoweit die Funktionen des Prüfungsausschusses gemäß Art. 16 der Abschlussprüfungsverordnung selbst wahrnimmt, für das Abschlussprüfungsmandat ein Auswahlverfahren gemäß Art. 16 der Abschlussprüfungsverordnung durchgeführt. Auf der Grundlage dieses Auswahlverfahrens hat der Aufsichtsrat empfohlen, entweder die KPMG AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Hannover, oder die BDO AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Hannover, zum Abschlussprüfer und Konzernabschlussprüfer für das Geschäftsjahr 2019 zu wählen. Der Aufsichtsrat präferierte die erstere, da sie aus dem systematisierten Angebotsprozess insgesamt als am stärksten hervorging. Entsprechend dem Beschlussvorschlag des Aufsichtsrats wählte die ordentliche Hauptversammlung am 6. Juni 2019 die KPMG AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Hannover, zum Abschlussprüfer und Konzernabschlussprüfer für das Geschäftsjahr 2019.

CORPORATE GOVERNANCE UND ENTSPRECHENSERKLÄRUNG

Der Aufsichtsrat hat sich auch im Jahr 2019 intensiv mit der Umsetzung der Corporate-Governance-Standards auseinandergesetzt. Die Corporate Governance der LPKF Laser & Electronics AG wird im Corporate-Governance-Bericht und der Erklärung zur Unternehmensführung ausführlich vorgestellt. Vorstand und Aufsichtsrat haben am 30. Januar 2020 die jährliche Entsprechenserklärung gemäß § 161 Aktiengesetz (AktG) abgegeben, die über Abweichungen von den Empfehlungen berichtet. Die Entsprechenserklärung bezieht sich auf die



<http://www.lpkf.com/de/investor-relations/corporate-governance>

Fassung des Deutschen Corporate Governance Kodex (DCGK) vom 7. Februar 2017. Die Entsprechenserklärung ist zudem auch auf der LPKF-Website öffentlich zugänglich. Die Neufassung des DCGK vom 16. Dezember 2019 wird bereits von Vorstand und Aufsichtsrat geprüft, zahlreiche neue Empfehlungen werden bereits umgesetzt, andere bedürfen einer sorgfältigen Abwägung und internen Beratung. Die nächste Entsprechenserklärung unter Berücksichtigung des neuen DCGK wird turnusgemäß Anfang 2021 erfolgen.

Im Berichtsjahr sind keine Interessenkonflikte aufgetreten.

Die für ihre Aufgaben erforderlichen Aus- und Fortbildungsmaßnahmen, etwa zu Änderungen der rechtlichen Rahmenbedingungen und zu neuen Technologien, nehmen die Mitglieder des Aufsichtsrats eigenverantwortlich wahr und werden dabei von der Gesellschaft unterstützt. Zur gezielten Weiterbildung werden bei Bedarf auch unternehmensinterne Informationsveranstaltungen angeboten. Neue Mitglieder des Aufsichtsrats können die Mitglieder des Vorstands oder die anderen Aufsichtsratsmitglieder auch außerhalb von Sitzungen zum Austausch über grundsätzliche und aktuelle Themen treffen oder telefonisch beraten und sich so einen Überblick über die relevanten Themen des Unternehmens verschaffen.

NACHHALTIGKEIT

Das Thema Nachhaltigkeit bleibt ein wichtiger Bestandteil der Konzernstrategie, der zukünftig einen noch stärkeren Fokus bekommt. Die im Nachhaltigkeitsbericht vorgestellten Aktivitäten rund um die unternehmerische, soziale und ökologische Verantwortung der LPKF Laser & Electronics AG begleitet der Aufsichtsrat gerne konstruktiv. Den Nachhaltigkeitsbericht der LPKF Laser & Electronics AG finden Sie bis spätestens Ende April 2020 auf der LPKF-Website.

PRÜFUNG DES JAHRESABSCHLUSSES

Der Vorstand stellte den Jahresabschluss für das Geschäftsjahr 2019 nach den Vorschriften des HGB und den Konzernabschluss nach den Vorschriften der IFRS,

wie sie in der EU anzuwenden sind, und den gemäß § 315e HGB ergänzend anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften sowie den zusammengefassten Lage- und Konzernlagebericht auf.

Der Aufsichtsrat hat entsprechend dem Beschluss der Hauptversammlung die KPMG AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Hannover, (KPMG) mit der Prüfung des Jahres- und Konzernabschlusses für 2019 beauftragt und dabei die Schwerpunkte der Prüfung in seiner Sitzung vom 10. Dezember 2019 festgelegt. Nach der Jahres- und Konzernabschlussprüfung hat der Abschlussprüfer die Abschlüsse einschließlich des zusammengefassten Lage- und Konzernlageberichts mit einem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen. An den Aufsichtsratssitzungen am 17. und 23. März 2020 hat der Abschlussprüfer teilgenommen, der dabei über die Prüfung des Jahres- und Konzernabschlusses 2019 berichtet hat. In diesen Aufsichtsratssitzungen hat er die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft und des Konzerns erläutert und stand den Mitgliedern des Aufsichtsrats für Fragen zur Verfügung. Darüber hinaus hat KPMG nach der Untersuchung des Risikofrüherkennungssystems bestätigt, dass der Vorstand die von ihm nach dem Aktiengesetz geforderten Maßnahmen getroffen hat, um möglicherweise bestandsgefährdende Risiken zu erkennen.

Die Unterlagen zum Jahresabschluss der AG und zum Konzernabschluss sowie die Berichte von KPMG und der Gewinnverwendungsvorschlag des Vorstands wurden den Aufsichtsratsmitgliedern rechtzeitig zur Einsicht und Prüfung zur Verfügung gestellt. Umstände, die eine Befangenheit des Abschlussprüfers befürchten lassen, lagen nicht vor. Der Abschlussprüfer hat über die sonstige Beauftragung zusätzlich zu den Leistungen der Abschlussprüfung dem Aufsichtsrat vereinbarungsgemäß berichtet.

Die Abschlüsse inklusive des zusammengefassten Lage- und Konzernlageberichts und die Berichte von KPMG hat der Aufsichtsrat intensiv mit dem Abschlussprüfer erörtert und die Vorstandsvorlagen unter Berücksichtigung der Prüfberichte geprüft. Der Aufsichtsrat hat ferner den Vorschlag des Vorstands zur Verwendung des Bilanzgewinns geprüft.



<http://www.lpkf.com/de/unternehmen/lpkf-gruppe/nachhaltigkeit>

Der Aufsichtsrat ist aufgrund seiner eigenen Prüfung zu der Überzeugung gelangt, dass die Berichte insbesondere den gesetzlichen Anforderungen aus §§ 317, 323 HGB genügen. Dem Ergebnis der Prüfung durch den Abschlussprüfer hat der Aufsichtsrat zugestimmt und den vom Vorstand aufgestellten Jahresabschluss der AG und den Konzernabschluss in der Sitzung vom 23. März 2020 gebilligt. Der Jahresabschluss der LPKF Laser & Electronics AG ist damit festgestellt.

Dem Vorschlag des Vorstands zur Verwendung des Bilanzgewinns hat sich der Aufsichtsrat angeschlossen. Aufgrund der positiven Entwicklung des Free Cashflow im Geschäftsjahr 2019 möchte LPKF der Hauptversammlung erstmals seit vier Jahren wieder eine Dividende vorschlagen. Zum Zeitpunkt der Veröffentlichung dieses Berichts zeichnet sich aufgrund der Coronavirus-Pandemie ein weltweiter Konjunkturrückgang ab, dessen Auswirkungen schwer abzuschätzen sind. Daher beabsichtigen Vorstand und Aufsichtsrat derzeit, für das Geschäftsjahr 2019 eine Dividende von 10 Eurocent pro Aktie vorzuschlagen.

PRÜFUNG DES BERICHTS DES VORSTANDS ÜBER BEZIEHUNGEN ZU VERBUNDENEN UNTERNEHMEN
Der Vorstand hat dem Aufsichtsrat den von ihm aufgestellten Bericht über Beziehungen zu verbundenen Unternehmen im Geschäftsjahr 2019 (Abhängigkeitsbericht) vorgelegt.

Der Abschlussprüfer hat den Abhängigkeitsbericht geprüft und folgenden Bestätigungsvermerk erteilt: „Nach unserer pflichtgemäßen Prüfung und Beurteilung bestätigen wir, dass

1. die tatsächlichen Angaben des Berichts richtig sind,
2. bei den im Bericht aufgeführten Rechtsgeschäften die Leistung der Gesellschaft nicht unangemessen hoch war.“

Der Abhängigkeitsbericht des Vorstands und der Prüfungsbericht des Abschlussprüfers hierzu wurden allen Aufsichtsratsmitgliedern rechtzeitig übermittelt. Der Aufsichtsrat hat die Berichte auf der Sitzung am 23. März 2020 besprochen und geprüft. Der Aufsichtsrat stimmte dem Abhängigkeitsbericht nach eigener Prüfung zu und trat ferner dem Ergebnis der Prüfung des Berichts durch den Abschlussprüfer bei. Als Ergebnis seiner Prüfung stellte der Aufsichtsrat fest, dass keine

Einwendungen gegen die Erklärung des Vorstands am Schluss des Berichts über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen zu erheben sind.

PERSONELLES

Die regulären Amtszeiten des Vorsitzenden des Aufsichtsrats, Herrn Dr. Markus Peters, und des stellvertretenden Vorsitzenden des Aufsichtsrats, Herrn Prof. Dr.-Ing. Erich Barke, im Aufsichtsrat der Gesellschaft endeten jeweils mit Ablauf der ordentlichen Hauptversammlung am 6. Juni 2019. Die Hauptversammlung hat Herrn Dr. Markus Peters wiedergewählt und Herrn Prof. Dr.-Ing. Ludger Overmeyer als neues Mitglied in den Aufsichtsrat gewählt. Auf der im Anschluss an die Hauptversammlung stattfindenden Aufsichtsratssitzung wurden Herr Dr. Markus Peters zum Vorsitzenden und Herr Dr. Dirk Michael Rothweiler zum stellvertretenden Vorsitzenden des Aufsichtsrats gewählt.

DANK

Abschließen möchten wir den Bericht des Aufsichtsrats mit einem Dank und großer Anerkennung für die im Geschäftsjahr 2019 von allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern sowie vom Vorstand geleistete Arbeit. Weiterhin gilt der Dank unseren Kunden, die unsere Produkte und Lösungen auch im Berichtszeitraum verstärkt nachgefragt haben.

Die Interessen der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter wurden durch den Betriebsrat konstruktiv vertreten, wobei dieser immer auch die Gesamtsituation des Unternehmens angemessen beachtet hat. Dafür gilt den Damen und Herren des Betriebsrats unser besonderer Dank.

Bei unseren Aktionären bedanken wir uns an dieser Stelle für die Begleitung der LPKF Laser & Electronics AG im Berichtszeitraum und darüber hinaus ganz besonders.

Garbsen, im März 2020

DR. MARKUS PETERS
Vorsitzender des Aufsichtsrats

Zusammengefasster Lagebericht

und Jahresabschluss

der LPKF Laser & Electronics AG

für das Geschäftsjahr

vom 1. Januar bis 31. Dezember 2019

Zusammengefasster Lagebericht 2019 des LPKF-Konzerns und der LPKF Laser & Electronics AG

Inhaltsverzeichnis

1	Grundlagen des Konzerns	3
1.1	Konzernstruktur und Geschäftsmodell	3
1.1.1	Rechtliche Konzernstruktur	3
1.1.2	Geschäftssegmente	4
1.1.3	Produktion und Beschaffung	6
1.1.4	Vertrieb	6
1.1.5	Leitung und Kontrolle	6
1.1.6	Rechtliche Einflussfaktoren	7
1.2	Strategie	7
1.2.1	Strategischer Rahmen	7
1.2.2	Konzernziel	9
1.2.3	Strategische Ausrichtung des operativen Geschäfts	9
1.2.4	Unternehmenssteuerung	10
1.3	Forschung und Entwicklung	13
1.3.1	Ausrichtung der F&E-Aktivitäten	13
1.3.2	F&E-Aufwendungen, F&E-Investitionen und F&E-Kennzahlen	13
1.3.3	F&E-Ergebnisse	14
2	Wirtschaftsbericht	14
2.1	Überblick über den Geschäftsverlauf	14
2.1.1	Gesamtwirtschaftliche Rahmenbedingungen	14
2.1.2	Branchenspezifische Rahmenbedingungen	15
2.1.3	Auswirkungen auf den LPKF-Konzern	15
	Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage des Konzerns	16
2.1.4	Ertragslage	16
2.1.5	Finanzlage	18
2.1.6	Vermögenslage	19
2.2	Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage der LPKF AG (Einzelgesellschaft)	22
2.2.1	Ertragslage	22
2.2.2	Vermögens- und Finanzlage	24
2.3	Gesamtaussage zur wirtschaftlichen Lage des Konzerns	25
3	Nachtragsbericht	25
4	Chancenbericht	26
4.1	Chancenmanagement	26
4.2	Chancen	26
4.2.1	Weiterentwicklung des bestehenden Produktportfolios	26
4.2.2	Durchbruch neuer Technologien/Vorstoß in neue Märkte	26
4.2.3	Übernahme von externen Gesellschaften mit strategisch relevantem Know-how	26
4.2.4	Wirkung der Megatrends Miniaturisierung und Digitalisierung	27
4.2.5	Unabhängigkeit von einzelnen Märkten durch breite Aufstellung	27
4.2.6	Verbesserung der Marktdurchdringung	27
4.2.7	Operative Verbesserungen	27

4.2.8	Unternehmensorganisation.....	27
5	Risikobericht	28
5.1	Darstellung des internen Kontrollsystems	28
5.1.1	Überblick	28
5.1.2	Risikomanagementsystem.....	28
5.1.3	Beschreibung der wesentlichen Merkmale des internen Kontroll- und Risikomanagementsystems im Hinblick auf den Rechnungslegungsprozess (§ 289 Abs. 5 HGB) 29	
5.2	Einzelrisiken	30
5.3	Allgemeine Geschäftsrisiken	32
5.4	Sonstige Risiken	33
5.5	Beurteilung der Risikosituation des Konzerns durch die Unternehmensleitung	34
6	Prognosebericht	35
6.1	Gesamtaussage zur voraussichtlichen Entwicklung des Konzerns	35
6.1.1	Rahmenbedingungen	35
6.1.2	Entwicklung des Konzerns.....	36
6.1.3	Entwicklung wesentlicher Kenngrößen und Ausblick	37
7	Erklärung zur Unternehmensführung	38
8	Übernahmerechtliche Angaben.....	38
9	Vergütungsbericht	40
10	Schlussklärung des Vorstands zum Bericht über Beziehungen zu verbundenen Unternehmen gem. § 312 AktG	45

1 Grundlagen des Konzerns

1.1 Konzernstruktur und Geschäftsmodell

Die LPKF Laser & Electronics AG (LPKF) ist ein weltweit tätiges Technologieunternehmen mit einem Exportanteil von 90 % und Kunden in über 70 Ländern. Das Unternehmen entwickelt überwiegend laserbasierte Lösungen für dynamische Märkte wie die Elektronikindustrie, die Automobilzulieferindustrie, die Solarindustrie, die Halbleiterindustrie, die Medizintechnik sowie Forschungseinrichtungen und Hochschulen.

LPKF wurde 1976 gegründet und verfügt über mehr als 40 Jahre Erfahrung als Entwickler und Lieferant von innovativen Investitionsgütern für Industrieunternehmen und Forschungseinrichtungen. Seit 2019 fertigt das Unternehmen auch Mikrostrukturkomponenten aus Glas für die Halbleiterindustrie.

Für LPKF ist die Forschung und Entwicklung von zentraler Bedeutung. Viele Innovationen und Weiterentwicklungen entstehen in enger Zusammenarbeit mit Kunden. Um die Innovationskraft zu erhalten investiert das Unternehmen jährlich rund 10 % seines Umsatzes in die eigene Forschung und Entwicklung. Die Entwicklung und Produktion finden in Europa statt.

Der LPKF-Konzern ist in vier Segmenten tätig und verfügt über ein breites Produktportfolio. Das Unternehmen ist darauf ausgerichtet, seinen Kunden durch den Einsatz neuer Technologien Wettbewerbsvorteile zu verschaffen. Damit treibt LPKF den Wandel von traditionellen zu laserbasierten Fertigungsmethoden in den spezifischen Märkten voran und macht in vielen Bereichen die Entwicklung innovativer Endprodukte möglich.

Die LPKF Laser & Electronics AG hat ihren Hauptsitz in Garbsen bei Hannover. Das Unternehmen ist mit Standorten in Europa, Asien und Nordamerika und mit 682 Mitarbeitern weltweit breit aufgestellt. LPKF-Aktien notieren im Prime Standard der Deutschen Börse.

1.1.1 Rechtliche Konzernstruktur

LPKF verfügte am 31. Dezember 2019 über neun Tochtergesellschaften, die gemeinsam mit der Muttergesellschaft den Konsolidierungskreis bilden. Die ehemals 100%ige Tochtergesellschaft LaserMicronics GmbH wurde im Geschäftsjahr 2019 auf die Muttergesellschaft verschmolzen. Unter der Marke LaserMicronics bietet LPKF auch weiterhin Produktionsdienstleistungen für Kunden an.

LPKF Laser & Electronics AG Garbsen/Deutschland	
Produzierende Tochtergesellschaften	Vertriebs- und Servicegesellschaften
LPKF WeldingQuipment GmbH Fürth/Deutschland (100 %)	LPKF Distribution Inc. Tualatin (Portland)/USA (100 %)
LPKF SolarQuipment GmbH Suhl/Deutschland (100 %)	LPKF Laser & Electronics Trading (Shanghai) Co., Ltd. Shanghai/China (100 %)
LPKF Laser & Electronics d.o.o. Naklo/Slowenien (100 %)	LPKF (Tianjin) Co. Ltd. Shanghai, Tianjin, Suzhou, Shenzhen, /China (100 %)
	LPKF Laser & Electronics K.K. Tokio/Japan (100 %)
	LPKF Laser & Electronics Korea Ltd. Seoul/Korea (100 %)
	LPKF Laser & Electronics (Hong Kong) Ltd. Hongkong/China (100 %)

1.1.2 Geschäftssegmente

Die Steuerung und Führung der LPKF-Gruppe erfolgt unabhängig von der rechtlichen Konzernstruktur. Die LPKF AG übernimmt übergeordnete Gruppenfunktionen wie die strategische Unternehmensentwicklung, das Innovationsmanagement sowie zentrale Aufgaben in den Bereichen Controlling, Investor Relations, Personal, Rechnungswesen, Recht, Revision, Risikomanagement, Compliance, Marketing, strategischer Einkauf und Managementsysteme.

Vertrieb, Service, Produktion und Entwicklung werden je Segment in Business Units zusammengefasst. Vertrieb und Service werden darüber hinaus in den wichtigsten Märkten außerhalb Deutschlands durch regionale Vertriebsgesellschaften in enger Abstimmung mit den Business-Unit-Leitungen betrieben.

LPKF war im Geschäftsjahr 2019 in den folgenden Segmenten aktiv:

LPKF Laser & Electronics AG			
Development	Electronics	Welding	Solar
Systeme für die Leiterplatten-Entwicklung und die Forschung	Systeme für die Elektronikproduktion und die Herstellung von Glaskomponenten	Systeme für das Kunststoffschweißen	Systeme für die Produktion von Solarzellen und für das Laser Transfer Printing

1.1.2.1 Development

Im Segment **Development** liefert LPKF nahezu alles, was Entwickler von elektronischen Geräten benötigen, um Leiterplattenprototypen weitgehend ohne den Einsatz von Chemie herzustellen und zu

bestücken. Neben den Entwicklungsabteilungen der Industrie werden in erster Linie öffentliche Einrichtungen wie Forschungsinstitute, Hochschulen und Schulen beliefert.

1.1.2.2 **Electronics**

Innerhalb des Segments **Electronics** fertigt LPKF Systeme, die hauptsächlich in der Produktion der Elektronikindustrie eingesetzt werden. Dazu zählen Lasersysteme zum Schneiden von Druckschablonen (StencilLaser) sowie Lasersysteme zum Schneiden und Bohren von starren und flexiblen Leiterplatten. Weiterhin umfasst das Segment Electronics die von LPKF entwickelte LIDE-Technologie (Laser Induced Deep Etching). Das LIDE-Geschäft besteht zum einen aus Entwicklung und Vertrieb von Laseranlagen zum hochpräzisen Strukturieren von sehr dünnen Gläsern und zum anderen aus der Fertigung von Glaskomponenten auf eigenen LIDE-Systemen.

Darüber hinaus gehören zu diesem Segment Prozess-Know-how für die Herstellung von dreidimensionalen spritzgegossenen Schaltungsträgern nach dem Laser-Direkt-Strukturierungs-Verfahren (LDS) sowie weitere zukünftige Anwendungen für die Elektronik- und Halbleiterindustrie.

1.1.2.3 **Welding**

Das Segment **Welding** umfasst Lasersysteme zum Schweißen von Kunststoffen. Diese Systeme werden vor allem in der Automobilzulieferindustrie, der Medizintechnik und bei der Herstellung von Consumer Electronics eingesetzt.

1.1.2.4 **Solar**

Im Segment **Solar** entwickelt und produziert LPKF Lasersysteme zur Strukturierung von Dünnschichtsolarzellen (LaserScriber) für unterschiedliche Dünnschichttechnologien. Kunden dieses Bereichs sind internationale Solarzellenhersteller. Weiterhin gehören zu diesem Segment Lasersysteme zum digitalen Drucken funktionaler Pasten und Farben (Laser Transfer Printing, LTP).

Das Segment Sonstige, welches nicht-operative Bestandteile wie Aufwendungen der Holdingfunktion sowie Wechselkursaufwendungen und -erträge enthielt, wurde zu Beginn des Geschäftsjahres 2019 aufgelöst und auf die Segmente verteilt.

LPKF konkurriert in jedem Segment und in jedem Produktbereich mit unterschiedlichen Wettbewerbern. Dabei handelt es sich teilweise um international agierende Konzerne und teilweise um kleinere regionale Anbieter, die häufig nur in einem Markt aktiv sind.

1.1.3 Produktion und Beschaffung

Die Produktion findet ausschließlich an den deutschen Standorten und in Slowenien statt. Rapid Prototyping Equipment und andere Ausrüstungen für das Segment Development, wie auch ein Teil der im Konzern verwendeten Laserquellen, werden von der Tochtergesellschaft LPKF Laser & Electronics d.o.o. in Naklo (Slowenien) produziert. Systeme für das Segment Electronics werden in Garbsen gefertigt. Die Produktion des Segments Welding erfolgt in Fürth. Solar- und LTP-Systeme werden in Suhl produziert.

Grundsätzlich bezieht LPKF keine Komplettsysteme von Dritten. Soweit Systemteile außerhalb des Konzerns eingekauft werden, stehen in den meisten Fällen mehrere Lieferanten zur Verfügung.

Produzierende Gesellschaften

Land	Ort	Funktion	Tätigkeitsschwerpunkt
Deutschland	Garbsen	Konzernzentrale, Produktion, Entwicklung, Vertrieb und Service	Segment Electronics - Schneiden und Bohren, LIDE, LDS Segment Development - Systeme für das Prototyping
	Fürth	Produktion, Entwicklung, Vertrieb und Service	Segment Welding - Systeme zum Kunststoffschweißen
	Suhl	Entwicklung, Vertrieb, Produktion und Service	Segment Solar - Systeme zum Strukturieren von großen Oberflächen - Systeme zum digitalen Drucken von funktionalen Pasten
Slowenien	Naklo	Produktion, Entwicklung und Service	Segment Development - Systeme für das Prototyping, - Laserquellen

1.1.4 Vertrieb

Der weltweite Vertrieb erfolgt, insbesondere in wichtigen Regionen wie China, Japan, Nordamerika und Südkorea, über Tochtergesellschaften. Insgesamt ist der Konzern über Tochtergesellschaften oder Distributoren in 71 Ländern vertreten.

1.1.5 Leitung und Kontrolle

Organisation der Leitung und Kontrolle

Der Vorstand vertritt und leitet die Gesellschaft in eigener Verantwortung. Die Mitglieder des Vorstands der LPKF AG werden vom Aufsichtsrat bestellt. Der Aufsichtsrat kann die Bestellung widerrufen, wenn ein wichtiger Grund vorliegt.

Der Aufsichtsrat hat festgelegt, dass bestimmte Geschäfte seiner Zustimmung bedürfen.

Über Fragen der Geschäftsführung kann die Hauptversammlung nur entscheiden, wenn der Vorstand es verlangt. Eine Änderung der Satzung bedarf eines Beschlusses der Hauptversammlung mit einer Mehrheit des bei der Beschlussfassung vertretenen Grundkapitals. § 25 Abs. 1 der Satzung sieht vor,

dass in Fällen, in denen das Gesetz eine Mehrheit des bei der Beschlussfassung vertretenen Grundkapitals erfordert, die einfache Mehrheit des vertretenen Grundkapitals genügt, sofern nicht durch Gesetz eine größere Mehrheit zwingend vorgeschrieben ist.

Dem Vorstand der LPKF AG gehörten im Geschäftsjahr 2019 nachfolgend aufgeführte Mitglieder an:

- Dr. Götz Matthias Bendele (CEO)
- Christian Witt (CFO)

Im Geschäftsjahr 2019 gehörten dem Aufsichtsrat nachfolgend aufgeführte Mitglieder an:

- Dr. Markus Peters (Vorsitzender)
- Prof. Dr.-Ing. Erich Barke (stellvertretender Vorsitzender) bis 6.6.2019
- Dr. Dirk Rothweiler (stellvertretender Vorsitzender seit 6.6.2019)
- Prof. Dr.-Ing. Ludger Overmeyer seit 6.6.2019

1.1.6 Rechtliche Einflussfaktoren

Die Gesellschaft und die einzelnen Segmente unterliegen den rechtlichen Anforderungen an eine börsennotierte Aktiengesellschaft. Darüber hinaus bestehen keine besonderen rechtlichen Bestimmungen.

1.2 Strategie

1.2.1 Strategischer Rahmen

Megatrends

Für den Wandel von traditionellen zu laserbasierten Fertigungsmethoden spielen die folgenden Megatrends eine entscheidende Rolle:

- **Miniaturisierung:** Die Miniaturisierung schreitet unaufhaltsam voran. Elektronische Geräte werden immer kleiner, leistungsfähiger und effizienter. Die Präzision des Lasers ermöglicht die Bearbeitung von Materialien im Mikrometerbereich.
- **Digitalisierung:** Elektronische und nicht-elektronische Geräte werden leistungsfähiger und multifunktionaler. Damit steigt die Anzahl erforderlicher elektronischer Bauteile wie z. B. Antennen, Sensoren oder MEMS.
- **Effizienz:** Eine effiziente Produktion ist für die Kunden von überragender Bedeutung. LPKF-Technologien zielen darauf ab, Prozesskosten und Materialkosten zu senken.
- **Designfreiheit:** Produktdesign wird zunehmend zu einem primären Unterscheidungsmerkmal elektronischer Geräte. Die Flexibilität des Lasers maximiert die Designfreiheit bei der Entwicklung neuer Produkte.
- **Nachhaltigkeit:** Kunden müssen in der Produktion immer höheren Qualitätsanforderungen entsprechen. Verbraucher legen zunehmend Wert auf eine saubere Umwelt. Die Lasertechnik verfolgt das Ziel, Produktionsprozesse sauberer und wirtschaftlicher zu gestalten und die Haltbarkeit der Endprodukte zu verlängern.

Vision

Der LPKF-Konzern verfolgt die Vision, dass innovative Technologien die Welt der Elektronikproduktion nachhaltig verändern werden. Dabei werden Design und Herstellung von elektronischen Geräten zunehmend auf den Menschen ausgerichtet sein.

Aus dieser Vision leitet LPKF drei zentrale Funktionen für den Konzern ab:

1. **Wegbereiter:** LPKF treibt die Transformation von traditionellen Fertigungsmethoden zur Lasertechnologie voran und eröffnet damit neue Möglichkeiten bei Produktdesign und Produktion.
2. **Lösungsanbieter:** LPKF bietet hochpräzise laserbasierte Lösungen für die Fertigung an.

3. Produktionsdienstleister: LPKF fertigt und vertreibt Mikrostrukturkomponenten aus Glas

Erfolgsfaktoren

Grundlage des Erfolgs bildet ein aufgrund langjähriger Erfahrung gewachsenes, tiefes Verständnis der Kundenbedürfnisse sowie ein selbst entwickeltes, firmeneigenes Prozess-Know-how. Expertise in den Bereichen Ingenieurwesen, Software, Physik und Chemie und konzernweite Maschinensoftwareplattformen tragen ebenfalls wesentlich zum Erfolg des Unternehmens bei. Hinzu kommen eine hohe Innovationskraft und das Verständnis der Mikrobearbeitung von unterschiedlichen Materialien mit Lasern.

Ein wesentlicher Erfolgsfaktor ist außerdem die Konzentration auf die folgenden Kernkompetenzen und deren Interaktion:

Kernkompetenzen

- Lasertechnologie & Optik
- Präzisionsantriebstechnik
- Steuerungstechnik & Software
- Werkstofftechnologie

Unternehmerische Verantwortung

Für den LPKF-Konzern bedeutet Nachhaltigkeit, verantwortungsvoll zu handeln, wirtschaftlichen Erfolg sowie ökologischen und sozialen Fortschritt zu erzielen und die Zukunft des Unternehmens zu sichern.

Unabhängigkeit von einzelnen Märkten durch breite Aufstellung

Basierend auf den Kernkompetenzen adressiert LPKF unterschiedliche Märkte, deren Innovationsbedarf weitgehend unabhängig von den wirtschaftlichen und technologischen Zyklen einzelner Branchen ist.

Leitbild

Das gesamte Handeln des LPKF-Konzerns ist auf den Erfolg seiner Kunden gerichtet. Alle wesentlichen Aktivitäten und Entscheidungen sind darauf gerichtet, die Wettbewerbsfähigkeit der Kunden durch technologischen Vorsprung und Effizienzsteigerung zu erhöhen. Die nachhaltige Stärkung von LPKF dient dem Interesse aller Kunden, Geschäftspartner, Mitarbeiter und Aktionäre. Besondere Aufmerksamkeit gilt daher der Stärkung der innovativen Ressourcen und der Sicherung der Ertragskraft des Konzerns.

LPKF ist ein Technologiekonzern. Mit der Fokussierung auf seine Kernkompetenzen hat das Unternehmen den Anspruch, technologischen Fortschritt zu gestalten und so Spitzenpositionen im Markt zu erlangen. Partnerschaftliches und faires Denken und Handeln prägen das Verhältnis zu Kunden, Lieferanten und Vertretern ebenso wie die persönlichen Arbeitsbeziehungen der Mitarbeiter innerhalb des LPKF-Konzerns. Als international tätiger Konzern ist LPKF bestrebt, andere Kulturen und Denkweisen zu verstehen und stellt die Konzerninteressen über die der einzelnen Tochtergesellschaften.

Die Qualität der Produkte ist eine Voraussetzung für zufriedene Kunden. LPKF fördert die Qualifikation der Mitarbeiter als wichtigen Qualitätsfaktor und stellt sicher, dass sich die Mitarbeiter ihrer direkten oder indirekten Verantwortung für die Kundenzufriedenheit bewusst sind.

Mit überwiegend laserbasierten Verfahren leistet LPKF einen aktiven Beitrag zur Reduzierung von Abfall. LPKF gestaltet seine Produkte und internen Prozesse so umweltfreundlich wie möglich. Gesundheit und Wohlbefinden bilden die Basis für erfolgreiches Handeln. LPKF widmet sowohl der Gesunderhaltung der Arbeitnehmer als auch der Arbeitssicherheit ein besonderes Augenmerk. Als Technologieführer strebt LPKF stets danach, seine Produkte und die zu ihrer Entwicklung erforderlichen Prozesse zu optimieren. Eine offene Lern- und positive Fehlerkultur sind dafür selbstverständlich. LPKF trägt gegenüber Kunden, Mitarbeitern, Geschäftspartnern, Aktionären und der Öffentlichkeit Verantwortung. Zu dieser Verantwortung gehört, dass LPKF-Mitarbeiter dazu angehalten werden, sich jederzeit und überall an geltende Gesetze halten, ethische Grundwerte respektieren und nachhaltig handeln. Unterstützt werden sie dabei vom LPKF-Compliance-Kodex.

1.2.2 Konzernziel

LPKF verfolgt das Ziel, den langfristigen Unternehmenserfolg durch nachhaltiges profitables Wachstum sicherzustellen. Eine Grundlage für den Erfolg ist die langfristige Orientierung und die zeitnahe Steuerung des Geschäfts. Dabei steht die langfristige Entwicklung des Konzerns genauso im Zentrum der unternehmerischen Aufgaben wie die kurzfristige Überwachung wichtiger Kennzahlen, um bei Fehlentwicklungen schnell handeln zu können.

Für LPKF ist die Erhaltung der Innovationskraft entscheidend, um immer wieder neue, innovative Lösungen für die Kunden entwickeln und zu kommerzialisieren. Dabei wird die Organisation konsequent auf die Bedienung der Kunden ausgerichtet. Neben operativer Stärke und Geschwindigkeit ist dabei eine starke Forschungs- und Entwicklungstätigkeit von zentraler Bedeutung.

1.2.3 Strategische Ausrichtung des operativen Geschäfts

1.2.3.1 Strategische Ausrichtung des Unternehmens

Die Megatrends Miniaturisierung und Digitalisierung fordern den Laser als hochpräzises Werkzeug zur Herstellung von elektronischen Bauteilen. Als erfahrener und innovativer Laserspezialist liefert LPKF wichtige Schlüsseltechnologien für viele Wachstumsbranchen. Mit einem breiten Produkt- und Serviceportfolio trägt das Unternehmen zur Steigerung der Effizienz und damit zur Schonung von Ressourcen bei. Neben dem klassischen Lösungsgeschäft bietet LPKF auch eine Produktionsdienstleistung (Foundry) an. Das Unternehmen fertigt auf eigenen Systemen hochpräzise Bauteile aus Glas für Kunden aus der Halbleiter- und Elektronikindustrie. LPKF ist ein strategischer Partner für internationale Kunden und gestaltet gemeinsam mit ihnen zukunftsweisende Lösungen.

LPKF agiert als global aufgestellter Laserspezialist. Aus dieser Position ergeben sich viele Vorteile gegenüber Wettbewerbern, die häufig nur in einem Markt aktiv sind, oder als regionale Anbieter agieren. LPKF adressiert verschiedene Märkte und verringert dadurch die Abhängigkeit von den Zyklen in einzelnen Branchen. Konjunkturelle Schwankungen können so besser ausgeglichen werden. Voraussetzung dafür ist die Integration aller Geschäftsprozesse mit Synergiepotenzial.

Querschnittsfunktionen der LPKF-Gruppe werden von den Segmenten gemeinsam genutzt, beispielsweise bei der Entwicklung, der Beschaffung, dem Innovationsmanagement oder in administrativen Bereichen wie Human Resources oder Finance. In den wichtigen regionalen Märkten bietet LPKF über eigene Tochtergesellschaften Service- und Vertriebsdienstleistungen für alle Segmente an. Die gemeinsame Nutzung von Infrastruktur erleichtert zudem den Markteintritt und trägt dazu bei, die Kostenbasis unter Ausnutzung von Synergien zu optimieren.

1.2.3.2 Strategische Ausrichtung der Segmente

Das Segment Development bietet seinen Kunden die gesamte Wertschöpfungskette zur Herstellung von Leiterplattenprototypen. Im Zentrum stehen mechanische und zunehmend lasergestützte Systeme, die kontinuierlich weiterentwickelt werden. Im Segment Development adressiert LPKF einen globalen Markt mit vielen Einzelkunden aus der Industrie und aus Hochschulen. Viele Kunden investieren auf Basis von F&E-Budgets. Das Segment Development verfügt über ein weltweites Netzwerk von Vertretern, die mit dem Unternehmen oftmals seit vielen Jahren eng verbunden sind und einen exzellenten Marktzugang sichern. Trotz eines bereits hohen Marktanteils sieht der Vorstand durch neue Produkte und Anwendungen solide Wachstumsraten in diesem Segment. So bietet LPKF seit einigen Jahren Mikrobearbeitungsanlagen für Forschungsanwendungen außerhalb des Leiterplatten-Prototypings an. Hier bietet sich die Chance, über die reine Elektronikentwicklung hinaus neue Märkte zu erschließen.

Das Segment Electronics adressiert Märkte rund um die Produktion und Bearbeitung von elektronischen Baugruppen sowie die Halbleiterindustrie. Das Segment Electronics bietet seinen Kunden Systeme zum Schneiden, Strukturieren und Bohren von verschiedenen Materialien in hoher Präzision und

Geschwindigkeit. Das Segment Electronics agiert in sehr dynamischen Märkten mit Chancen auf kurzfristige größere Aufträge von einzelnen Kunden. Die LIDE-Technologie wird seit 2019 zusätzlich zum Maschinenverkauf auch als Produktionsdienstleistung (Foundry) angeboten. Dieses Geschäft soll in den folgenden Jahren weiter ausgebaut werden. LPKF verfügt in allen für dieses Segment wichtigen Zielmärkten über eine hohe Präsenz mit eigenen Niederlassungen und Partnern.

Im Segment Welding entwickelt, produziert und vermarktet LPKF Lasersysteme zum Schweißen von Kunststoffen. Dieses Segment richtet sich vorrangig an die Automobilzulieferindustrie, die Medizintechnik und Hersteller von Consumer-Electronics. Das Laserschweißen bietet die Möglichkeit, traditionelle Fügemethoden in verschiedenen Branchen abzulösen. Dadurch eröffnet sich ein großes Marktpotenzial. LPKF zeichnet sich durch seine breite und teilweise einzigartige Produktpalette, eine hohe Produktqualität, großes Prozess-Know-how, kurze Lieferzeiten und einen weltweiten Service aus.

Das Segment Solar umfasst die Aktivitäten zur hochpräzisen Laserbearbeitung von großen Oberflächen. Hier entwickelt, produziert und vermarktet LPKF Systeme zur Strukturierung von Dünnschichtsolarmodulen. Durch die jahrelange Zusammenarbeit mit einem großen Kunden hat LPKF eine führende Position auf dem Gebiet der Oberflächenbehandlung von Dünnschichtsolarmodulen eingenommen und stellt so für diesen Kunden einen Wettbewerbsvorteil dar. Die Präzision und die Geschwindigkeit der Allegro-Anlagen gehören zu den Alleinstellungsmerkmalen von LPKF im Solarmarkt. LPKF strebt an, die Kundenbasis zu verbreitern. Dabei soll neben einer breiteren Kundenbasis im Solarmarkt auch die Erschließung neuer Märkte außerhalb der Solarindustrie helfen. Mit der neuen LTP-Technologie adressiert LPKF den Markt für das Drucken von funktionalen Pasten. Hier besteht das Potenzial, das vorherrschende Siebdruckverfahren in Teilbereichen abzulösen.

Zur LPKF-Wachstumsstrategie gehören die kontinuierliche Weiterentwicklung und die Optimierung des Produktportfolios. Dabei orientiert sich das Unternehmen an Impulsen von Kunden und aus den Märkten, verfolgt aber andererseits auch eigene Ideen für Innovationen, die einen relevanten Nutzen für die Kunden in Aussicht stellen. In Bezug auf vorhandene Produkte wird mindestens einmal jährlich geprüft, ob die Fortführung aus wirtschaftlichen Gesichtspunkten sinnvoll ist.

Service ist ein Kernbestandteil der Unternehmensstrategie und des Angebotes an die Kunden und wird innerhalb der einzelnen Segmente erbracht und berichtet. Über ein weltweites Service-Netzwerk bietet LPKF seinen Kunden ein breites Spektrum an Serviceleistungen. Das Service-Geschäft wurde 2019 gestärkt und ausgebaut.

1.2.4 Unternehmenssteuerung

1.2.4.1 Wesentliche Kennzahlen des LPKF-Konzerns

LPKF steuert seine wirtschaftliche Entwicklung anhand von Kennzahlen, die auf verschiedene Berichtsebenen abgestuft sind. Nachfolgend werden die für LPKF wichtigsten Kennzahlen erläutert:

- Umsatz
- EBIT (Ergebnis vor Zinsen und Steuern) und EBIT-Marge
- Net Working Capital und Net Working Capital Ratio
- Free Cashflow (FCF)
- ROCE (Verzinsung des eingesetzten Kapitals)
- Fehlerquote

2019 hat LPKF den **Free Cashflow** als neue Kennzahl in die finanziellen Leistungsindikatoren aufgenommen. Der FCF ist ein Indikator für die Eigenfinanzierungskapazität und für die Fähigkeit, Dividenden aus dem Cashflow der Periode auszuschütten. Der Free Cashflow ist die Summe aus dem operativen Cashflow und dem Cashflow aus Investitionstätigkeit.

Für diese Finanzkennzahlen hat LPKF aus den strategischen und operativen Planungsprozessen Zielvorgaben entwickelt, die einer jährlichen Überprüfung unterzogen werden. Die gültigen Zielgrößen für das Berichtsjahr sind in den Zeitreihen mit angegeben.

EBIT: Das Konzernziel des profitablen Wachstums kann durch die Kennzahlen Umsatz in Verbindung mit dem EBIT überprüft werden. Als Verhältnisgröße für das Konzernziel wird die EBIT-Marge angegeben, die nach folgender Formel berechnet wird: $EBIT\text{-Marge} = EBIT / \text{Umsatzerlöse} \times 100$.

ROCE (Return On Capital Employed): $EBIT / (\text{Immaterielles Anlagevermögen} + \text{Sachanlagevermögen} + \text{Vorräte} + \text{Forderungen aus Lieferungen und Leistungen} - \text{Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen} - \text{erhaltene Anzahlungen})$

Net Working Capital: Es wird berechnet aus Vorräten und Forderungen aus Lieferungen und Leistungen vermindert um Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und erhaltene Anzahlungen. Sie bildet die Netto-Kapitalbindung in den ausgewiesenen Posten ab.

Net Working Capital Ratio: Diese Kennzahl setzt das Net Working Capital ins Verhältnis zum Umsatz, da sich bei veränderndem Geschäft in der Regel auch die Netto-Kapitalbindung ändert.

Fehlerquote: Sie wird gemessen als das Verhältnis von Fehlerkosten zum Umsatz. Fehlerkosten umfassen Aufwendungen im Zusammenhang mit der Erfüllung von Gewährleistungsverpflichtungen sowie der Qualitätssicherung. Die Zielerreichung wird durch lineare Interpolation zwischen dem Ausgangswert und dem Minimalwert der Fehlerquote ermittelt.

Im Geschäftsjahr 2019 wurden neben der Fehlerquote keine bedeutenden nichtfinanziellen Kennzahlen zur Steuerung des Konzerns verwendet.

Erläuterungen zu den nichtfinanziellen Leistungsindikatoren des LPKF-Konzerns sind im gesonderten nichtfinanziellen Konzernbericht (www.lpkf.de) enthalten.

Die Entwicklung der Konzern-Finanzkennzahlen über die letzten fünf Jahre sowie die ursprünglichen Zielgrößen zeigt die nachfolgende Übersicht:

		Zielgröße 2019	2019	2018	2017	2016	2015
Umsatzerlöse	Mio. €	130 - 135	140,0	120,0	102,1	91,1	87,3
EBIT	Mio. €	10,4 - 16,2	19,2	6,8	4,0	-6,8	-3,7
EBIT-Marge	%	8,0 - 12,0	13,7	5,7	3,9	-7,4	-4,3
ROCE	%	10 - 15	25,5	7,0	4,1	-6,8	-3,5
Net Working Capital	Mio. €	36,0 - 44,0	17,1	37,9	33,3	35,2	40,3
Net Working Capital Ratio	%	28 - 33	12,2	31,6	32,6	38,7	46,2
Free Cash-flow	Mio. €	10,0 - 17,0	42,2	5,8	N.A.	N.A.	N.A.
Fehlerquote	%	< 70	48	70	78	73	60

Soll-Ist-Vergleich von Planung und Realisierung

Im Geschäftsjahr 2019 hat der Vorstand die Prognose angehoben. Am 06.02.2019 hat das Unternehmen die erste Prognose für das Gesamtjahr 2019 abgegeben. Danach sollte der Konzernumsatz zwischen 130 Mio. und 135 Mio. EUR liegen und die EBIT-Marge zwischen 8 - 12 % erreichen. Am 09.09.2019 wurde die Prognose für den Konzernumsatz auf 135 Mio. - 140 Mio. EUR und für die EBIT-Marge auf 12 - 14 % angehoben.

Mit einem Umsatz von 140,0 Mio. EUR hat der Konzern die vor einem Jahr abgegebene Prognose deutlich übertroffen und den oberen Wert der zuletzt kommunizierten Prognose erreicht. Die EBIT-Marge von 13,7 % liegt innerhalb der Bandbreite des zuletzt kommunizierten Jahresziels.

Der ROCE liegt mit 25,5 % oberhalb des Zielkorridors für 2019, was sowohl auf die höhere Profitabilität als auch auf die deutliche Reduzierung des Capital Employed zurückzuführen ist.

Zum Jahresende wurde das Ziel beim Net Working Capital übertroffen. Der Konzern lag mit 17,1 Mio. bzw. 12,2 % des Umsatzes deutlich besser als der angegebene Zielbereich.

Der Free Cashflow liegt mit 42,2 Mio. EUR deutlich über der prognostizierten Bandbreite. Hier wirkten sich die Ergebnisverbesserung und die Verringerung des Net Working Capital sehr günstig aus.

Das Qualitätskostenziel konnte ebenfalls erreicht werden, die Fehlerquote hat sich gegenüber dem Vorjahr deutlich verbessert.

1.2.4.2 Nichtfinanzielle Erklärung

Das Europäische Parlament und die Mitgliedstaaten der EU haben 2014 eine Richtlinie zur Erweiterung der Berichterstattung von großen kapitalmarktorientierten Unternehmen, Kreditinstituten, Finanzdienstleistungsinstituten und Versicherungsunternehmen verabschiedet (sog. CSR-Richtlinie). Ziel der Richtlinie ist es insbesondere, die Transparenz über ökologische und soziale Aspekte von Unternehmen in der EU zu erhöhen. Dabei geht es um Informationen zu Umwelt-, Sozial- und Arbeitnehmerbelangen sowie die Achtung der Menschenrechte und die Bekämpfung von Korruption und Bestechung. Deutschland hat die Richtlinie in nationales Recht umgesetzt (CSR-Richtlinie-Umsetzungsgesetz). Das CSR-Richtlinie-Umsetzungsgesetz ist auf Lageberichte ab dem Geschäftsjahr 2017 anwendbar.

Die LPKF AG kommt der CSR-Berichtspflicht durch die Abgabe eines gesonderten nichtfinanziellen Konzernberichts nach.

Der gesonderte nichtfinanzielle Konzernbericht der LPKF AG wird innerhalb der gesetzlich vorgeschriebenen Frist bis spätestens zum 30.04.2020 unter www.lpkf.de/lpkf-konzern/nachhaltigkeit veröffentlicht.

1.3 Forschung und Entwicklung

1.3.1 Ausrichtung der F&E-Aktivitäten

Forschung und Entwicklung (F&E) haben für LPKF als Technologiekonzern eine wesentliche Bedeutung. Innovationen entscheiden maßgeblich über die künftige Leistungsfähigkeit und damit über den wirtschaftlichen Erfolg des LPKF-Konzerns.

Das wesentliche strategische Ziel der F&E-Aktivitäten ist, die Innovationsführerschaft auf den jeweiligen Gebieten zu erlangen, zu sichern oder auszubauen. Neue Produkte sollen Alleinstellungsmerkmale aufweisen, die über Patente abgesichert werden. Maßstab für unsere Entwicklungsaktivitäten ist die Stärkung der Ertragskraft unserer Kunden.

Im Geschäftsjahr 2019 zielten die Entwicklungsaktivitäten verstärkt auf neue Produkte und Technologien, um kurz- bis mittelfristig wettbewerbsfähige Produkte auf den Markt zu bringen. Die Alleinstellungsmerkmale dieser neuen Entwicklungen wurden verstärkt durch Patente abgesichert. Außerdem wurde die Qualität des Entwicklungsprozesses weiterhin verbessert, indem agile Projektmanagementansätze umgesetzt wurden.

Vorwettbewerbliche Kooperationen mit Forschungseinrichtungen und Industriepartnern im Rahmen von Verbundprojekten unterstützen weiterhin den technologischen Vorlauf der LPKF-Gruppe.

1.3.2 F&E-Aufwendungen, F&E-Investitionen und F&E-Kennzahlen

Kontinuierliche Investitionen in marktnahe Entwicklungen sind für den technologisch geprägten LPKF-Konzern von zentraler Bedeutung.

Im Jahr 2019 fielen in diesem Bereich Aufwendungen in Höhe von 12,5 Mio. EUR an, das entspricht gut 9 % des Umsatzes.

Von den Aufwendungen für Entwicklung hat LPKF im Berichtsjahr 4,0 Mio. EUR (Vorjahr: 3,9 Mio. EUR) als immaterielle Vermögenswerte aktiviert, das entspricht einer Aktivierungsquote von 34 % (Vorjahr: 33 %). Auf aktivierte Entwicklungsleistungen fielen im Jahr 2019 Abschreibungen in Höhe von 2,9 Mio. EUR (Vorjahr: 3,7 Mio. EUR) an.

In der folgenden Mehrperiodenübersicht zum Bereich F&E sind wesentliche Kennzahlen im Zeitablauf dargestellt:

Mio. €	2019	2018	2017	2016	2015
F&E-Aufwand in Mio. € *	12,5	11,7	11,1	11,4	9,9
in % vom Umsatz	8,9	9,7	10,9	12,5	11,3
F&E-Mitarbeiter	143	141	155	159	179

* Der laufende F&E-Aufwand beinhaltet Abschreibungen auf aktivierte Entwicklungsleistungen in Höhe von 2,9 Mio. EUR.

1.3.3 F&E-Ergebnisse

Das Segment Electronics hat 2019 mehrere neue Produkte entwickelt. Zwei neue StencilLaser erweitern das Produktportfolio in Richtung dünnerer Stencilbleche (Microcut) sowie dickerer Bleche (Powercut). Mit dem CuttingMaster wurde ein kostengünstiges System zum Nutzentrennen entwickelt und zur Marktreife gebracht. Im LIDE-Bereich wurde die Bandbreite an Anwendungen für mikrostrukturiertes Glas erweitert. Mit der Vitron Semi wurde ein automatisiertes Be- und Entladesystem für die Massenproduktion im Halbleiterbereich entwickelt.

Im Segment Development wurde an der Neukonzeptionierung der Systemsteuerung SMCU IV gearbeitet. Der Nachfolger SMCU V soll für kommende Maschinengenerationen erweiterte Funktionalität und verringerte Herstellkosten bieten. 2019 wurde zudem das Lasermodule „PicoX“ fertiggestellt. Es wird in der Produktrevision ProtoLaser R4 zum Einsatz kommen und eine extern zugekaufte Laserquelle ablösen. Aktuell befindet sich das Projekt ProtoLaser R4 in der Umsetzung, ein Funktionsmuster ist in Betrieb. Außerdem wurden im Bereich Development neue Softwarereleases fertiggestellt, die das komplette Portfolio an Fräs- und Lasermaschinen, inkl. einiger älterer Systemtypen, mit einheitlicher Software ausstatten.

Im Segment Solar haben sich die Entwicklungsaktivitäten weiterhin auf Prozesse für die Bearbeitung von CIGS-Solarmodulen konzentriert. Diese Aktivitäten wurden um die Materialklasse Perovskite erweitert. Die neuentwickelte Generation Strukturiermaschinen wurde weiter optimiert und um wichtige Features ergänzt. Die ersten Vorbereitungen für eine neue Maschinengeneration wurden initiiert. Der LTP-Bereich konzentrierte sich auf die Fertigstellung des Großflächendruckers "LPKF Callisto" zum digitalen Drucken von funktionalen Pasten. Die Produktdefinition für einen Integrationsdruckkopf "LPKF Io" ist eingeleitet worden, um weitere Anwendungsfelder (z.B. gedruckte Elektronik) für LTP zu erschließen. Im Bereich Technologieentwicklung ist verstärkt an der Entwicklung eines Baukastens gearbeitet worden, um eine breitere Auswahl an Tinten und Pasten für LTP verdruckbar zu machen.

Im Segment Welding wurden die Aktivitäten zur Fertigstellung neuer Systeme zum Schweißen von 3D-Bauteilen sowie radialsymmetrischen Bauteilen vorangetrieben. Die neue Softwarearchitektur wurde um zusätzliche Features ergänzt.

2 Wirtschaftsbericht

2.1 Überblick über den Geschäftsverlauf

2.1.1 Gesamtwirtschaftliche Rahmenbedingungen

Die Dynamik der weltwirtschaftlichen Entwicklung hat sich 2019 weiter verringert. Das Wachstum des Bruttoinlandsprodukts (BIP) stellte nach Berechnungen des Instituts für Weltwirtschaft (IfW) im vergangenen Jahr mit 3,0 % den geringsten Wert seit der Rezession im Jahr 2009 dar. Die Prognosen waren im Verlauf des Jahres 2019 zurückgenommen worden. Eine schwache Industrie und der verhaltene Welthandel, auch als Ergebnis einer weltweit erhöhten Politikunsicherheit mit handelspolitischen Auseinandersetzungen und einer zu beobachtenden De-Globalisierung, werden als Gründe genannt.

In den fortgeschrittenen Volkswirtschaften hat sich die konjunkturelle Entwicklung 2019 weiter verlangsamt und wies laut IfW nur noch einer Steigerung des BIP von 1,9 % nach 2,3 % im Vorjahr aus. In den USA verringerte sich die Steigerung des BIP von 2,9 % auf 2,3 % und im Euroraum von 1,9 % in 2018 auf 1,2 % in 2019. In Japan stieg das BIP leicht von 0,8 % in 2018 auf 1,2 % in 2019. In Großbritannien blieb der Anstieg mit 1,4 % auf dem Vorjahresniveau.

Für Deutschland meldete das Statistische Bundesamt für 2019 ein Wirtschaftswachstum von nur noch 0,6 %.

Die Konjunktur in den Schwellenländern verlief 2019 verhalten. Das BIP stieg in diesen Ländern um 4,1 %. 2018 hatte es laut IfW noch bei 5,0 % gelegen. China stand als größte Volkswirtschaft in der Gruppe der Schwellenländer und zweitgrößte Volkswirtschaft weltweit 2019 wegen der Handelsauseinandersetzungen mit den USA besonders im Fokus. Nach aktuellen Zahlen der chinesischen Statistikbehörde betrug das Wachstum der Wirtschaft 2019 nur noch 6,1 % und stellt die geringste Wachstumsrate seit 1990 dar.

2.1.2 Branchenspezifische Rahmenbedingungen

Die Geschäftsentwicklung der LPKF Laser & Electronics AG wird neben den gesamtwirtschaftlichen Rahmenbedingungen auch von einzelnen Branchen beeinflusst. Hierzu gehören die Elektroindustrie mit dem Schwerpunkt Consumer Electronics, die Automobilindustrie, die Solarindustrie und die kunststoffverarbeitende Industrie. Im Folgenden werden deren Entwicklungen im Jahr 2019 skizziert.

In der Consumer Electronics-Industrie kam es 2019 zu einem Rückgang der Verkaufszahlen von Smartphones. Das Marktforschungsinstitut Gartner geht von einem globalen Rückgang im vergangenen Jahr um 2 % auf 1,52 Mrd. Geräte aus.

Der Verband der Automobilindustrie (VDA) beurteilt das Jahr 2019 für die internationale Automobilindustrie als herausfordernd. Während sich die Märkte in Europa und Brasilien besser als im Vorjahr entwickelten, verzeichneten China, Japan, Indien und Russland rückläufige Verkaufszahlen. In Europa, das einen Zuwachs von 1 % aufwies, legte Deutschland mit einem deutlichen Plus von 5 % zu. Demgegenüber gab es in China zum zweiten Mal in Folge einen Absatzrückgang, 2019 um 10 %. In den USA betrug das Minus 1 %, in Indien 13 % und in Japan 2 %.

Die weltweiten Photovoltaikkapazitäten konnten zwar 2019 weiter ausgebaut werden, der Zubau fiel aber insbesondere wegen China geringer als erwartet aus. Bloomberg New Energy Finance (Bloomberg) geht für 2019 von 120,6 Gigawatt (GW) aus. Der schwache Ausbau führte zu einem Überangebot an Komponenten und damit weiter anhaltendem Preisdruck. Neben den monokristallinen und polykristallinen Solarzellen gewinnen die leichteren und günstigeren Dünnschichtmodule, die auch noch bei schwachen Lichtverhältnissen Strom erzeugen können, immer mehr an Bedeutung. Sie machen mittlerweile knapp 5 % des weltweiten Solar modulmarktes aus. Technologisch führend sind hier die USA und Deutschland.

Die kunststoffverarbeitende Industrie profitierte laut dem Informationsdienst IHS Markit von einer steigenden Nachfrage, war allerdings 2019 auch von der konjunkturellen Eintrübung betroffen.

Der deutsche Maschinenbau verzeichnete nach Berechnungen des Verbands Deutscher Maschinen- und Anlagenbau e. V. (VDMA) 2019 einen Produktionsrückgang um rund 2 %, der Auftragseingang verringerte sich um 9 %. Ursächlich waren demnach die Handelsstreitigkeiten, der Protektionismus, der Brexit und der Strukturwandel in der Automobilindustrie.

2.1.3 Auswirkungen auf den LPKF-Konzern

Die gesamtwirtschaftlichen Rahmenbedingungen haben sich im vergangenen Jahr deutlich eingetrübt. Dies gilt auch für die für die LPKF maßgeblichen Branchen. Einzig die Solarindustrie entwickelte sich 2019 positiv.

Für die Nachfrage nach den Produkten des LPKF-Konzerns ist der technologische Fortschritt entscheidender als die Konjunktur. Die positive Geschäftsentwicklung des LPKF-Konzerns zeigt, dass der Umsatz von den beschriebenen konjunkturellen Einflüssen nicht oder nicht wesentlich betroffen waren. Die Kursentwicklung des Euro im Verhältnis zu anderen wichtigen Währungen war den Exportaktivitäten der LPKF AG zuträglich.

Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage des Konzerns

2.1.4 Ertragslage

2.1.4.1 Umsatzentwicklung

Im Geschäftsjahr 2019 konnte der LPKF-Konzern seinen Vorjahresumsatz von 120,0 Mio. EUR deutlich übertreffen und einen Konzernumsatz von 140,0 Mio. EUR erzielen. Das entspricht einer Steigerung von 17 %, die von drei der vier Geschäftssegmenten getragen wurde. Das **Segment Electronics** verzeichnete aufgrund einiger Großaufträge mit Schneidsystemen sowie ersten wesentlichen Umsätzen im Bereich LIDE einen Anstieg von 26 % und erzielte nach 34,6 Mio. EUR im Vorjahr nun Umsatzerlöse von 43,7 Mio. EUR. Auch das **Segment Welding** schloss das Jahr mit einer Umsatzsteigerung von 25 % gegenüber dem Vorjahr (22,2 Mio. EUR) erfolgreich ab. Das **Segment Solar** wurde zwar vom Segment Electronics als umsatzstärkstes fast eingeholt, mit einem Wachstum von 13 % auf nun 44,1 Mio. EUR bildet es aber weiterhin die stärkste Umsatzstütze. Das **Segment Development** blieb mit 24,5 Mio. EUR auf dem Niveau des Vorjahres.

Die regionale Aufteilung des Umsatzes zeigt die folgende Darstellung:

%	2019	Vorjahr
Asien	43,4	40,9
Deutschland	6,9	10,7
Europa ohne Deutschland	20,9	26,6
Nordamerika	26,8	20,6
Übrige	2,0	1,2
	100,0	100,0

Die Exportquote des Konzerns ist gegenüber dem Vorjahr (89,3 %) leicht gestiegen und liegt nun bei 93,1 %. Wie im Vorjahr ist der Anteil des Marktes in Rest-Europa nur bedingt aussagefähig, da ein Teil der Maschinen für europäische Abnehmer in Asien installiert wird. Insofern bleibt Asien mit deutlichem Abstand der wichtigste Markt für LPKF.

2.1.4.2 Entwicklung der Segmente

Die folgende Tabelle gibt einen Überblick über die Entwicklung der Geschäftssegmente:

in Mio. €		Electronics	Development	Welding	Solar	Gesamt
Außenumsatz	2019	43,7	24,5	27,7	44,1	140,0
	2018	34,6	24,3	22,2	38,9	120,0
EBIT	2019	7,4	2,9	1,1	7,8	19,2
	2018	-0,6	3,0	-2,9	7,3	6,8

Im Segment Welding konnte durch das Umsatzwachstum ein positives EBIT erzielt werden. Der Rückgang des EBIT im Segment Development ist durch einen veränderten Produktmix bedingt.

2.1.4.3 Auftragsentwicklung

Die Auftragseingänge lagen im Berichtszeitraum mit 114,0 Mio. EUR um 18 % unter dem Vorjahresniveau. Der Auftragsbestand zum Jahresende hat sich mit 32,3 Mio. EUR gegenüber dem Vorjahreswert von 58,4 Mio. EUR nahezu halbiert. Der Rückgang ist vor allem auf die Segmente Solar, Electronics und Welding zurückzuführen.

2.1.4.4 Entwicklung wesentlicher GuV-Posten

In den aktivierten Eigenleistungen wurden 4,0 Mio. EUR an Entwicklungsleistungen für Produkte und Software ausgewiesen. Die sonstigen betrieblichen Erträge lagen mit 4,0 Mio. EUR leicht über dem Vorjahreswert, was im Wesentlichen auf eine Zahlung aus der Beilegung eines Rechtstreites zurückzuführen ist.

Die Materialeinsatzquote bezogen auf Umsatzerlöse und Bestandsveränderungen fiel gegenüber dem Vorjahr von 39,7 % leicht auf 38,9 % ab. Hierbei spielt der Produktmix eine wesentliche Rolle. Die höheren Umsätze in den Segmenten Electronics und Solar konnten mit höhermargigen Produkten erzielt werden. Im Segment Solar ging der Anteil von Umsätzen mit Handelswaren zurück. Abwertungen im Materialaufwand gingen im Vergleich zum Vorjahr von 1,7 Mio. EUR auf 0,5 Mio. EUR zurück.

Der Personalaufwand lag mit 44,7 Mio. EUR leicht über dem Vorjahreswert von 44,3 Mio. EUR. Neben einem Anstieg der Anzahl der Mitarbeiter fielen auch höhere variable Vergütungen an. Der Aufwand im Vorjahr war allerdings auch durch einmalige Aufwendungen in Höhe 2,3 Mio. EUR belastet. Die Personalaufwandsquote als Verhältnis von Personalaufwand zu Umsatzerlösen reduzierte sich abermals deutlich von 36,9 % im Vorjahr auf 32,0 % im laufenden Jahr.

Die Abschreibungen gingen in 2019 auf 7,7 Mio. EUR zurück (Vorjahr: 8,1 Mio. EUR). Dabei führte die Erstanwendung des IFRS 16 zu einem Abschreibungsaufwand von 0,7 Mio. EUR. Die gegenläufige Entwicklung ist fast ausschließlich durch den Rückgang planmäßiger Abschreibungen auf aktivierte Entwicklungsleistungen zu erklären. Abschreibungen auf das übrige Anlagevermögen sind nur leicht zurückgegangen.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen liegen mit 21,7 Mio. EUR auf dem gleichen Wert wie im Vorjahr. Dabei ist jedoch zu berücksichtigen, dass durch die Umstellung auf IFRS 16 der Leasingaufwand fast vollständig entfällt. Rückgänge verzeichneten außerdem die Kursverluste (-0,4 Mio. EUR) und Rechts- und Beratungskosten (- 0,2 Mio. EUR). Bei Reisekosten (+0,3 Mio. EUR), Versicherungen und Abgaben (+0,2 Mio. EUR) sowie bei Forderungsverlusten (+0,3 Mio. EUR) gab es hingegen leichte Anstiege.

Insgesamt konnte der Konzern das EBIT deutlich steigern. Nachdem im Vorjahr ein EBIT von 6,8 Mio. EUR erzielt werden konnte, lag es im laufenden Geschäftsjahr bei 19,2 Mio. EUR. Die EBIT-Marge lag damit bei 13,7 % nach einer Marge von 5,7 % in 2018.

Durch einen starken Free Cashflow im abgelaufenen Jahr wurden die Kreditlinien nicht in Anspruch genommen, was sich im nochmals verbesserten Finanzergebnis niederschlägt.

Auch im abgelaufenen Geschäftsjahr wurden aktivierte latente Steuern auf Verlustvorträge genutzt. Die Steuerquote betrug 29,9 %, nach Steuern verbleibt ein Konzernjahresüberschuss von 13,1 Mio. EUR nach 8,0 Mio. EUR im Vorjahr.

2.1.4.5 Mehrperiodenübersicht zur Ertragslage

	2019	2018	2017	2016	2015
Umsatzerlöse (Mio. €)	140,0	120,0	102,1	91,1	87,3
EBIT (Mio. €)	19,2	6,8	4,0	-6,8	-3,7
Materialeinsatzquote (%)	38,9	39,7	33,4	34,9	28,6
Personaleinsatzquote (%)	32,0	36,9	41,0	48,2	50,1
Steuerquote (%)	29,9	-33,2	61,8	-16,4	20,9
EBIT / Mitarbeiter (T €)	28,3	10,2	5,3	-9,0	-4,7

2.1.5 Finanzlage

2.1.5.1 Grundsätze und Ziele des Finanzmanagements

Als externe Finanzierungsquellen stehen der LPKF AG die Ausgabe von Aktien sowie die Aufnahme kurz- und langfristiger Kredite zur Verfügung. Im Rahmen der Innenfinanzierung schöpft der Konzern finanzielle Mittel aus der Verwendung eigener Überschüsse sowie aus der Zurückbehaltung erwirtschafteter Abschreibungs- und Rückstellungsgegenwerte.

Im LPKF-Konzern wird das Derivate-Management durch die Muttergesellschaft LPKF AG durchgeführt. Derivate werden ausschließlich zur Kurs- und ggf. Zinssicherung eingesetzt. Die europäischen Gesellschaften optimieren ihre Liquidität über einen Cash-Pool. Alle übrigen Gesellschaften betreiben ihr laufendes Cash-Management dezentral. Eine Ausweitung des Cash-Poolings auf weitere internationale Gesellschaften wird laufend geprüft. Stehen größere Finanzierungen an, so wird geprüft, ob eine lokale Finanzierung oder eine Finanzierung über die LPKF AG infrage kommt.

2.1.5.2 Kapitalflussrechnung

Die folgende Kapitalflussrechnung zeigt Herkunft und Verwendung der finanziellen Mittel:

Mio. €	2019	Vorjahr
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	48,0	11,5
Cashflow aus Investitionstätigkeit	-5,8	-5,7
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	-14,5	1,8
Wechselkursbedingte Veränderung des Finanzmittelbestands	-0,1	0,1
Veränderung der Finanzmittel	27,7	7,6
Finanzmittelbestand am 1.1.	3,7	-4,0
Finanzmittelbestand am 31.12.	31,3	3,7
Zusammensetzung des Finanzmittelbestands:		
Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	31,3	3,7
Kontokorrentverbindlichkeiten	0,0	0,0
Finanzmittelbestand am 31.12.	31,3	3,7

Der Finanzmittelbestand des Konzerns ist von 3,7 Mio. EUR zum Ende des Vorjahres auf 31,3 Mio. EUR deutlich angestiegen. Dies ist im Wesentlichen auf einen starken Free Cashflow zurückzuführen. Hierbei führte ein deutlich verbesserter Jahresüberschuss in Verbindung mit der Reduzierung vor allem von Forderungen aus Lieferungen und Leistungen zu einem Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit in Höhe von 48,0 Mio. EUR. Dieser wurde durch die Mittelverwendung für Investitionen um 5,8 Mio. EUR verringert. Der Free Cashflow wurde auch zum Abbau der Fremdverschuldung eingesetzt. Hierbei wurden drei Darlehen im Gesamtwert von 11,1 Mio. EUR vorfristig zurückgeführt. Auch nach dieser außerplanmäßigen Verwendung der Mittel verblieb ein Finanzmittelbestand von 31,3 Mio. EUR.

Langfristig gebundenes Vermögen ist langfristig finanziert. Grundsätzlich werden langfristige Zinsbindungen vereinbart.

Der Konzern verfügt über Zusagen für Kreditlinien für Betriebsmittel in Höhe von bis zu 25 Mio. EUR, die am Bilanzstichtag in voller Höhe zur Verfügung standen.

Zum Ende des Geschäftsjahres kann die Finanzlage als ausgesprochen solide bezeichnet werden, der Konzern kann auch Investitionstätigkeiten zu einem wesentlichen Teil aus eigenen Mitteln realisieren.

Mehrperiodenübersicht zur Finanzlage

Mio. €	2019	2018	2017	2016	2015
Free Cashflow	42,2	5,8	3,3	-1,8	-3,6
Nettoverschuldung gegenüber Kreditinstituten	-24,5	16,3	37,7	39,9	37,3

(-) Gut haben
(+) Verschuldung

2.1.6 Vermögenslage

2.1.6.1 Vermögens- und Kapitalstrukturanalyse

Im Vorjahresvergleich hat sich die Vermögens- und Kapitalstruktur wie folgt entwickelt:

	31.12.2019		31.12.2018	
	Mio. €	%	Mio. €	%
Langfristige Vermögenswerte	64,1	50,1	64,8	50,3
Kurzfristige Vermögenswerte	63,9	49,9	64,0	49,7
Aktiva	128,0	100,0	128,8	100,0
Eigenkapital	90,8	70,9	77,7	60,3
Langfristige Schulden	8,8	6,9	18,5	14,4
Kurzfristige Schulden	28,4	22,2	32,6	25,3
Passiva	128,0	100,0	128,8	100,0

Bei immateriellen Vermögenswerten und dem übrigen Sachanlagevermögen waren Zugänge als auch Abschreibungen auf Vorjahresniveau. Hinzu kam die Bilanzierung von Nutzungsrechten nach IFRS 16. Dies führte insgesamt zu einem leichten Anstieg im Anlagevermögen. Die latenten Steuern hinge-

gen nahmen durch die Nutzung von gebildeten latenten Steuern auf Verlustvorträge ab. Dies zusammen führte zu einem Rückgang des langfristigen Vermögens um 0,7 Mio. EUR.

Innerhalb der kurzfristigen Vermögenswerte sind die Vorratsbestände im Vergleich zum Vorjahr trotz des Umsatzanstiegs deutlich zurückgegangen. Und auch die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sind auf ein Drittel des Vorjahreswertes zurückgegangen. Die sonstigen kurzfristigen Vermögenswerte blieben gegenüber dem Vorjahr fast unverändert, wohingegen die liquiden Mittel neunmal höher als im Vorjahr lagen. Diese Entwicklungen hatten eine deutliche Auswirkung auf das Net Working Capital. Im Vergleich zum Vorjahr fiel es von 37,9 Mio. EUR auf nun 17,1 Mio. EUR. Durch den zusätzlich stark angestiegenen Umsatz sank das Net Working Capital Ratio von 31,6 % auf nur noch 12,2 %, einen Wert, den LPKF bisher nicht erreicht hat.

Durch das gute Jahresergebnis stieg die Eigenkapitalquote von 60,3 % in 2018 auf nun 71,0 % an. Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten gingen deutlich zurück, da langfristige Darlehen sowohl planmäßig getilgt als auch durch vorfristige Tilgung deutlich zurückgeführt wurden. Die kurzfristigen sonstigen Verbindlichkeiten nahmen vor allem durch rückläufige erhaltene Anzahlungen um insgesamt 4,2 Mio. EUR ab. Darüber hinaus hat sich die Bilanzstruktur nicht wesentlich verändert.

2.1.6.2 Mehrperiodenübersicht zur Vermögenslage

	2019	2018	2017	2016	2015
ROCE (%)	25,5	7,0	4,1	-6,8	-3,5
Net Working Capital (Mio. €)	17,1	37,9	33,3	35,2	40,3
Net Working Capital Ratio (%)	12,2	31,6	32,6	38,7	46,2
Debitorenlaufzeit (Tage)	44	78	67	63	64

Die Debitorenlaufzeit wird auf Basis der durchschnittlichen Forderungsbestände zwischen den Bilanzstichtagen berechnet.

2.1.6.3 Investitionen

Im Geschäftsjahr 2019 wurden 5,8 Mio. EUR in immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen investiert, was deutlich über dem Wert des Vorjahres lag. Die Investitionen in Entwicklungsprojekte für Produkte nahmen dabei leicht zu, die Investitionen in Sachanlagen fielen vor allem für Ersatz von Betriebsausstattung an. In Garbsen wurde im Dezember mit dem Bau der Reinraumfertigung für LIDE-Produkte begonnen. Für dieses Projekt wird LPKF in der ersten Ausbaustufe ca. 5 Mio. EUR investieren.

2.1.6.4 Mitarbeiter

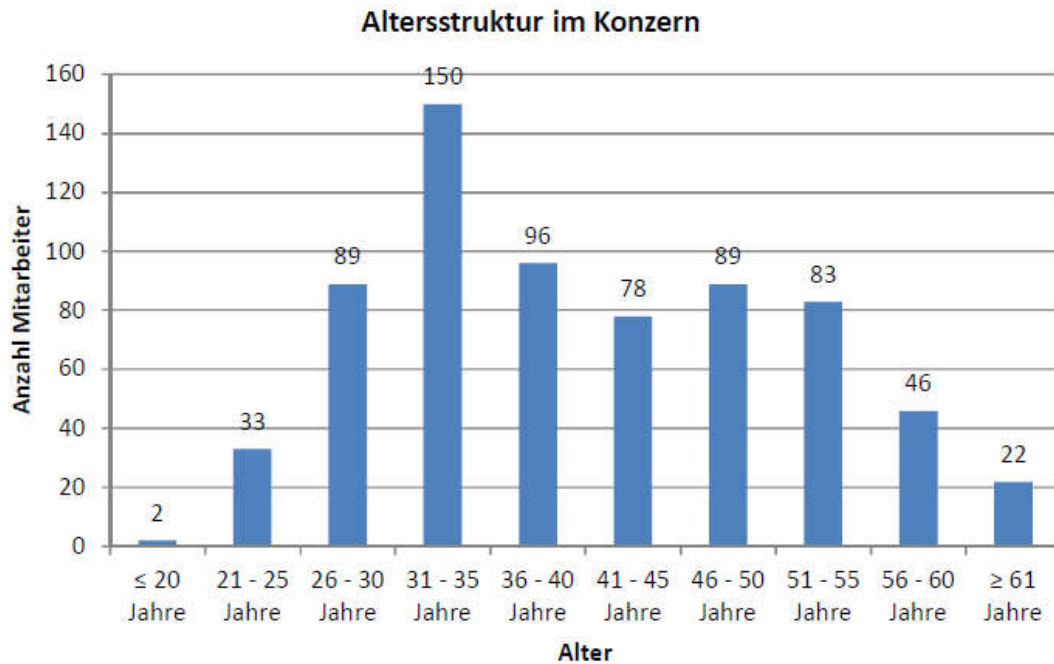
Für einen Technologiekonzern wie LPKF sind hoch qualifizierte und motivierte Mitarbeiter ein Schlüssel zum Erfolg. Deshalb verfolgt LPKF grundsätzlich das Ziel, motivierte und gut ausgebildete Beschäftigte zu gewinnen und langfristig an die Gruppe zu binden. Auch 2019 wurden zusätzlich gezielte Neueinstellungen vorgenommen, um die Entwicklungsfelder der Gruppe weiter zu stärken und auszubauen. Im Rahmen der Personalentwicklung wurden die Aktivitäten weiter intensiviert, um für die Anforderungen der Zukunft gut vorbereitet zu sein. Zur Gewinnung von qualifiziertem Nachwuchs bildet LPKF Mechatroniker, Industriekaufleute, Fachinformatiker, Produktdesigner und Technische Zeichner aus. Am Bilanzstichtag waren im Konzern 43 Auszubildende beschäftigt (2018: 34), dieses Niveau soll auch in den Folgejahren gehalten werden.

Krankenstände und Fluktuationsraten sind wichtige Indikatoren für die Motivation der Mitarbeiter und ihre Bindung an das Unternehmen. Mit 4,4 % lag der Krankenstand im LPKF-Konzern unter dem Durchschnitt der metallverarbeitenden und Elektronikindustrie in Deutschland (2018: 5,7 % - Quelle: <https://de.statista.com/statistik/daten/studie/6159/umfrage/krankenstand-in-der-metall--und->

elektroindustrie-seit-1991/). Die Fluktuationsrate im Konzern ist 2019 von 13,6 % im Vorjahr auf 10,1 % gesunken.

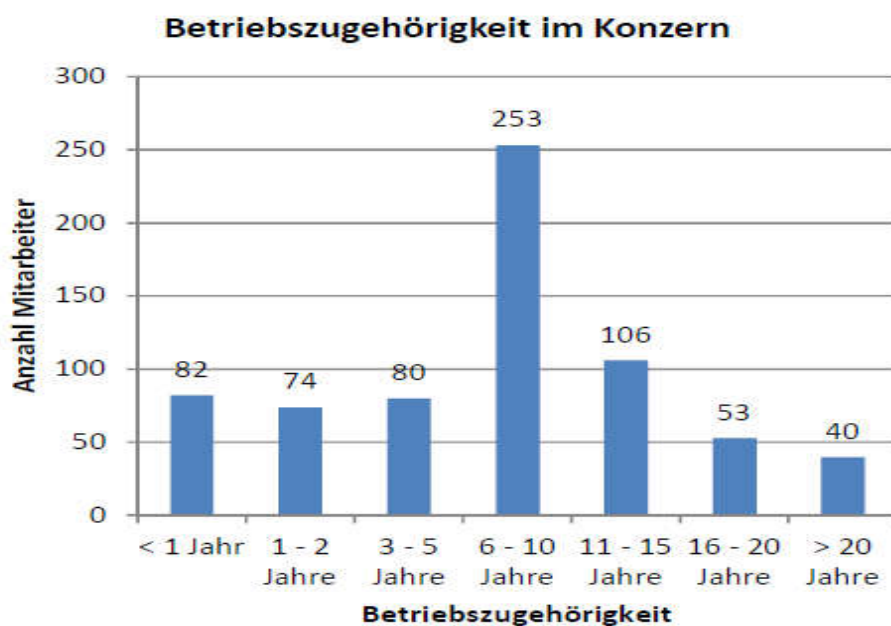
Das Durchschnittsalter der Belegschaft lag für die LPKF-Gruppe bei 40,7 Jahren (Vorjahr: 40,6).

Altersstrukturanalyse in Jahren, LPKF Konzern (ohne Auszubildende)



Die Analyse der Dauer der Betriebszugehörigkeit der Mitarbeiter der LPKF-Gruppe zeigt einen Durchschnittswert von 8,5 Jahren (Vorjahr: 8,2 Jahre). LPKF verfügt über eine gesunde Mischung aus erfahrenen und neuen Mitarbeitern.

Verteilung der Betriebszugehörigkeit in Jahren, LPKF Konzern (ohne Auszubildende)



Auf Basis der aktuellen Altersstruktur und einer ausgewogenen Betriebszugehörigkeit ist LPKF gut für die Anforderungen aus der demografischen Entwicklung aufgestellt.

2.2 Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage der LPKF AG (Einzelgesellschaft)

Der Jahresabschluss der LPKF AG wird nach den Bestimmungen des deutschen Handelsgesetzbuchs (HGB) aufgestellt und im Bundesanzeiger veröffentlicht. Die Steuerung der Einzelgesellschaft unterliegt den gleichen Grundsätzen wie die des Konzerns und erfolgt auf der Basis der IFRS. Aufgrund ihres hohen Anteils an der Wertschöpfung im Konzern verweist LPKF daher auf die im Kapitel „Unternehmenssteuerung“ sowie im Prognosebericht gemachten Aussagen, die abgeleitet auch für die Muttergesellschaft gelten.

Mit Wirkung zum 1.1.2019 wurde die Tochtergesellschaft LaserMicronics auf die LPKF AG verschmolzen. Die Vorjahresdaten in der Gewinn- und Verlustrechnung sind zum Vergleich angepasst.

2.2.1 Ertragslage

Die LPKF AG hat im Geschäftsjahr 2019 die Umsatzerlöse von 50,4 Mio. EUR auf 60,0 Mio. EUR gesteigert. Der Zuwachs von insgesamt 19 % wurde ausschließlich durch das Segment Electronics getragen, welches seinen Vorjahresumsatz von 30,4 Mio. EUR auf 38,7 Mio. EUR erhöhen konnte. Wie im Vorjahr war insbesondere die Nachfrage nach Schneidsystemen hoch und die Verkäufe an einen größeren Kunden konnten nochmals gesteigert werden. Das Segment Development konnte seinen Vorjahresumsatz von 17,4 Mio. EUR leicht übertreffen und lag in 2019 bei 17,5 Mio. EUR. Der Auslandsanteil der Umsatzerlöse lag bei 85,8 % (Vorjahr: 85,5 %).

Die sonstigen betrieblichen Erträge haben sich gegenüber dem Vorjahr von 2,2 Mio. EUR auf 4,3 Mio. EUR deutlich erhöht. Dies ist im Wesentlichen auf einen Verschmelzungsgewinn der LaserMicronics GmbH in Höhe von 1,0 Mio. EUR und einer Zahlung aus einer Rechtsstreitigkeit in Höhe von 0,8 Mio.

EUR zurückzuführen. Daneben erhöhten sich in 2019 die Wechselkursgewinne (+0,2 Mio. EUR) und die Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen (+0,2 Mio. EUR).

Die Materialeinsatzquote sank von 47 % im Vorjahr auf 42 %. Der wesentliche Grund waren bessere Margen im Segment Electronics. 2019 wurden Abwertungen auf das Vorratsvermögen und Verschrotungen in Höhe von 0,3 Mio. EUR (Vorjahr 1,1 Mio. EUR) durchgeführt.

Die Personalaufwendungen erhöhten sich und betragen im laufenden Geschäftsjahr 18,6 Mio. EUR (Vorjahr 16,7 Mio. EUR). Dabei erhöhte sich auch die Zahl der Mitarbeiter. Während im Jahr 2018 durchschnittlich 226 Mitarbeiter beschäftigt waren zählte die LPKF AG in 2019 durchschnittlich 237 Mitarbeiter. Aufwand für Abfindungen und Freistellungen (Vorjahr: 1,2 Mio. EUR) fiel 2019 nicht an. Stattdessen wurden aufgrund der verbesserten Geschäftssituation Weihnachtsgelder und variable Vergütungen in Höhe von 2,2 Mio. EUR an die Belegschaft gezahlt. Die Personalaufwandsquote fiel auf 31 % nach 33 % im Vorjahr.

Die Abschreibungen auf das Anlagevermögen nahmen im Jahresvergleich nur geringfügig zu und lagen bei 2,8 Mio. EUR (Vorjahr: 2,7 Mio. EUR). Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen stiegen auf 16,3 Mio. EUR nach 14,3 Mio. EUR im Vorjahr. Wesentliche Positionen hierbei waren Vertriebsprovisionen (+ 0,7 Mio. EUR), Aufwendungen für verbundene Unternehmen (+ 0,7 Mio. EUR), sowie Ausgangsfrachten (+ 0,2 Mio. EUR). Hinzu kamen periodenfremde Aufwendungen für die Abwertung einer Forderung in Höhe von 0,3 Mio. EUR.

Aufgrund der positiven Umsatzentwicklung erwirtschaftete die LPKF AG 2019 ein EBIT von 1,2 Mio. EUR (Vorjahr: -4,7 Mio. EUR). Im Finanzergebnis sind Ausschüttungen der LPKF Inc. und der LPKF d.o.o. von insgesamt 4,7 Mio. EUR (Vorjahr: 1,5 Mio. EUR) ausgewiesen. Durch Ergebnisabführungsverträge mit der LPKF SolarQuipment GmbH und der LPKF WeldingQuipment GmbH übernahm die LPKF AG von beiden Beteiligungsgesellschaften positive Ergebnisbeiträge von insgesamt 10,5 Mio. EUR (Vorjahr: 6,6 Mio. EUR). Aus diesem Grund stieg das Ergebnis vor Steuern auf 16,1 Mio. EUR an (Vorjahr: 2,9 Mio. EUR). Nach Steuern konnte ein Jahresüberschuss von 12,7 Mio. EUR erzielt werden (Vorjahr 6,4 Mio. EUR).

2.2.1.1 Gewinn- und Verlustrechnung der LPKF AG

in Mio. €	2019	2018
Umsatzerlöse	60,0	50,4
Bestandsveränderung	-0,5	0,0
Andere aktivierte Eigenleistungen	0,1	0,0
Sonstige betriebliche Erträge	4,4	2,2
Materialaufwand	25,1	23,6
Personalaufwand	18,6	16,7
Abschreibungen	2,8	2,7
Sonstige betriebliche Aufwendungen	16,3	14,3
Betriebsergebnis	1,2	-4,7
Finanzergebnis	14,9	7,6
Ertragsteuern	3,4	-3,5
Ergebnis nach Steuern	12,7	6,4
Sonstige Steuern	0,0	0,0
Jahresüberschuss	12,7	6,4
Gewinnvortrag aus dem Vorjahr	6,2	-0,2
Bilanzgewinn	18,9	6,2

Hinsichtlich der Leistungsindikatoren wird davon ausgegangen, dass sich die LPKF AG im Wesentlichen in der gleichen Relation entwickelt, wie sie in der Prognose des Konzerns beschrieben wird.

2.2.2 Vermögens- und Finanzlage

Am 31. Dezember 2019 lag die Bilanzsumme der LPKF AG bei 96,9 Mio. EUR und damit um 5,8 Mio. EUR über dem Vorjahr (91,1 Mio. EUR). 1,1 Mio. EUR wurden 2019 in Sachanlagen und immaterielle Vermögensgegenstände investiert (Vorjahr: 0,5 Mio. EUR). Die Zugänge betrafen sowohl technische Anlagen für die Applikation als auch Ersatzinvestitionen für Betriebsausstattung. Darüber hinaus wurde am Standort Garbsen mit dem Bau einer Produktionshalle für LIDE-Produkte begonnen. Mit der Verschmelzung der LaserMicronics zum 01.01.2019 erhöhte sich das Anlagevermögen der LPKF AG um 0,5 Mio. EUR. Da die Abschreibungen die Investitionen überstiegen ist insgesamt ein Rückgang des Anlagevermögens zu verzeichnen.

Die Kapitalbindung in Vorräte und Forderungen konnte gegenüber dem Vorjahr deutlich reduziert werden. So konnten die Vorräte um 1,5 Mio. EUR und die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen - trotz gestiegenem Umsatz - um 5,9 Mio. EUR reduziert werden. Auch die Forderungen gegen verbundene Unternehmen lagen deutlich unter dem Vorjahr; sie umfassen im Wesentlichen Finanzforderungen, die vor allem auf Gewinnabführungen zurückzuführen sind. Durch diese positive Entwicklung sowie die gute Ertragssituation stiegen die flüssigen Mittel deutlich an und erreichten nach 0,8 Mio. EUR im Vorjahr nunmehr 27,2 Mio. EUR. Durch den Ertrag im abgelaufenen Geschäftsjahr konnten die steuerlichen Verlustvorträge weiter genutzt werden, sodass die aktiven latenten Steuern von insgesamt 7,8 Mio. EUR auf 5,6 Mio. EUR zurückgeführt werden konnten.

Das Eigenkapital stieg 2019 durch den Jahresüberschuss von 18,9 Mio. EUR deutlich an, die Eigenkapitalquote erreichte 73,0 % (Vorjahr: 63,7 %). Durch die vorfristige Tilgung von insgesamt 11,1 Mio. EUR Darlehen wurde die Fremdverschuldung deutlich abgebaut. Am Bilanzstichtag bestanden noch zwei grundschuldbesicherte Darlehen, die planmäßig getilgt wurden. Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten betragen zum Bilanzstichtag noch 3,2 Mio. EUR nach 13,6 Mio. EUR im Vorjahr. Die übrigen Verbindlichkeiten enthalten vor allem Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen, die sowohl aus Liefer- und Leistungsbeziehungen als auch aus Finanzierungen resultieren. Nach 29,7 Mio. EUR im Vorjahr lag der Gesamtbetrag der Verbindlichkeiten bei nunmehr 20,6 Mio. EUR.

Im Vorjahresvergleich hat sich die Vermögens- und Kapitalstruktur wie folgt entwickelt:

	31.12.2019		31.12.2018	
	Mio. €	%	Mio. €	%
Langfristige Vermögensgegenstände	36,3	37,5	37,8	41,5
Kurzfristige Vermögensgegenstände	60,6	62,5	53,3	58,5
Aktiva	96,9	100,0	91,1	100,0
Eigenkapital	70,8	73,0	58,1	63,8
Langfristige Schulden	5,0	5,2	12,6	13,8
Kurzfristige Schulden	21,1	21,8	20,4	22,4
Passiva	96,9	100,0	91,1	100,0

Die gute Geschäftsentwicklung und die Verwendung des Zahlungsmittelzuflusses zum Abbau von Bankverbindlichkeiten trugen zu einer positiven Entwicklung der Vermögens- und Kapitalstruktur bei. Durch die hohe Eigenkapitalquote sowie die freien Kreditlinien kann die Vermögens- und Finanzlage der LPKF AG als sehr solide beurteilt werden.

2.2.2.1 Investitionen

Die Investitionen von insgesamt 1,1 Mio. EUR stellten vor allem Ersatzinvestitionen bei Geschäftsausstattung sowie Anlagen im Bau dar.

2.2.2.2 Mitarbeiter

Am Stichtag waren bei der LPKF AG 253 Mitarbeiter beschäftigt, das sind 36 mehr als im Vorjahr. Hierbei ist allerdings zu berücksichtigen, dass allein durch die Verschmelzung der LaserMicronics 19 Mitarbeiter hinzukamen.

2.2.2.3 Dividende

Die Dividendenpolitik der LPKF AG sieht grundsätzlich vor, 30 – 50 % des Free Cashflow als Dividende auszuschütten, wobei die aktuelle Unternehmenssituation, konjunkturelle Entwicklungen sowie mögliche Investitionen, Akquisitionen oder Veräußerung von Vermögensgegenständen zu Abweichungen von diesem Grundsatz führen können.

Aufgrund der positiven Entwicklung des Free Cashflow im Geschäftsjahr 2019 möchte LPKF der Hauptversammlung erstmals seit vier Jahren wieder eine Dividende vorschlagen. Zum Zeitpunkt der Veröffentlichung dieses Lageberichts zeichnet sich aufgrund der Coronavirus-Pandemie ein weltweiter Konjunkturrückgang ab, dessen Auswirkungen schwer abzuschätzen sind. Daher beabsichtigen Vorstand und Aufsichtsrat derzeit, für das Geschäftsjahr 2019 eine Dividende von 10 Eurocent pro Aktie vorzuschlagen.

2.2.2.4 Risikobericht

Die Geschäftsentwicklung der LPKF AG unterliegt im Wesentlichen den gleichen Risiken wie die des LPKF-Konzerns. Diese Risiken werden im Risikobericht (Kapitel 5) des zusammengefassten Lageberichts erläutert.

2.3 Gesamtaussage zur wirtschaftlichen Lage des Konzerns

Der 2018 neu eingesetzte Vorstand hat ein Ergebnisverbesserungsprogramm durchgeführt und darüber hinaus zahlreiche strategische und operative Maßnahmen eingeleitet, um das Technologieunternehmen nachhaltig profitabel aufzustellen. Die erfolgreiche Umsetzung dieser Maßnahmen zeigt sich in der deutlichen Verbesserung nahezu aller berichteten Kennzahlen für das Jahr 2019.

Der Konzernumsatz wurde 2019 um 17 % gesteigert. Parallel wurde das Working Capital um mehr als die Hälfte reduziert, Schulden weiter abgebaut und eine beträchtliche Nettoliquidität geschaffen. Dadurch hat sich auch die bilanzielle Situation des Unternehmens erheblich verbessert.

Der Auftragsbestand liegt zum Jahresende 2019 deutlich unter dem Niveau des Vorjahres, obwohl er sich im Jahresverlauf leicht verbessert hat. Zum Zeitpunkt der Aufstellung dieses Lageberichts ist die Auftragssituation unverändert. Der Vorstand beobachtet dies sehr aufmerksam, insbesondere in Anbetracht der unklaren gesamtwirtschaftlichen Aussichten, der wirtschaftlichen Folgen der Coronavirus-Krankheit (COVID-19) aber auch der Chancen aus dem veränderten Marktumfeld. Insgesamt ist das Interesse an den Lösungen von LPKF weiterhin stark. Der Vorstand hat Maßnahmen eingeleitet, um den Vertrieb weiter zu stärken und die Kommerzialisierung der Produkte aktiv voranzutreiben.

3 Nachtragsbericht

Angaben zu Vorgängen von besonderer Bedeutung

Für berichtspflichtige Ereignisse nach dem Bilanzstichtag wird auf den Konzernanhang verwiesen.

4 Chancenbericht

4.1 Chancenmanagement

Als Technologieunternehmen agiert LPKF in einem dynamischen Marktumfeld. Sich verändernde Technologielandschaften und neue Marktbedürfnisse eröffnen ständig neue Chancen. Diese systematisch zu erkennen und zu nutzen, ist ein wichtiger Faktor für das nachhaltige Wachstum des LPKF-Konzerns. Im Rahmen des Chancenmanagements werden neue Märkte und Anwendungsfelder intensiv beobachtet, Marktanalysen ausgewertet und die Ausrichtung des Produktportfolios regelmäßig überprüft.

Die systematische Suche nach neuen Technologien und Anwendungen wird in den Business Units und durch spezialisierte Produkt- und Innovationsmanager (Group Development) vorangetrieben. Die Identifizierung von Chancen in den Produktbereichen und Märkten liegt bei den Produktmanagern und den internationalen Tochtergesellschaften. Ergebnisse werden regelmäßig an die Unternehmensleitung berichtet.

Chancen ergeben sich ebenfalls aus einer verbesserten Marktdurchdringung, Service und weiteren operativen Verbesserungen. Die Chancen werden in einem Customer Relationship Management systematisch gesammelt, analysiert und adressiert. Das Ergebnisverbesserungsprogramm wurde 2019 erfolgreich abgeschlossen und in einen kontinuierlichen Verbesserungsprozess überführt.

Sofern es wahrscheinlich ist, dass die Chancen eintreten, werden sie in die Planung und den Ausblick für die nächsten Jahre aufgenommen. Die nachfolgend aufgelisteten Chancen konzentrieren sich auf künftige Trends oder Ereignisse, die zu einer für LPKF positiven Abweichung von dem im Prognosebericht gegebenen Ausblick führen könnten. Unter Berücksichtigung der gegebenen Schätzungsunsicherheit können die im Folgenden dargestellten Chancen einen deutlich positiven Ergebnisbeitrag leisten.

4.2 Chancen

4.2.1 Weiterentwicklung des bestehenden Produktportfolios

LPKF entwickelt das Produktportfolio laufend weiter und orientiert sich dabei an Impulsen von Kunden, am externen technischen Fortschritt und an sich verändernden Märkten. Gleichzeitig werden auch eigene Ideen und Innovationen verfolgt. Damit will das Unternehmen stets auf zukünftige Kundenbedürfnisse vorbereitet sein und schafft gleichzeitig durch eigene innovative und wirtschaftliche Verfahren aktiv neue Bedürfnisse am Markt. Eine enge Vernetzung der Entwicklungsabteilungen mit Produktmanagern, Vertrieb und Service als auch die Bereitstellung eines angemessenen F&E-Budgets von ca. 10 % vom Umsatzerlös p.a. sichern die Innovationskraft für die Zukunft. Die kontinuierliche Weiterentwicklung des Produktportfolios kann zu Veränderungen im Produktmix führen. Diese Veränderungen bieten sowohl Chancen als auch Risiken.

4.2.2 Durchbruch neuer Technologien/Vorstoß in neue Märkte

LPKF konzentriert sich dabei neben seinen etablierten Märkten auch auf attraktive neue Märkte, wenn sie vielversprechende Wachstums- und Ertragschancen bieten. Darüber hinaus will LPKF durch die Entwicklung neuer Produkte neue Märkte erschließen bzw. seine Präsenz in bestehenden Märkten weiter ausbauen. Durch eine kontinuierliche Markt- und Technologiebeobachtung sollen Marktchancen frühzeitig erkannt werden. Darauf aufbauend werden technologische Studien durchgeführt, die unter anderem die Chance bieten, Schutzrechte auf völlig neue Lösungen anzumelden.

4.2.3 Übernahme von externen Gesellschaften mit strategisch relevantem Know-how

LPKF verfügt über ein breites Produktportfolio und zahlreiche Ideen für die Weiterentwicklung der Produkte und die Erschließung neuer Marktchancen. Deshalb steht das interne Wachstum im Vordergrund der Strategie. Dennoch verfolgt das Unternehmen auch Möglichkeiten für externes Wachstum, das sich aus der Übernahme von Patenten, Gesellschaften oder Personen mit strategisch relevantem Know-how ergeben könnte.

4.2.4 Wirkung der Megatrends Miniaturisierung und Digitalisierung

Von LPKF entwickelte Fertigungsverfahren ermöglichen die Miniaturisierung von Komponenten und weisen häufig wirtschaftliche und qualitative Vorteile gegenüber üblichen Fertigungstechniken auf. Wenn Kunden sich für eine Ablösung von angestammten Verfahren entscheiden, ist ein überdurchschnittliches Wachstum möglich. Gerade in einem sich schnell verändernden Marktumfeld sehen viele LPKF-Kunden die Notwendigkeit, verstärkt in eigene Entwicklungen zu investieren und neue Produkte auf den Markt zu bringen. Dies fördert den Verkauf von LPKF-Produkten an Entwicklungslabore. Durch die zunehmende Digitalisierung der Fertigung und die intensive Entwicklungstätigkeit von LPKF wird der Einsatz von laserbasierten Maschinen im Vergleich zu etablierten Technologien auch für die Massenproduktion der Kunden immer attraktiver.

4.2.5 Unabhängigkeit von einzelnen Märkten durch breite Aufstellung

Die Strategie von LPKF, basierend auf den Kernkompetenzen unterschiedliche Märkte anzugehen, wirkt vor dem Hintergrund zyklischer Märkte potenziell stabilisierend. Die verschiedenen von LPKF bearbeiteten Märkte bilden unterschiedliche Branchenkonjunkturen mit teilweise zeitlich versetzten Verläufen ab. Diese Strategie bietet außerdem eine geringe Anfälligkeit gegen technologische Zyklen einzelner LPKF-Produkte.

4.2.6 Verbesserung der Marktdurchdringung

LPKF verbessert fortwährend seine Marktdurchdringung in den verschiedenen Regionen und Branchen sowie bei möglichen Anwendungen und Kundengruppen. Dabei werden die Erfahrungen und Kundenbeziehungen genutzt, um zusätzliche Einsatzgebiete und Absatzpotentiale zu nutzen. Diese systematische, teilweise übergreifende Marktbearbeitung will LPKF in Zukunft systematisieren, weiter ausbauen und insgesamt professionalisieren, um sowohl mit neuen als auch mit bereits erfolgreich eingeführten Produkten weiter profitabel zu wachsen. Dazu gehören der Verkauf von Maschinen, Service und in wachsendem Maß auch Produktionsdienstleistungen.

4.2.7 Operative Verbesserungen

Verbesserungspotenziale bei den Kosten und im Kapitaleinsatz des Unternehmens werden ständig geprüft und intensiv verfolgt. Dazu gehört die nachhaltige Verbesserung des Working Capital sowie des Cashflows. Die bereits hohe allgemeine Kostendisziplin im gesamten Unternehmen wird fortgesetzt. Programme zur Senkung der Bestände und Forderungen aus Lieferungen und Leistungen laufen ununterbrochen weiter. Diese Maßnahmen tragen erheblich dazu bei, die Wettbewerbsfähigkeit und die Profitabilität des Unternehmens zu sichern und weiter zu erhöhen.

4.2.8 Unternehmensorganisation

Durch die konsequente Ausrichtung der Unternehmensstruktur an der Strategie wird eine wesentliche Voraussetzung geschaffen, um Chancen für weiteres Wachstum nutzen zu können. Die Organisation und die internen Prozesse werden auch künftig fortwährend geprüft, schlanker und schneller gestaltet und auf Marktnähe und profitables Wachstum ausgerichtet. LPKF will in Zukunft weiter von der Größe des Konzerns profitieren, Skaleneffekte noch stärker nutzen und gleichzeitig den Verwaltungsbereich des Unternehmens effektiver und gleichzeitig schlanker aufstellen.

5 Risikobericht

5.1 Darstellung des internen Kontrollsystems

5.1.1 Überblick

Das interne Kontrollsystem (kurz: IKS) umfasst die vom Management bei LPKF eingeführten Grundsätze, Verfahren und Maßnahmen, die sich auf die organisatorische Umsetzung der Entscheidungen des Managements und der gesetzlichen Vorgaben richten. Ziel der von LPKF eingerichteten Methoden und Maßnahmen ist es, das Vermögen des Unternehmens zu sichern und die betriebliche Effizienz zu steigern.

Im Rahmen der Weiterentwicklung des IKS werden die Funktionsbereiche des Unternehmens laufenden Analysen unterzogen, z.B. im Rahmen von Audits, Workshops und Prüfungen der internen Revision, und u.a. entsprechend der Wahrscheinlichkeit eines Schadenseintritts und der Höhe eines potenziellen Schadens bewertet.

Der Vorstand organisiert den Aufbau der einzelnen Einheiten und passt die Arbeitsabläufe laufend an die aus dem IKS gewonnenen Erkenntnisse an. Grundsätzlich gelten die Prinzipien der Funktionstrennung, das Vier-Augen-Prinzip sowie Beschränkungen von Zugriffen auf IT-Systeme. Dies ist u.a. in Unterschriftenregelungen, Prozessabläufen sowie in Zustimmungserfordernissen für wesentliche Geschäfte und EDV-Zugriffsberechtigungen dokumentiert.

Die Ergebnisse von Prüfungen der internen Revision werden dem Aufsichtsrat vorgelegt und es wird eine zeitnahe Abarbeitung der Feststellungen geregelt. Durch Nachschauprüfungen wird die verabredete Umsetzung regelmäßig kontrolliert und dokumentiert. Verantwortlich für die Umsetzung ist der jeweilige Ressortvorstand.

Auch das Risiko- und Chancenmanagementsystem ist ein Bestandteil des IKS.

5.1.2 Risikomanagementsystem

Das Risikomanagement wird bei LPKF aktiv verfolgt, genauso wie das Chancenmanagement, welches separat behandelt wird. Dabei werden unterschiedliche Reportinginstrumente eingesetzt.

Unter Risikomanagement versteht LPKF die Formulierung und Umsetzung von Maßnahmen, die geeignet sind, vorhandene Risiken zu erkennen, zu versichern, in ihrer Eintrittswahrscheinlichkeit zu reduzieren, sie zu vermeiden oder in vertretbarem Rahmen bewusst zu akzeptieren. Es gewährleistet eine vorausschauende Identifikation und Kontrolle von Risiken. Das Risikomanagementsystem ist mit dem Compliance-Management verzahnt.

Eine international tätige Wirtschaftsprüfungsgesellschaft übernimmt interne Revisionsaufgaben im gesamten LPKF-Konzern. Basis für die Prüfungen ist ein mehrjähriger Revisionsplan. Im Geschäftsjahr 2019 wurde infolge der Neuausschreibung der Konzernrevision und der damit verbundenen Anpassung des Revisionsplanes nur eine Prüfung in der LPKF AG durchgeführt.

Speziell das Risikofrüherkennungssystem ist immer ein grundlegender Teil der Planung und Umsetzung der LPKF-Geschäftsstrategie. Eine besondere Bedeutung haben die strategische Planung und das damit in Verbindung stehende Berichtswesen.

Der Vorstand der LPKF AG ist für die Risikopolitik und das interne Kontroll- und Risikomanagementsystem verantwortlich. Das dezentrale Management der zweiten und dritten Führungsebene übernimmt diese Kontrollfunktionen in den Organisationseinheiten des Konzerns. Auf diese Weise können neue Risiken in geeigneter und effektiver Weise durch die jeweiligen Verantwortlichen zeitnah direkt

am Ort der Entstehung identifiziert und an den Risikomanager berichtet werden. Das Berichtswesen erfolgt mittels einer zentralen Datenbank.

Die Risikolage wird monatlich an den Vorstand und den Aufsichtsrat berichtet. Neben der regelmäßigen Berichterstattung über identifizierte Risiken gibt es für unerwartet auftretende Risiken eine spontane anlassbezogene Berichterstattungspflicht. Der Risikomanager berichtet direkt an den Vorstand. Das Risikomanagementsystem wird planmäßigen Prüfungen durch die interne Revision unterzogen. Darüber hinaus erfolgt jährlich durch den Wirtschaftsprüfer die Prüfung des Risikofrüherkennungssystems hinsichtlich potenziell bestandsgefährdender Risiken.

Wie in den Vorjahren wurden auch im Geschäftsjahr 2019 vorhandene und potenzielle Risiken neu beurteilt und das Berichtswesen auf seine Effizienz im Hinblick auf die Bewältigung von Risiken geprüft. Es ist ein datenbankgestütztes Berichtssystem installiert.

5.1.3 Beschreibung der wesentlichen Merkmale des internen Kontroll- und Risikomanagementsystems im Hinblick auf den Rechnungslegungsprozess (§ 289 Abs. 5 HGB)

Das rechnungslegungsbezogene interne Kontroll- und Risikomanagementsystem soll die Ordnungsmäßigkeit der Rechnungslegung sowie der damit verbundenen Finanzberichterstattung sicherstellen.

Die Abläufe im Konzern sind prozessorientiert aufgebaut und durch die Nutzung des gleichen ERP-Systems in wesentlichen Einheiten des Konzerns weitgehend identisch angelegt. In diesem System sind systemseitige Prozesskontrollen integriert, die durch ein IT-Berechtigungskonzept vor unbeabsichtigten Änderungen geschützt sind.

Im LPKF-Konzern gilt grundsätzlich das Vier-Augen-Prinzip, das durch die generelle Trennung von Verwaltungs-, Ausführungs-, Abrechnungs- und Genehmigungsfunktionen und die Aufteilung dieser Funktionen auf unterschiedliche Mitarbeiter bzw. Abteilungen die Möglichkeit doloser Handlungen reduzieren soll. Es liegt als manuelle Kontrolle ebenfalls den Prozessbeschreibungen, Unterschriftenregelungen, Richtlinien und Arbeitsanweisungen zugrunde.

Seit 2019 berichten die lokalen Finanzfunktionen direkt an die Leitung Finanzen in der Zentrale.

Wesentliche Funktionen der Corporate Governance sowie das Konzernrechnungswesen und die interne Revision sind bei der LPKF AG in der Konzernzentrale angesiedelt. Insbesondere aus einer etwaigen unrichtigen Berichterstattung von Tochterunternehmen und der Veröffentlichung fehlerhafter Finanzberichte sind Risiken im Risikomanagementsystem festgehalten und werden laufend überwacht. Weitere Erläuterungen zum Risikomanagementsystem werden in Abschnitt 7 gegeben.

Die in der LPKF AG sowie in den Tochtergesellschaften erfassten Buchungen bilden die Datenbasis für die Konzernabschlusserstellung. Durch die Auswahl geeigneten Personals, die regelmäßige Schulung der Mitarbeiter sowie die Einbeziehung von Spezialisten stellt LPKF die Qualität dieser Daten sicher. Vor Einbeziehung in den Konzernabschluss werden die Daten systemtechnischen und manuellen Kontrollen unterzogen. Der Konzernabschluss wird in einem von dem ERP-System getrennten System erstellt, auf das nur ein eingeschränkter Kreis an Berechtigten in der Zentrale Zugriff hat. Bei der Weiterentwicklung der Systeme wird ein Schwerpunkt auf die möglichst weitgehende Automatisierung von Standardabläufen gelegt. Der Jahresabschluss der Muttergesellschaft sowie der Konzernabschluss unterliegen einer gesetzlichen Abschlussprüfung, die auch eine Prüfung beinhaltet, ob der Vorstand die nach § 91 Abs. 2 AktG geforderten Maßnahmen zur Einrichtung eines Risikofrüherkennungssystems in geeigneter Form getroffen hat und ob das Risikofrüherkennungssystem geeignet ist, Entwicklungen, die den Fortbestand der Gesellschaft gefährden, frühzeitig zu erkennen.

Insgesamt unterstützt das interne Kontrollsystem durch die vom Vorstand festgelegten Organisations-, Kontroll- und Überwachungsstrukturen das Ziel einer vollständigen Erfassung und sachgerechten Darstellung der Geschäftstätigkeit in der Rechnungslegung.

Insbesondere persönliche Ermessensentscheidungen, fehlerhafte Kontrollen und kriminelle Handlungen können damit allerdings nicht vollständig ausgeschlossen werden. Hieraus kann sich dann eine eingeschränkte Wirksamkeit des internen Kontrollsystems ergeben, sodass auch die konsequente Anwendung der Regelungen keine absolute Sicherheit hinsichtlich der richtigen, vollständigen und zeitnahen Erfassung von Sachverhalten in der Rechnungslegung geben kann.

5.2 Einzelrisiken

Aktuell werden im Rahmen des Risikomanagementprozesses insbesondere die in der nachfolgenden Tabelle genannten Einzelrisiken intensiv verfolgt, die das Geschäft des LPKF-Konzerns sowie die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage maßgeblich beeinflussen können. Die Risiken haben sich im Vergleich zum Vorjahr teilweise verändert.

Mit hoher Priorität werden insbesondere folgende Risiken verfolgt*:

Einzelrisiko	Qualitative Eintrittswahrscheinlichkeit		Mögliche finanzielle Auswirkungen	
	Kategorie	prozentual	Kategorie	Schadenshöhe
Abhängigkeit von einzelnen Kunden	MÖGLICH (weniger wahrscheinlich)	über 25 % bis 50 % (bis 25 %)	WESENTLICH	über 5 Mio. EUR
Technologische Entwicklungen	WENIGER WAHRSCHEINLICH (möglich)	bis 25 % (über 25 % bis 50 %)	MODERAT	bis 5 Mio. EUR
Marktakzeptanz	MÖGLICH	über 25 % bis 50 %	WESENTLICH (moderat)	über 5 Mio. EUR (bis 5 Mio. EUR)
Personalrisiken	WENIGER WAHRSCHEINLICH (möglich)	bis 25 % (über 25 % bis 50 %)	WESENTLICH (moderat)	über 5 Mio. EUR (bis 5 Mio. EUR)

**) Werte des Vorjahres werden im Fall von Veränderungen in Klammern angegeben*

Die im Vorjahr genannten Allgemeinen Geschäftsrisiken werden aufgrund der verringerten Eintrittswahrscheinlichkeit nicht mehr mit hoher Priorität geführt. Dennoch werden sie wie alle weiteren Risiken regelmäßig überwacht und bei Bedarf neu bewertet. Um einen Überblick über die möglichen allgemeinen Geschäftsrisiken zu geben, werden sie im Folgenden zusätzlich zu den Risiken mit hoher Priorität erläutert.

Das im Vorjahr genannte Finanzwirtschaftliche Risiko wird aufgrund der stabilen finanziellen Situation des Unternehmens nicht mehr mit hoher Priorität verfolgt und daher nicht mehr an dieser Stelle geführt. Andere Risiken, die derzeit noch nicht bekannt sind oder die jetzt (noch) als vernachlässigbar eingeschätzt werden, könnten sich nachteilig auf die Geschäftslage auswirken.

Abhängigkeit von einzelnen Kunden

Ursache

Der Umsatz hat einen deutlichen Schwerpunkt in Asien und hier insbesondere in China. Dies entspricht den Marktgegebenheiten, führt aber zu einer gewachsenen Abhängigkeit des Konzerns von international agierenden Kunden, die in erster Linie in China produzieren. Im Segment Solar werden häufig größere Projekte mit wenigen Kunden abgewickelt. Seit längerem dominiert in diesem Geschäft ein Großkunde wesentliche Teile des Geschäfts. Auch im Segment Electronics besteht eine gewisse Abhängigkeit von Entscheidungen weniger großer Endkunden für laserbasierte Technolo-

gien, die ihren Zulieferern entsprechende Vorgaben machen. Diese Vorgaben können sich dann auf das LPKF-Geschäft mit diesen Zulieferern auswirken.

Können einzelne größere Projekte nicht gewonnen werden, kann sich dies deutlich auf den wirtschaftlichen Erfolg dieses Geschäftsfelds niederschlagen.

Maßnahmen

LPKF arbeitet weiter daran, die Organisation noch flexibler aufzustellen, um größere projektbedingte Schwankungen des Geschäfts abbilden zu können. Im Solargeschäft stellen die vereinbarten Zahlungsbedingungen und weitere vertragliche Konditionen einen gewissen Schutz vor Verlusten bei Stornierungen und Zahlungsausfällen dar.

Auswirkungen auf die wirtschaftliche Lage

Mögliche Auftragsstornierungen wirken sich belastend auf die Umsatz- und Ergebnissituation des Konzerns aus, wenn z.B. Kapazitäten nicht schnell genug reduziert bzw. für andere Geschäftsbereiche genutzt werden können. Unter Berücksichtigung der Gesamtumstände wird der Eintritt dieses Risikos als möglich bewertet. Aufgrund der aktuellen Auftragsituation wird eine etwaige Schadenshöhe als wesentlich eingeordnet (s. Tabelle Einzelrisiken).

Technologische Entwicklungen / Marktakzeptanz

Ursache

Als Technologiekonzern bietet LPKF in erster Linie Fertigungslösungen für aktuelle technische Fragestellungen an. Es besteht das Risiko, dass sich der Bedarf an den Fertigungstechnologien von LPKF aufgrund sich verändernder Endkundenmärkte negativ entwickelt oder dass Märkte die von LPKF neu entwickelten Technologien nicht oder nur teilweise annehmen. In teilweise recht zyklischen Märkten besteht ein zusätzliches Risiko, wenn global die Fähigkeit und Bereitschaft zur Investition in neue Technologien aufgrund der wirtschaftlichen Situation vorübergehend sinkt. Das Aufkommen konkurrierender Verfahren kann zu rückläufigen Umsätzen und Erträgen führen, insbesondere, wenn sich diese Verfahren als technisch und/oder wirtschaftlich vorteilhaft erweisen sollten.

Die Wettbewerbssituation und die sich rasch verändernden technologischen Anforderungen bringen segmentübergreifend Risiken mit sich. Der Erfolg von LPKF hängt wesentlich davon ab, wie schnell und in welcher Qualität die Neuentwicklungen zur Marktreife geführt werden und die Kunden von den entwickelten Technologien überzeugt werden können.

Maßnahmen

Als Bestandteil des Risikomanagementsystems gibt es ein permanentes Follow-up im Vorstand und im Aufsichtsrat, um die Werthaltigkeit von Neuentwicklungen zu kontrollieren und in die Sortimentsstrategie einfließen zu lassen. Dabei sind auch die Geschäftsfeldleitungen und das Technologiemanagement mit eingebunden. Die Entwicklung von qualitativ hochwertigen Produkten bei einem strukturierten, zügigen Durchlauf von Entwicklungsprojekten wird durch einen strukturierten Ideengenerierungs- und Entwicklungsprozess unterstützt. LPKF-Kunden können durch Investitionen häufig Kostenvorteile realisieren, aber auch Wettbewerbsvorteile und damit verbundene Marktchancen wahrnehmen. Hierzu ist ein kontinuierliches Auseinandersetzen mit dem Markt und ein enger Kontakt mit den Endkunden erforderlich. So gelingt es immer wieder, etablierte Technologien durch laserbasierte Verfahren zu ersetzen. Für bestehende Technologien werden neue Anwendungen entwickelt und beworben. Die Absicherung der Technologien erfolgt flankierend mit Patenten.

Auswirkungen auf die wirtschaftliche Lage

Insgesamt hat Innovation eine maßgebliche Bedeutung für den LPKF-Konzern. Die Wettbewerbssituation und die sich schnell verändernden technologischen Anforderungen erfordern einen flexiblen und dynamischen Entwicklungsprozess. Die Eintrittswahrscheinlichkeit von Risiken im Bereich der technologischen Entwicklung wird aktuell als weniger wahrscheinlich mit moderaten finanziellen Auswirkungen bewertet. Im Bereich der Marktakzeptanz wird die Eintrittswahrscheinlichkeit von Risiken aktuell als möglich angesehen, die finanziellen Auswirkungen als wesentlich bewertet. (s. Tabelle Einzelrisiken).

Personalrisiken

Ursache

Die Nachfrage nach qualifiziertem technischem Personal ist im Maschinenbau und dem verarbeitenden Gewerbe im Allgemeinen und bei High-Tech-Unternehmen im Speziellen sehr hoch. Die Situation zur adäquaten Besetzung von Positionen ist durch den sich immer stärker abzeichnenden Fachkräftemangel insbesondere in den technischen Bereichen in den letzten Jahren anspruchsvoller geworden, auch wenn LPKF durch Reputation und Technologie ein attraktiver Arbeitgeber insbesondere für Ingenieure und Softwareentwickler ist.

Aufgrund des hohen Qualifikationsniveaus der Beschäftigten besteht segmentübergreifend das Risiko, Personal mit Schlüsselqualifikationen und wichtigem Know-how durch Abwerbung zu verlieren und offene Stellen nicht zeitnah besetzen zu können.

Maßnahmen

Um die Leistungsträger an das Unternehmen zu binden, werden den Beschäftigten ein attraktives Arbeitsumfeld sowie Entwicklungsmöglichkeiten innerhalb der LPKF-Gruppe geboten. Hierbei wird insbesondere Wert auf große persönliche Gestaltungsspielräume, eine leistungsgerechte Bezahlung und ein gutes Arbeitsklima gelegt. Die Führungskräfte haben eine wichtige Funktion, wenn es um Mitarbeiterzufriedenheit und -bindung geht. In einer Vielzahl von Gesprächen und Diskussionen u.a. im Rahmen von Führungskräfteveranstaltungen wurden Führungsfragen thematisiert. Das Personalmarketing wurde im Berichtszeitraum erweitert und wird auch künftig weiter ausgebaut, um auf dem Arbeitsmarkt als attraktiver Arbeitgeber im mittelständischen High-Tech-Maschinenbau wahrgenommen zu werden. 2019 wurde die systematische Personalentwicklung weiter intensiviert und das bestehende Angebot um neue Konzepte erweitert, die in den Folgejahren zum Tragen kommen werden.

Auswirkungen auf die wirtschaftliche Lage

LPKF hat durch ein attraktives Arbeitsumfeld, Hochschulkontakte und einen wachsenden Bekanntheitsgrad in der Laserbranche bisher nur an wenigen Stellen Probleme, qualifiziertes Personal zu gewinnen. Die große Nachfrage nach Praktika und Ausbildungsstellen sowie das Aufkommen an Initiativbewerbungen dokumentieren dies. Es besteht jedoch weiterhin segmentübergreifend das Risiko, Personal mit Schlüsselqualifikationen und wichtigem Know-how durch Abwerbung zu verlieren. Die Eintrittswahrscheinlichkeit wird aktuell als weniger wahrscheinlich bewertet. Die finanziellen Auswirkungen sind als wesentlich zu bezeichnen (s. Tabelle Einzelrisiken).

5.3 Allgemeine Geschäftsrisiken

Ursache

LPKF ist mit seiner internationalen Aufstellung in einem sich immer schneller verändernden Umfeld tätig. Ein erheblicher Kosten- und Wettbewerbsdruck und knappe Investitionsbudgets kennzeichnen die Situation der Kunden. Die Zielmärkte unterliegen einer zyklischen Entwicklung, die vor allem in der Elektronikindustrie sowie der Automobil- und Solarbranche sehr ausgeprägt ist.

Konjunkturelle Schwankungen wirken sich deutlich auf Investitionen in Produktionstechnik aus. Die Risikobereitschaft der Kunden, ihre Kapazitäten zu erweitern oder neue Technologien einzuführen, ist insbesondere außerhalb Asiens begrenzt. Häufig werden Neuinvestitionen erst vorgenommen, wenn die künftige Auslastung dieser Anlagen durch konkrete Kundenaufträge gesichert erscheint.

Auch durch ein sich rasch änderndes technologisches Umfeld ist LPKF Risiken unterworfen. Die Verfügbarkeit hochwertiger Komponenten ermöglicht es neuen Anbietern, günstige Wettbewerbsprodukte und ggf. alternative Verfahren auf den Markt zu bringen

Die systematische Entwicklung neuer Technologien und Geschäftsfelder ist grundsätzlich mit dem Risiko behaftet, dass sich das geplante Geschäftsmodell schlechter entwickelt als prognostiziert. Es besteht auch das Risiko, dass neue Technologien vom Markt insgesamt nicht angenommen werden oder erst mit großer zeitlicher Verzögerung.

Produkthaftungsrisiken im Zusammenhang mit Patenten und der Zusicherung von Rechtsmängelfreiheit bestehen in unterschiedlicher Ausprägung in allen Segmenten. Des Weiteren ist auf Rückrufkostenrisiken hinzuweisen.

Auch längere Lieferzeiten und teilweise Lieferengpässe in der Lieferkette müssen ggf. in Kauf genommen werden. Das kann zu Verzögerungen bei der Lieferung und damit im schlechtesten Fall zu Vertragsstrafen führen.

Nicht zuletzt bergen mögliche Gesetzesänderungen, z.B. im Hinblick auf die Einfuhr von Investitionsgütern nach China oder auch in andere wichtige Märkte wie die USA, Risiken

Maßnahmen

Um die verschiedenen Geschäftsbereiche weiter auszubauen, ist ein starkes Innovations- und Produktmanagement mit großer Kunden- und Marktnähe auf dem neuesten technologischen Stand wichtig. Insgesamt sollen auch künftig rund 10 % der Umsatzerlöse in die Neu- und Weiterentwicklung von Produkten investiert werden.

Um Auslastungsschwankungen ausgleichen zu können, wird auf flexible Strukturen im Bereich der Produktion und auf die Zusammenarbeit der fertigenden LPKF-Standorte gesetzt. Auslastungsspitzen werden darüber hinaus durch externe Fertigungsdienstleister und den Rückgriff auf Zeitarbeit abgedeckt. Bei geringerer Auslastung kann die Fertigungstiefe erhöht werden.

Im Segment Electronics wurde mit dem LIDE-Verfahren eine neue Technologie zur Marktreife entwickelt, um das Produktangebot mittelfristig auf eine breitere Basis zu stellen. Bisher wurden sowohl Projekte bemustert als auch ein erstes System verkauft.

Im Segment Solar ist eine sehr gute Auslastung vorhanden, die für die Zukunft jedoch von dem weiteren Eingang von größeren Projekten abhängt. Des Weiteren wurde mit dem LTP-Verfahren eine neue Technologie zum digitalen Drucken von funktionalen Pasten entwickelt. Erste Umsatzbeiträge werden ab 2020 erwartet. Mit LTP soll das Segment Solar langfristig unabhängiger von der Solarindustrie werden.

Bei bestehenden Produkthaftungsrisiken werden diese, soweit möglich, über Versicherungen abgedeckt. Dies trifft auch auf mögliche Rückrufaktionen zu.

Auswirkungen auf die wirtschaftliche Lage

Aufgrund der bestehenden und geplanten Maßnahmen wird der Eintritt der oben beschriebenen Risiken als sehr gering eingeschätzt, so dass diese allgemeinen Geschäftsrisiken nicht mehr mit hoher Priorität verfolgt werden.

5.4 Sonstige Risiken

Neben den oben erläuterten Risiken von besonderer Bedeutung ist der Konzern unter anderem folgenden Risiken ausgesetzt:

Wechselkursschwankungen

Ursache

LPKF ist aufgrund seiner starken Exportorientierung sowie seines internationalen Kundenstamms Währungsrisiken ausgesetzt. Die Wechselkurse fremder Währungen sind dabei im Verhältnis zum Euro teilweise großen Schwankungen ausgesetzt. Für LPKF ist im Wesentlichen die Entwicklung gegenüber dem amerikanischen Dollar (USD) und dem chinesischen Renminbi (CNY) von Bedeutung. Unter dieses Risiko fallen auch Verpflichtungen aus eingegangenen Sicherungsbeziehungen, die durch Verzögerungen des zugrundeliegenden Geschäfts (z.B. verspäteter Eingang der bereits verkauften USD) entstehen. Grundsätzlich fakturiert LPKF in Euro. Bei Geschäften mit amerikanischen Kunden wird häufig in USD abgerechnet. Soweit in EUR fakturiert wird, können Kursschwankungen indirekt einen Einfluss auf die Wettbewerbsfähigkeit von LPKF haben, da die meisten Mitbewerber nicht aus dem Euroraum kommen und wesentliche Kosten bei LPKF in Euro anfallen.

Maßnahmen

Währungsrisiken im operativen und im finanziellen Bereich werden kontinuierlich überwacht und berichtet. Zur Sicherung gegen Kursrisiken aus Fremdwährungstransaktionen schließt LPKF Sicherungsgeschäfte in Form von Devisentermingeschäften ab. Dieser Teil des Risikomanagements erfolgt zentral in der Muttergesellschaft in Garbsen und bei Bedarf wird dies auch für die Tochtergesellschaften übernommen. Dabei wird der überwiegende Teil des Fremdwährungs-Cashflows entweder für Materialbeschaffungen im Dollarraum genutzt oder durch Abschluss von Devisentermingeschäften gesichert.

Auswirkungen auf die wirtschaftliche Lage

Schwankungen der Wechselkurse können das Ergebnis wie auch die Wettbewerbsfähigkeit moderat sowohl positiv als auch negativ beeinflussen. Gegenmaßnahmen werden permanent überprüft und im Rahmen der Möglichkeiten eingeleitet.

IT-Risiken

Ursache

Der Konzern ist mit Blick auf seine Informationen sowie der internationalen Tätigkeit und die zur Verarbeitung genutzten IT-Systeme wie andere innovative Unternehmen potenziell dem Risiko von Industriespionage oder Störungen durch interne oder externe Täter ausgesetzt.

Maßnahmen

Mit einer redundanten Auslegung der IT-Infrastrukturen sichert sich LPKF gegen Risiken ab, die im Störungs- oder Katastrophenfall entstehen. Zusätzlich wird die Sicherheit durch die restriktive Vergabe von Zugriffsberechtigungen auf Systeme und Informationen sowie durch das Vorhalten von verteilten Backups der unternehmenskritischen Daten erreicht. Das Risiko eines unbefugten Zugriffs auf Unternehmensdaten sichert das Unternehmen mit dem Einsatz verschiedener IT-Sicherheitstechnologien ab. LPKF führt neben den technischen Maßnahmen auch Schulungen aller Mitarbeiter durch. Im Rahmen von Prüfungen sowohl intern als auch durch externe Berater werden die IT-Sicherheitsmaßnahmen bewertet. Dabei orientiert sich LPKF an nationalen und internationalen Standards. Die Ergebnisse werden strukturiert für das Management aufbereitet und dienen als Planungs- und Entscheidungshilfe für die weitere Risikosteuerung. Es besteht eine separate Budgetplanung für die IT-Sicherheit bei LPKF.

Auswirkungen auf die wirtschaftliche Lage

Die Durchführung vieler Sicherheitsmaßnahmen ist zwar teilweise mit hohen Kosten verbunden, führt aber dazu, dass die Eintrittswahrscheinlichkeit eines Risikos und eine etwaige Schadenshöhe als moderat bezeichnet werden können. Hinsichtlich der IT-Sicherheit besteht aufgrund der rasant fortschreitenden technischen Entwicklung weiterhin ein geringes Risiko, das nicht vollständig ausgeschlossen werden kann.

5.5 Beurteilung der Risikosituation des Konzerns durch die Unternehmensleitung

Die für das Unternehmen relevanten Branchen zeigten unterschiedliche Entwicklungen im zu Ende gegangenen Geschäftsjahr. Die Prognosen der Wirtschaftsinstitute für 2020 gehen von einer leichten Steigerung des weltweiten Wirtschaftswachstums gegenüber dem Vorjahresniveau aus. Insgesamt sind Planbarkeit und Vorhersehbarkeit der geschäftlichen Entwicklung in den meisten Geschäftsbereichen weiterhin gering. Finanzwirtschaftliche Risiken sind durch die positive Umsatz- und Ergebnisentwicklung im Geschäftsjahr 2019 signifikant reduziert. Die unterschiedlichen Einzelrisiken haben jedoch nur einen bedingten Einfluss auf die Gesamtrisikolage des Konzerns und führen zu keinen wesentlichen Veränderungen gegenüber dem Vorjahr.

Die Überprüfung der Gesamtrisikolage von LPKF hat zu dem Ergebnis geführt, dass derzeit keine den Fortbestand gefährdenden konkreten Risiken für den Konzern bestehen.

Zum Zeitpunkt der Aufstellung dieses Lageberichts werden besonders mögliche Risiken in Folge der Coronavirus-Krankheit betrachtet. Aufgrund der fortschreitenden Ausbreitung des Virus hat LPKF eine interne Task-Force eingerichtet, die laufend über die aktuelle Lage und Maßnahmen zum Schutz der Mitarbeiter und des Unternehmens berät und diese umsetzt. LPKF bezieht im Rahmen der globalen Sourcing-Strategie Komponenten und Baugruppen von chinesischen Produzenten. Es handelt sich überwiegend um optische und elektronische Komponenten, die in Baugruppen oder finalen Kundenapplikationen verwendet werden. Im Rahmen des Risikomanagements überprüft LPKF die Lieferkette ständig auf mögliche Risiken. Entsprechend der Risikobewertung werden geeignete Maßnahmen definiert und eingeleitet. Im Falle des COVID-19 gehören Monitoring und die Identifikation von Risikolieferanten, intensivierete Kommunikation innerhalb der betroffenen Lieferkette, kurzfristige Bestandsanpassungen und Zurückgreifen auf Alternativkomponenten zum Maßnahmenkatalog. Insgesamt rechnet das Unternehmen im laufenden Geschäftsjahr mit konjunkturellen Auswirkungen der Pandemie auf den Geschäftsverlauf, die aber in ihrem Ausmaß noch nicht abschätzbar sind. Die Auftrags- und Absatzrisiken werden vom Vorstand derzeit wöchentlich einzeln mit allen Business Unit Leitungen diskutiert und entsprechende Maßnahmen abgeleitet.

Der Abschlussprüfer der LPKF AG prüft gemäß Aktiengesetz auch das bestehende Risikofrüherkennungssystem.

6 Prognosebericht

6.1 Gesamtaussage zur voraussichtlichen Entwicklung des Konzerns

6.1.1 Rahmenbedingungen

Für das weltweite Wirtschaftswachstum erwarten die Konjunkturoptionen für 2020 eine verhaltene Entwicklung mit Steigerungsraten leicht über dem Niveau des Vorjahres. Auch hier waren die Prognosen nach unten angepasst worden. Das IfW geht für das laufende Jahr von einem Plus von 3,1 % und für 2021 von 3,4 % aus.

Die fortgeschrittenen Volkswirtschaften werden demnach 2020 nur um 1,4 % und 2021 um 1,7 % zulegen. Nachdem sich die Wirtschaftsleistung in den USA bereits im letzten Jahr verhaltener entwickelte werden die Steigerungsraten in 2020 und 2021 mit 1,5 % bzw. 1,7 % weiter zurück gehen. Im Euro-Raum wird sich die Steigerung des BIP in diesem und im nächsten Jahr auf dem Niveau des Vorjahres entwickeln. Das IfW erwartet für 2020 eine Zunahme um 1,2 % und für 2021 um 1,5 %.

Der in 2019 zu beobachtende Abschwung der deutschen Wirtschaft wird sich im laufenden Jahr verlangsamen. Das IfW geht von einer leicht höheren Steigerung des BIP mit 0,7 % aus. Für 2021 gehen die Experten von einer wirtschaftlichen Belebung mit einer Zunahme der Wirtschaftsleistung von 1,5 % aus.

Auch die Schwellenländer werden sich in diesem und im nächsten Jahr entsprechend der globalen Konjunktur verhalten positiv entwickeln. Für 2020 geht das IfW von einem BIP-Anstieg um 4,5 % nach 4,1 % im Vorjahr aus. 2021 steigt dieser Wert auf 4,8 %. Chinas Wirtschaft wird nach einer aktuellen Prognose der Deutschen Bank 2020 wie im Vorjahr um 6,1 % wachsen, das IfW und die Ratingagentur Fitch erwarten hingegen nur 5,9 %. Und auch 2021 wird dieser Wert auf einem ähnlich niedrigen Niveau erwartet. Die Auswirkungen des Corona-Virus auf die wirtschaftliche Entwicklung sollen wegen der gestiegenen Bedeutung größer sein als vor 17 Jahren beim Sars-Virus, als sich das Wirtschaftswachstum Chinas um 1 % verringerte.

Die Konjunktur wird von einer erhöhten Politikunsicherheit beeinflusst. Demografische Entwicklungen, eine De-Globalisierung aufgrund zunehmendem Protektionismus oder das Ausscheiden Großbritanniens und damit annähernd ein Sechstel der Wirtschaftsleistung und ungefähr ein Achtel der Bevölkerung aus der EU zeigen Auswirkungen. Insbesondere Deutschland als stark exportabhängiges Land ist hiervon betroffen.

Neben der konjunkturellen Entwicklung wird der Geschäftserfolg von LPKF auch von den Branchen Elektroindustrie mit Fokus auf Consumer Electronics, Automobilindustrie, Solarindustrie und kunststoffverarbeitende Industrie beeinflusst.

In der Elektroindustrie erwartet Gartner nach dem Rückgang im zurückliegenden Jahr für 2020 wieder ein Anziehen der Verkäufe von Smartphones um 3 % auf 1,57 Mrd. Stück. Ein Grund dafür sei die Einführung der 5G-Technologie.

Die globalen Automobilmärkte werden auch 2020 unter der nach Einschätzung von Branchenexperten weiterhin schwachen Nachfrage in China leiden, das als größter Automarkt rund 25 % ausmacht. Für die EU erwartet die European Automobile Manufacturers' Association (ACEA) erstmals in sieben Jahren einen Rückgang. Die Zulassungen sollen demnach um rund 2 % sinken.

Die neu installierte Photovoltaikleistung wird weltweit 2020 laut IHS Markit um 14 % auf 142 GW ansteigen. Auch für Europa wird eine weiterhin positive Entwicklung erwartet. Ein Grund sind neben der zunehmenden Bedeutung regenerativer Energien die sinkenden Preise für PV-Module. Bei den verschiedenen PV-Modulen wird insbesondere für Dünnschichtmodule eine signifikante Steigerung erwartet. In Deutschland werden 2020 erstmals Solarparks ohne Fördergelder entstehen.

In der Kunststoffindustrie wird sich nach einer neuen Studie von IHS Markit der Kunststoffverbrauch von aktuell 185 Mio. Tonnen auf annähernd 400 Mio. Tonnen bis 2030 verdoppeln. Neben der wachsenden Weltwirtschaft tragen hierzu die Nachfrage nach neuen Leichtbaumaterialien im Automobilbau und neue Anwendungen in der Medizin- und Elektrotechnik bei.

Nach Berechnungen des Statistischen Bundesamtes, des VDMA und PwC wird 2020 ein Umsatz im deutschen Maschinenbau von ca. 223 Mrd. EUR erwartet. Dies bedeutet im Vergleich zum Vorjahr für die stark exportorientierte Branche einen weiteren leichten Rückgang um rund 1,3 %. Die Produktion wird demnach wie im Vorjahr um ca. 2 % zurückgehen. Wesentlicher Grund für die Eintrübung sind die Auswirkungen der internationalen Politikrisiken.

Kurz vor der Fertigstellung dieses Lageberichts hat das IfW Kiel seine bisherige Prognose für Deutschland 2020 aufgrund der Corona-Pandemie um 1,2 Prozentpunkte nach unten, für das kommende Jahr um 0,8 Prozentpunkte nach oben korrigiert. Als Folge des Corona-Virus rechnet das Institut mit einem harten Konjunkturreinbruch, gefolgt von einer starken Gegenbewegung. Auch für den Euroraum erwarten die Wirtschaftsexperten einen Rückgang des BIP um 1 Prozent. Global seien die negativen Effekte durch das Virus neben Europa vor allem in Asien besonders stark. Selbst unter optimistischen Annahmen über den weiteren Verlauf der Pandemie dürfte die Zuwachsrate der Weltproduktion im Jahr 2020 insgesamt von 3 Prozent auf 2 Prozent zurückgehen. Die Prognose unterliegt nach eigenen Angaben des IfW einer erheblichen Unsicherheit und beruht auf der zum Zeitpunkt der Erstellung wahrscheinlichsten Annahme, dass die Pandemie zur Mitte des Jahres abflaut und es danach zu spürbaren wirtschaftlichen Aufholeffekten kommt.

6.1.2 Entwicklung des Konzerns

Der strategische Fokus der LPKF Laser & Electronics AG liegt auf der Entwicklung innovativer Technologien, die das Potenzial haben, Produkte, Komponenten sowie die Fertigung in der Elektronik-, Halbleiter- und weiteren Industrien nachhaltig zu verändern.

Durch die positive Umsatz- und Ergebnisentwicklung im Geschäftsjahr 2019 hat sich die finanzielle Situation des Unternehmens weiter verbessert. LPKF ist in der Lage, die Geschäftstätigkeit durch eine noch stärkere Fokussierung auf die Bedürfnisse der Kunden, operative Verbesserungen und Investitionen in die Entwicklung neuer Technologien und Anwendungen weiter auszubauen. Die hohe Diversifikation des LPKF-Konzerns verringert die Abhängigkeit von einzelnen Marktsegmenten.

Der Vorstand sieht weiterhin großes Potenzial, Umsatz und Ergebnis des Unternehmens zu steigern. Das Potenzial ergibt sich aus den von LPKF beherrschten Technologien, der Fähigkeit, diese in hochperformante Lösungen zu integrieren und dem außergewöhnlichen Know-how der Mitarbeiter sowie dem daraus resultierenden Wertbeitrag für die Kunden.

Der Vorstand rechnet für 2020 und darüber hinaus mit den folgenden Entwicklungen:

- Megatrends wie die Miniaturisierung, die Digitalisierung und saubere Produktionsmethoden führen dazu, dass sich das Werkzeug Laser weiter durchsetzt.
- Die Nachfrage unserer Kunden nach effizienten, laserbasierten Lösungen für die Herstellung von Bauteilen und Produkten bleibt hoch. Die Zahl der Anwendungen nimmt weiter zu.

- Die LIDE-Technologie wird erstmals für die Serienfertigung, z.B. in der Halbleiter-, Display- und anderen Industrien eingesetzt.

Nach der Abschwächung der Konjunktur wird – vor Berücksichtigung von vorübergehenden Effekten von COVID-19 – für 2020 und 2021 eine sich stabilisierende und wieder leicht anziehende Wirtschaftsentwicklung erwartet. Unter anderem dürften die Elektronik-, Halbleiter- sowie die Solarindustrie zu einer guten Geschäftsentwicklung des Konzerns beitragen.

Der Vorstand wird das Wachstum des Unternehmens mit gezielten Maßnahmen weiter vorantreiben:

- LPKF wird weiterhin in die Technologieentwicklung investieren, um seine führende Position im Bereich der Mikromaterialbearbeitung mit dem Laser auszubauen. Dabei orientiert sich das Unternehmen an den spezifischen Parametern, die für den wirtschaftlichen Erfolg der Kunden ausschlaggebend sind, so dass unsere Kunden einen konkreten Wettbewerbsvorteil erhalten.
- Das Unternehmen wird seine Vertriebsaktivitäten stärken und seine Marktdurchdringung in den einzelnen Segmenten weiter ausbauen.
- Der After-Sales-Service soll als zusätzliche Wachstumsplattform weiter ausgebaut werden.
- Der Vorstand wird auch mögliches Wachstum durch M&A-Aktivitäten verfolgen, allerdings nur dort, wo die dadurch erzielte Wertsteigerung klar erkennbar ist.
- LPKF wird als Unternehmen weiterhin agil und flexibel bleiben, um auf jedwede Veränderungen der wirtschaftlichen Rahmenbedingungen schnell reagieren zu können.

Insgesamt rechnet LPKF langfristig mit weiterem profitablen Wachstum auch in einem volatilen wirtschaftlichen Umfeld. Finanziell ist und bleibt das Unternehmen gut aufgestellt und verfügt über die notwendigen Mittel für Investitionen und weiteres Wachstum.

6.1.3 Entwicklung wesentlicher Kenngrößen und Ausblick

Geschäftsjahr 2019

Der Umsatz im Geschäftsjahr 2019 erreichte 140,0 Mio. EUR und lag damit um 17 % über dem Vorjahreswert. Diese Umsatzentwicklung in Verbindung von Kostendisziplin führten zu einem Anstieg des EBIT von 6,8 Mio. EUR im Vorjahr auf 19,2 Mio. EUR. Die EBIT-Marge stieg von 5,7 % auf 13,7%.

Der ROCE erreichte 25,5 und übertraf dabei den Zielwert deutlich. Hier waren die Maßnahmen zur Reduzierung des Working Capital, insbesondere bei Vorräten und Forderungen sehr erfolgreich und führten zu einer erheblichen Reduzierung des Capital Employed.

Die Kapitalbindung im Working Capital konnte im abgelaufenen Jahr deutlich verbessert werden und erreichte einen Stichtagswert von 17,1 Mio. EUR. In Verbindung mit den gesteigerten Umsätzen ergab sich eine erhebliche Verringerung der Net Working Capital Ratio von 31,6 % auf nun 12,2 %.

Die Auftragseingänge lagen im Berichtszeitraum mit 114,0 Mio. EUR um 18 % unter dem Vorjahr von 139,8 Mio. EUR. Auch der Auftragsbestand zum Jahresende verringerte sich auf 32,3 Mio. EUR (-45 %). Dies trübt die Aussichten für ein zufriedenstellendes erstes Quartal 2020.

Geschäftsjahr 2020

Bis Februar 2020 hat der Vorstand für das laufende Geschäftsjahr bei einer stabilen Weltwirtschaft mit wachsendem Umsatz und Ergebnis gerechnet; seitdem hat sich die Coronavirus-Krankheit (COVID-19) zu einer weltweiten Pandemie ausgeweitet.

Wirtschaftsexperten rechnen inzwischen mit einem starken Konjunkturerinbruch gefolgt von einer Gegenbewegung. Die Prognosefähigkeit für das laufende Geschäftsjahr 2020 ist daher stark eingeschränkt. Für den Fall einer ausgeprägteren Rezession geht der Vorstand für das laufende Geschäftsjahr von einem Umsatz- und Ergebnisrückgang aus.

Für das Working Capital erwartet das Unternehmen eine leichte Reduzierung, hinsichtlich der Fehlerquote eine stabile Entwicklung gegenüber 2019. Der ROCE wird im Wesentlichen der Ergebnisentwicklung folgen, den Free Cashflow erwarten wir leicht unterhalb des EBIT, u.a. durch die Investitionen in unserer LIDE Foundry in 2020.

7 Erklärung zur Unternehmensführung

Die Erklärung zur Unternehmensführung nach § 289a HGB ist Bestandteil des zusammengefassten Lageberichts. Die Erklärung ist auf der Internetseite der LPKF AG (<http://www.lpkf.de/investor-relations/corporate-governance/entsprechenserklaerung.htm>) öffentlich zugänglich und im Corporate-Governance-Bericht abgedruckt.

8 Übernahmerechtliche Angaben

Im Folgenden sind die nach § 289a und § 315a HGB geforderten übernahmerechtlichen Angaben dargestellt. Mit der nachfolgenden Erläuterung dieser Angaben wird gleichzeitig den Anforderungen eines erläuternden Berichts gemäß § 176 Abs. 1 Satz 1 AktG entsprochen.

Zusammensetzung des gezeichneten Kapitals

Am 31. Dezember 2019 betrug das gezeichnete Kapital der LPKF AG 24.496.546,00 EUR. Das Grundkapital setzt sich aus 24.496.546 auf den Inhaber lautenden Stammaktien ohne Nennbetrag (Stückaktien) zusammen. Vorzugsaktien sind nicht ausgegeben worden. Eine Stückaktie gewährt einen rechnerischen Anteil von 1,00 EUR am Grundkapital und (mit Ausnahme eigener Aktien) je eine Stimme in der Hauptversammlung. Die Ausstattung der Stückaktien mit Rechten und Pflichten richtet sich nach den entsprechenden Regelungen des Aktiengesetzes, insbesondere den §§ 12, 53a ff., 118 ff. und 186 AktG. Für die Ausübung der Stimmrechte oder die Übertragung von Aktien gelten ausschließlich die gesetzlichen Beschränkungen.

Direkte und indirekte Beteiligungen am Kapital, die 10% der Stimmrechte überschreiten

Direkte oder indirekte Beteiligungen am Kapital, die 10 % der Stimmrechte überschreiten, sind im Anhang zum Jahres- und Konzernabschluss angegeben.

Gesetzliche Vorschriften und Bestimmungen der Satzung über die Ernennung und Abberufung von Vorstandsmitgliedern und die Änderung der Satzung

Die Bestimmungen zur Ernennung und Abberufung von Vorstandsmitgliedern sowie über die Änderung der Satzung ergeben sich aus den entsprechenden Regelungen des Aktiengesetzes sowie der Satzung. Ergänzend zu §§ 84, 85 AktG regelt § 7 der Satzung die Zusammensetzung des Vorstands wie folgt: Der Vorstand besteht aus mindestens zwei Personen. Die Bestellung von stellvertretenden Vorstandsmitgliedern ist zulässig. Diese haben in Bezug auf die Vertretung der Gesellschaft nach außen dieselben Rechte wie die ordentlichen Mitglieder des Vorstands. Die Bestimmung der Anzahl sowie die Bestellung der ordentlichen Vorstandsmitglieder und der stellvertretenden Vorstandsmitglieder, der Abschluss der Anstellungsverträge sowie der Widerruf der Bestellung erfolgen durch den Aufsichtsrat; ebenso kann der Aufsichtsrat ein Mitglied des Vorstands zum Vorstandsvorsitzenden oder zum Sprecher des Vorstands sowie weitere Vorstandsmitglieder zu stellvertretenden Vorstandsvorsitzenden oder Sprechern ernennen.

Eine Änderung der Satzung erfordert nach §§ 133, 179 AktG in Verbindung mit § 25 Abs. 1 der Satzung einen Hauptversammlungsbeschluss, der mit einfacher Mehrheit der abgegebenen Stimmen und des vertretenen Grundkapitals gefasst wird, soweit nicht das Gesetz zwingend eine größere Mehrheit vorschreibt. Nach § 12 Abs. 2 der Satzung ist der Aufsichtsrat zu Änderungen der Satzung berechtigt, die lediglich die Fassung betreffen.

Befugnisse des Vorstands zur Ausgabe und zum Rückkauf von Aktien

Durch Beschluss der ordentlichen Hauptversammlung vom 28. Mai 2015 ist der Vorstand ermächtigt, mit vorheriger Zustimmung des Aufsichtsrats bis zum 27. Mai 2020 eigene Aktien bis zu insgesamt 10 % des zum Zeitpunkt der Beschlussfassung oder – falls dieser Wert geringer ist – des zum Zeitpunkt der Ausübung der Ermächtigung bestehenden Grundkapitals der Gesellschaft zu erwerben, die aufgrund dieser Ermächtigung erworbenen eigenen Aktien zu allen gesetzlich zugelassenen Zwecken zu verwenden und dabei in bestimmten Fällen das Andienungsrecht beim Erwerb und das Bezugs-

recht der Aktionäre bei der Verwendung auszuschließen. Von dieser Ermächtigung wurde bis zum Bilanzstichtag kein Gebrauch gemacht.

Im Dezember 2019 hat LPKF insgesamt 10.266 Stück Aktien im Rahmen eines Mitarbeiterbeteiligungsprogramms nach § 71 Abs. 1 Nr. 2 AktG über einen Mittler zurückgekauft. Die Aktien wurden nach Maßgabe der Planbedingungen an die Mitarbeiter übertragen.

Durch Beschluss der ordentlichen Hauptversammlung vom 31. Mai 2018 ist der Vorstand ermächtigt, das Grundkapital bis zum 30. Mai 2023 mit Zustimmung des Aufsichtsrats um bis zu insgesamt 5.567.397,00 EUR durch Ausgabe von bis zu insgesamt 5.567.397 neuen, auf den Inhaber lautenden Stückaktien gegen Bar- und/oder Sacheinlage einmalig oder mehrmals zu erhöhen (Genehmigtes Kapital 2018). Den Aktionären ist dabei grundsätzlich ein Bezugsrecht einzuräumen. Der Vorstand wurde jedoch ermächtigt, in bestimmten Fällen und innerhalb bestimmter Kapitalgrenzen das Bezugsrecht der Aktionäre auszuschließen. Von dieser Ermächtigung war im August 2018 mittels einer Kapitalerhöhung durch Ausgabe von 2.226.958 neuen Stückaktien aus dem Genehmigten Kapital 2018 gegen Bareinlage und unter Ausschluss des Bezugsrechts der Aktionäre teilweise Gebrauch gemacht worden; das Grundkapital wurde um 2.226.958,00 EUR erhöht, das Genehmigte Kapital 2018 beträgt noch 3.340.439,00 EUR und die Kapitalgrenze zum Ausschluss des Bezugsrechts der Aktionäre ist in sämtlichen bestehenden Ermächtigungen vollständig ausgenutzt. Im abgelaufenen Geschäftsjahr wurde von der Ermächtigung kein Gebrauch gemacht.

Im Zusammenhang mit der von der Hauptversammlung vom 31. Mai 2018 beschlossenen Ermächtigung zur Ausgabe von Options- und/oder Wandelschuldverschreibungen im Gesamtnennbetrag von bis zu 80.000.000,00 EUR bis zum 30. Mai 2023 mit der Möglichkeit zum Ausschluss des Bezugsrechts in bestimmten Fällen und innerhalb bestimmter Kapitalgrenzen ist das Grundkapital der Gesellschaft um bis zu 5.567.397,00 EUR durch Ausgabe von bis zu 5.567.397 neuen auf den Inhaber lautenden Stückaktien bedingt erhöht (Bedingtes Kapital 2018/I). Die bedingte Kapitalerhöhung wird nur insoweit durchgeführt, wie Inhaber beziehungsweise Gläubiger von Options- und/oder Wandelschuldverschreibungen von ihrem Options- oder Wandlungsrecht Gebrauch machen beziehungsweise ihre Verpflichtung zur Wandlung erfüllen oder die Gesellschaft ein Wahlrecht ausübt, anstelle der Zahlung des fälligen Geldbetrags Stückaktien der Gesellschaft zu gewähren. Im abgelaufenen Geschäftsjahr machte der Vorstand von dieser Ermächtigung keinen Gebrauch.

Die näheren Einzelheiten ergeben sich aus dem jeweiligen Ermächtigungsbeschluss.

Bedingungen eines Kontrollwechsels

LPKF hat mit den finanzierenden Banken vereinbart, dass bei einem Wechsel von Gesellschaftern bzw. Ankeraktionären Einigung über die Fortsetzung des Vertrages herbeigeführt werden muss. Bei keiner Einigung hat die Bank ein Kündigungsrecht.

Die übrigen nach den §§ 289a, 315a HGB geforderten Angaben betreffen Verhältnisse, die bei der LPKF AG nicht vorliegen.

9 Vergütungsbericht

Der Vorstand ist mit einem Vorstandsvorsitzenden (CEO) und einem Finanzvorstand (CFO) besetzt. Seit 1. Mai 2018 wurde Herr Götz M. Bendele zum Vorstandsvorsitzenden bestellt. Das Ressort Finanzen wurde zum 1. September 2018 von Herrn Christian Witt übernommen. Die Vertragslaufzeit beträgt in beiden Fällen drei Jahre.

Grundzüge des Vergütungssystems

Das aktuelle System zur Vergütung der Vorstände hat der Aufsichtsrat der LPKF AG am 20. März 2018 beschlossen. Das Vergütungssystem verfolgt das Ziel, die Interessen der Aktionäre und des Vorstands noch stärker miteinander in Einklang zu bringen. Dafür wird die Vorstandsvergütung eng mit der Steigerung des Unternehmenswertes verzahnt. Darüber hinaus ist das System auf Kapitalrentabilität, Cashflow und langfristige Wertsteigerung ausgerichtet. Es kombiniert die Ziele zur Rentabilität, Liquidität sowie zu nachhaltigem Wachstum und ist kapitalmarktorientiert.

Kriterien für die Angemessenheit der Vorstandsvergütung bilden die Aufgaben des jeweiligen Vorstandsmitglieds, seine persönliche Leistung, die wirtschaftliche Lage, der Erfolg, die Zukunftsaussichten und die nachhaltige Entwicklung des Unternehmens sowie die Üblichkeit der Vergütung unter Berücksichtigung des Vergleichsumfelds und der Vergütungsstruktur, die ansonsten in der Gesellschaft gilt. Dabei wird das Verhältnis der Vorstandsvergütung zur Vergütung des oberen Führungskreises und der Belegschaft insgesamt auch in der zeitlichen Entwicklung berücksichtigt, wobei der Aufsichtsrat für den Vergleich festlegt, wie der obere Führungskreis und die Belegschaft abzugrenzen sind. Die Vergütung des Vorstands erfolgt leistungsorientiert und ist so bemessen, dass sie angemessen und wettbewerbsfähig ist und damit einen hohen Anreiz für eine engagierte und erfolgreiche Arbeit bietet.

Die Vergütungsstruktur besteht dabei aus einer fixen Grundvergütung, zwei kurzfristigen und einem langfristigen jeweils variablen Vergütungselement sowie aus Nebenleistungen (Sachbezüge). Wie von Aktiengesetz und Corporate Governance Kodex vorgesehen, entfällt ein hoher Teil der Vergütung auf die variablen Vergütungsbestandteile, die überwiegend mehrjährige Bemessungsgrundlagen haben.

Erfolgsunabhängige Komponenten

Das erfolgsunabhängige Fixum umfasst das Grundgehalt, das in gleichen monatlichen Teilbeträgen ausgezahlt wird, und Nebenleistungen. Zu den Nebenleistungen gehören ein Dienstwagen zur dienstlichen und privaten Nutzung, Zuschüsse zur Kranken- und Pflegeversicherung sowie für das Vorstandsmitglied Christian Witt eine vertraglich vereinbarte Kostenbeteiligung für Familienheimfahrten.

Erfolgsbezogene Komponenten

Die variablen Vergütungsbestandteile bestehen sowohl aus Long Term Incentives (LTI) als auch aus Short Term Incentives (STI).

Als Long Term Incentive wird der Vergütungsbestandteil Optionen (LTI) und als Short Term Incentives (STI) werden die Vergütungsbestandteile ROCE (STI 1) und Cashflow (STI 2) ausgestaltet. Die variablen Vergütungsbestandteile basieren damit auf differenzierten Leistungskennzahlen, die eine zügige Neuausrichtung der Gesellschaft incentivieren und gleichzeitig insbesondere eine nachhaltige Wertschaffung honorieren. Den Vergütungsbestandteilen LTI, STI 1 und STI 2 liegen anspruchsvolle, von der jeweiligen Budgetplanung unabhängige Ziele zugrunde, deren jeweiliges Erreichen maßgebend ist für die Höhe des einzelnen Vergütungsbestandteils.

Short Term Incentives (STI)

Das STI 1 bemisst sich nach der Leistungskennzahl ROCE. Eine Auszahlung aus dem STI 1 erfolgt für das jeweilige Geschäftsjahr nach Feststellung des Konzernabschlusses in bar. Die Höhe des STI 1 ist gestaffelt in Abhängigkeit von der Zielerreichung, wobei eine Auszahlung nur dann erfolgt, wenn mindestens ein ROCE-Wert in Höhe von 8 % (Floor) erreicht wird. Der Zielwert liegt bei einem ROCE von 18 %, der Cap bei 30 %.

Das STI 2 bemisst sich nach dem Verhältnis des Cashflows zum durchschnittlichen Gesamtkapital. Auch bei dieser Kennzahl erfolgt die Auszahlung in bar nach Feststellung des Konzernabschlusses im

Folgejahr. Die Höhe des STI 2 ist gestaffelt, wobei der Zielwert bei 13 %, der Floor bei 8 % und der Cap bei 21 % liegt.

Bei einem negativen ROCE bzw. Cashflow im Folgejahr findet eine nachträgliche Berücksichtigung des Verlustes statt, indem das STI 1 und das STI 2 unter Einbeziehung des negativen ROCE bzw. Cashflows des Folgejahres erneut ermittelt werden. Etwaige Überzahlungen sind dabei von den Vorständen zu erstatten. Darüber hinaus werden außergewöhnliche Entwicklungen bei der Bemessung des STI 1 und des STI 2 grundsätzlich nicht berücksichtigt.

Long Term Incentive (LTI)

Als LTI (Optionen) wurde ein sogenannter Langfrist-Bonus-Plan etabliert und an einem wertorientierten Erfolgsziel ausgerichtet. Einzelheiten sind in den Planbedingungen geregelt, die Teil der vertraglichen Vereinbarungen mit den Vorstandsmitgliedern sind. Entscheidende Faktoren für die Höhe des LTI sind die Entwicklung des Wertbeitrags des LPKF-Konzerns sowie die Entwicklung des Aktienkurses. Das LTI ist damit direkt an das Erreichen von profitablen Wachstum und die langfristige Steigerung des Unternehmenswerts gekoppelt. Die Berechnung des angewendeten ROCE-Wertes ist identisch mit dem Zielwert aus dem STI 1.

Im Einzelnen stellt sich die Gestaltung des LTI wie folgt dar: Für einen vertraglich festgelegten jährlichen Zuteilungswert werden den Vorstandsmitgliedern fiktiv Aktien gewährt, sogenannte virtuelle Aktien. Die Anzahl gewährter virtueller Aktien ergibt sich aus dem individuellen Zuteilungswert, dividiert durch den durchschnittlichen Schlusskurs der LPKF-Aktie im ersten Quartal des Zuteilungsjahres. Die Planlaufzeit beträgt drei Jahre. Nach Ablauf dieses Performancezeitraums haben die Berechtigten Anspruch auf einen zu ermittelnden Auszahlungsbetrag, der wiederum von der finalen Anzahl virtueller Aktien abhängig ist. Die Anzahl finaler virtueller Aktien ergibt sich aus der Multiplikation der ursprünglich zugeteilten virtuellen Aktien mit einem Performancefaktor, der von dem durchschnittlichen Wertbeitrag des LPKF-Konzerns während des maßgeblichen Performancezeitraums abhängt. Der Auszahlungsbetrag ergibt sich wiederum aus der Multiplikation der Anzahl der finalen virtuellen Aktien mit dem durchschnittlichen Aktienkurs der LPKF Laser & Electronics AG des ersten Quartals nach Ende des maßgeblichen Performancezeitraums. Dieser ist auf das Vierfache des Zuteilungswerts begrenzt, dies ist das in der Tabelle über die Zuwendungen dargestellte Maximum. Vorauszahlungen sind nicht vorgesehen. Eine Mindestantieme wurde ebenfalls nicht vereinbart.

Für das Berichtsjahr 2019 sind die Zuwendungen in den nachfolgenden Tabellen dargestellt, ergänzt um die Werte, die im Minimum und im Maximum erreicht werden können. Für das LTI Optionen ist der Zuteilungswert angegeben.

Wert der Zuwendungen im Berichtsjahr

Zuwendungen (PLAN)	Dr. Götz M. Bendele Vorstandsvorsitzender seit 01.05.2018				Christian Witt Finanzvorstand seit 01.09.2018				Gesamt 2019
	2018	2019	(Min)	(Max)	2018	2019	(Min)	(Max)	
in T€									
Festvergütung	160	240	240	240	67	200	200	200	440
Nebenleistungen	8	13	13	13	7	24	24	24	37
Summe	168	253	253	253	74	224	224	224	477
Einjährige variable Vergütung									
STI 1 ROCE	33	90	0	150	17	90	0	150	180
STI 2 Cashflow	33	130	0	130	17	130	0	130	260
Mehrjährige variable Vergütung									
LTI Optionen 2018 (3 Jahre)	50	n/a	0	200	22	n/a	0	87	72
Anzahl virtueller Aktien (in Stück)	5.500	n/a	0	n/a*	2.405	n/a	0	4.810	7.905
LTI Optionen 2019 (3 Jahre)	n/a	75	0	300	n/a	65	0	260	140
Anzahl virtueller Aktien (in Stück)	n/a	11.111	0	22.222	n/a	9.630	0	19.260	20.741
Sonstiges									
Summe	116	295	0	780	56	285	0	627	652
Versorgungsaufwand	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Gesamtvergütung	284	548	253	1.033	130	509	224	851	1.129

*n/a: keine Deckelung der Anzahl der virtuellen Aktien

Zuflüsse für das Berichtsjahr

In Übereinstimmung mit den Empfehlungen des DCGK sind die Zuflüsse für das Berichtsjahr bzw. für den Vorjahreszeitraum in den nachfolgenden Tabellen angegeben.

Zuflüsse (Ist)	Dr. Götz M. Bendele Vorstandsvorsitzender CEO seit 01.05.2018		Christian Witt Finanzvorstand seit 01.09.2018		Gesamt 2019
	2018	2019	2018	2019	
in T€					
Festvergütung	160	240	67	200	440
Nebenleistungen	8	13	7	24	37
Summe	168	253	74	224	477
Einjährige variable Vergütung					
STI 1 ROCE	0	0	0	0	0
STI 2 Cashflow	0	0	0	0	0
Mehrjährige variable Vergütung					
LTI Optionen 2018 (3 Jahre)	0	0	0	0	0
LTI Optionen 2019 (3 Jahre)	0	0	0	0	0
Sonstiges					
Summe	0	0	0	0	0
Versorgungsaufwand	0	0	0	0	0
Gesamtvergütung gem. DCGK (Zufluss)	168	253	74	224	477

Im Geschäftsjahr 2019 erhielten die Vorstände für ihre Tätigkeit eine Gesamtvergütung in Höhe von T€ 477 (2018: T€ 1.296). Davon entfielen T€ 477 auf die fixen Gehaltsbestandteile inklusive Nebenleistungen, die im Berichtsjahr 2019 vollständig zur Auszahlung kamen. Aufgrund des Ausscheidens der Vorstände Lange, Bentz und Dr. Bienieck in 2018 ergibt sich die hohe Reduktion der Vorstandsvergütung.

Variable Vergütungsbestandteile kamen nicht zur Auszahlung.

Zusagen an Mitglieder des Vorstands bei Beendigung der Tätigkeit

Endet die Tätigkeit eines Vorstandsmitglieds vorzeitig, weil dieses während der Laufzeit seines Dienstvertrags verstirbt, so ist die feste monatliche Vergütung auf die Dauer von drei Monaten für die Vorstände an die Erben fortzuzahlen.

Leistungsorientierte Pensionszusagen der Gesellschaft für die im Geschäftsjahr 2019 amtierenden Mitglieder des Vorstands bestehen nicht.

Gesamtbezüge der früheren Mitglieder des Vorstands

Für ehemalige Mitglieder des Vorstands und ihre Hinterbliebenen bestehen Pensionszusagen (Alters-, Berufsunfähigkeits- und Witwenrente) in Höhe von T€ 617 (Vorjahr: T€ 573), für die Rückstellungen in entsprechender Höhe gebildet wurden.

An Ruhegehältern für ein ehemaliges Vorstandsmitglied wurden in 2019 T€ 17 (Vorjahr: T€ 17) ausbezahlt.

Darüber hinaus wurden in 2019 Karenzzahlungen in Höhe von T€ 81 an den ehemaligen Vorstandsvorsitzenden Dr. Ingo Bretthauer für ein nachvertragliches Wettbewerbsverbot gezahlt. Dies entspricht gemäß vertraglicher Vereinbarung 50 % des zuletzt durchschnittlich bezogenen monatlichen Grundgehalts. Der ehemalige Vorstand Bernd Lange erhielt eine Karenzzahlung in Höhe von T€ 94 für ein nachvertragliches Wettbewerbsverbot. Im April 2019 erhielten die ausgeschiedenen Vorstände ihre Tantieme für 2018 in einer Gesamthöhe von T€ 297 gezahlt. Davon erhielt Herr Lange T€ 123, Herr Dr. Bienieck T€ 85 und Herr Bentz T€ 89.

Vergütung des Aufsichtsrats

Jedes Mitglied des Aufsichtsrats erhält für jedes volle Geschäftsjahr seiner Zugehörigkeit zum Aufsichtsrat eine feste Grundvergütung, die von der Hauptversammlung durch Beschluss festgelegt wird und zahlbar ist nach Ablauf des Geschäftsjahrs. Bei einer vom Geschäftsjahr abweichenden Wahlperiode erfolgt die Auszahlung der Vergütung zeitanteilig. Der Vorsitzende des Aufsichtsrats erhält den doppelten und der Stellvertreter den eineinhalbfachen Betrag der festen Grundvergütung. Die feste Grundvergütung des einzelnen Mitglieds des Aufsichtsrats wurde mit Beschluss der Hauptversammlung vom 2. Juni 2016 ab dem 1. Januar 2017 auf T€ 32 festgesetzt.

Die Vergütung des Aufsichtsrats stellt sich wie folgt dar:

in T€	Dr. Markus Peters (Vorsitzender)	Dr. Dirk Rothweiler (stellv. Vors. ab 6.6.2019)	Prof. Dr.-Ing. Erich Barke (stellv. Vors. bis 6.6.2019)	Prof. Dr.-Ing. Ludger Overmeyer (ab 6.6.2019)	Gesamtsumme
2019	64	41	21	18	144
2018	64	32	41	n/a	137

Aufsichtsratsmitglieder

Dr. Markus Peters
(Vorsitzender) Vorstand Finanzen und Beteiligungen der German Technology AG, Hannover
Mitglied des Board of Directors der LPKF Distribution Inc., Portland, USA

Prof. Dr.-Ing. Erich Barke
(stellv. Vorsitzender ab dem
01.06.2018) bis zum 06.06.2019 pensionierter Professor der Leibniz Universität, Hannover
vormals: Präsident der Leibniz Universität, Hannover
Aufsichtsratsmitglied in folgenden Gesellschaften:
Esso Deutschland GmbH, Hamburg
ExxonMobil Central Europe Holding GmbH, Hamburg
hannoverimpuls GmbH, Hannover

Dr. Dirk Rothweiler
(stellv. Vorsitzender ab dem
06.06.2019) CEO der First Sensor AG, Berlin

Prof. Dr.-Ing. Ludger Overmeyer
ab dem 06.06.2019 Universitätsprofessor und Leiter des Instituts für Transport- und Automatisierungstechnik der Leibniz Universität Hannover
Mitgliedschaft in anderen gesetzlich zu bildenden Aufsichtsräten:
Mitglied des Aufsichtsrats der Viscom AG, Hannover (börsennotiert)

10 Schlusserklärung des Vorstands zum Bericht über Beziehungen zu verbundenen Unternehmen gem. § 312 AktG

Wir erklären, dass die LPKF AG bei den im Bericht über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen aufgeführten Rechtsgeschäften nach den Umständen, die uns zu dem Zeitpunkt, in dem die Rechtsgeschäfte vorgenommen wurden, bekannt waren, bei jedem Rechtsgeschäft eine angemessene Gegenleistung erhalten hat. Andere berichtspflichtige Maßnahmen sind weder getroffen noch unterlassen worden.

Garbsen, den 20. März 2020

Dr. Götz Bendele

Christian Witt

Jahresabschluss für das Geschäftsjahr

vom 1. Januar bis 31. Dezember 2019

LPKF Laser & Electronics AG, Garbsen

**Gewinn- und Verlustrechnung
für den Zeitraum vom 1. Januar bis 31. Dezember 2019**

	2019 €	2018 €
	<hr/>	<hr/>
1. Umsatzerlöse	60.031.825,83	50.386.887,81
2. Veränderung des Bestandes an fertigen und unfertigen Erzeugnissen	-500.027,75	59.586,13
3. andere aktivierte Eigenleistungen	141.321,79	0,00
4. Sonstige betriebliche Erträge	<u>4.342.717,82</u>	<u>2.193.189,06</u>
	64.015.837,69	52.639.663,00
5. Materialaufwand: Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	25.056.211,11	23.583.146,55
6. Personalaufwand:		
a) Löhne und Gehälter	15.988.391,32	14.460.870,53
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung (davon für Altersversorgung: € 106.554,48; Vorjahr: € 106.801,77)	2.626.195,57	2.267.300,82
7. Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte des Anlagevermögens und Sachanlagen	2.810.062,53	2.722.900,78
8. Sonstige betriebliche Aufwendungen	<u>16.336.733,72</u>	<u>14.310.032,65</u>
	62.817.594,25	57.344.251,33
9. Erträge aus Beteiligungen (davon aus verbundenen Unternehmen: € 4.669.995,48; Vorjahr: € 1.456.922,21)	4.669.995,48	1.456.922,21
10. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge (davon aus verbundenen Unternehmen: € 91.212,75; Vorjahr: € 182.572,74)	101.464,26	183.609,24
11. Erträge aus Gewinnübernahme	10.532.726,40	8.060.001,66
12. Aufwendungen aus Verlustübernahme	0,00	1.410.412,08
13. Abschreibungen auf Finanzanlagen	49.999,00	0,00
14. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	350.817,98	677.857,26
15. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	<u>3.366.226,94</u>	<u>-3.498.527,28</u>
16. Ergebnis nach Steuern	<u>12.735.385,66</u>	<u>6.406.202,72</u>
17. Sonstige Steuern	<u>41.767,07</u>	<u>42.561,81</u>
18. Jahresfehlbetrag/-überschuss	<u>12.693.618,59</u>	<u>6.363.640,91</u>
19. Gewinnvortrag aus dem Vorjahr	<u>6.158.872,88</u>	<u>-204.768,03</u>
20. Bilanzverlust/-gewinn	<u>18.852.491,47</u>	<u>6.158.872,88</u>

LPKF Laser & Electronics AG, Garbsen

Bilanz zum 31. Dezember 2019

<u>Aktiva</u>	31.12.2019 €	31.12.2018 €	<u>Passiva</u>
A. Anlagevermögen			
I. Immaterielle Vermögensgegenstände			
1. Software	466.108,14	749.533,51	
2. Nutzungsrechte	20.326,97	24.461,21	
	486.435,11	773.994,72	
II. Sachanlagen			
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten	16.188.832,23	16.867.132,09	
2. Technische Anlagen und Maschinen	1.597.567,23	1.895.102,68	
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	1.952.591,01	2.373.075,85	
4. gel. Anzählungen und Anlagen im Bau	538.696,40	0,00	
	20.277.686,87	21.135.310,62	
III. Finanzanlagen			
Anteile an verbundenen Unternehmen	15.582.024,71	15.657.588,30	
	15.582.024,71	15.657.588,30	
	36.346.146,69	37.566.893,64	
B. Umlaufvermögen			
I. Vorräte			
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	4.657.530,21	5.800.997,51	
2. Unerferte Erzeugnisse	1.067.010,10	1.105.095,21	
3. Fertige Erzeugnisse und Waren	2.080.050,96	2.386.178,29	
4. Geleistete Anzählungen	17.908,85	11.374,40	
	7.822.500,12	9.313.645,41	
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände			
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	3.325.714,35	9.204.015,19	
(davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr: € 289.770,50; Vorjahr: € 200.080,20)			
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	15.721.081,57	24.293.280,41	
3. Sonstige Vermögensgegenstände	446.601,71	1.619.513,03	
	19.493.397,63	35.116.808,63	
III. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks	27.179.316,39	789.247,91	
	54.495.214,14	45.219.701,95	
C. Rechnungsabgrenzungsposten	235.255,43	339.859,90	
D. Latente Steuern	5.632.045,95	7.816.771,09	
E. Aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung	228.710,77	155.926,90	
	96.937.372,98	91.099.153,48	
	31.12.2019	31.12.2018	
	€	€	
A. Eigenkapital	24.496.546,00	24.496.546,00	
I. Gezeichnetes Kapital			
(Bedingtes Kapital: € 0,00; Vorjahr: € 0,00)			
II. Kapitalrücklage	16.160.133,37	16.160.133,37	
III. Gewinnrücklagen			
1. gesetzliche Rücklage	40.986,88	40.986,88	
2. andere Gewinnrücklagen	11.200.000,00	11.200.000,00	
	11.240.986,88	11.240.986,88	
IV. Bilanzgewinn	18.852.491,47	6.158.872,88	
	70.750.157,72	58.056.539,13	
B. Rückstellungen			
1. Steuerrückstellungen	399.473,00	192.600,00	
2. sonstige Rückstellungen	3.135.678,67	2.677.539,95	
	3.535.151,67	2.870.139,95	
C. Verbindlichkeiten			
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	3.172.737,95	13.598.609,48	
2. Erhaltene Anzahlungen	625.796,58	1.734.514,78	
3. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	3.169.679,62	3.248.633,66	
4. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	12.977.637,94	10.516.083,99	
5. Sonstige Verbindlichkeiten	625.691,43	642.008,61	
(davon aus Steuern: € 210.135,20; Vorjahr: € 310.075,10) (davon im Rahmen der sozialen Sicherheit: € 14.094,17; Vorjahr: € 15.438,73)			
	20.571.543,52	29.739.850,52	
D. Rechnungsabgrenzungsposten	1.678.522,95	0,00	
E. Latente Steuern	401.997,12	432.623,88	

LPKF Laser & Electronics AG, Garbsen**Anhang für das Geschäftsjahr 2019****1. Allgemeine Angaben zur Bilanzierung und Bewertung**

Die LPKF AG hat ihren Sitz in Garbsen und ist eingetragen in das Handelsregister beim Amtsgericht Hannover (Reg.Nr. 110740 B).

Die Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung wurden nach den Bestimmungen des Handelsgesetzbuches (HGB) gegliedert. Die Gewinn- und Verlustrechnung ist nach dem Gesamtkosten-Verfahren aufgestellt.

Die Bilanzierung und Bewertung erfolgt entsprechend den Bestimmungen des Handelsgesetzbuches in der Fassung des Bilanzrichtlinie-Umsetzungsgesetz (BilRUG) für große Kapitalgesellschaften und nach Aktiengesetz.

Die Bewertung des Anlagevermögens erfolgt grundsätzlich zu den Anschaffungs- oder Herstellungskosten. Die Herstellungskosten beinhalten Material- und Fertigungseinzelkosten sowie angemessene Material- und Fertigungsgemeinkosten und den Werteverzehr des Anlagevermögens, soweit dieser durch die Fertigung veranlasst ist.

Bei den immateriellen Vermögensgegenständen und Gegenständen des Sachanlagevermögens, deren Nutzung zeitlich begrenzt ist, werden die Anschaffungs- oder Herstellungskosten um planmäßige lineare Abschreibungen vermindert. Bei voraussichtlich dauernder Wertminderung werden außerplanmäßige Abschreibungen vorgenommen.

Die Abgänge werden zu den auf den Zeitpunkt des Ausscheidens aus dem Anlagevermögen ermittelten Restbuchwerten ausgebucht.

Bewegliche geringwertige Vermögensgegenstände mit Anschaffungskosten von € 250,00 bis maximal € 1.000,00, die einer selbständigen Nutzung fähig sind, werden in einem Sammelposten erfasst, der im Jahr der Anschaffung und in den folgenden vier Geschäftsjahren mit jeweils einem Fünftel gewinnmindernd aufgelöst wird. Anschaffungskosten bis zu € 250,00 werden sofort als Aufwendungen abgesetzt.

Die Anteile an verbundenen Unternehmen werden zu Anschaffungskosten bzw. zum niedrigeren Börsenkurs oder beizulegenden Wert bilanziert. Außerplanmäßige Abschreibungen werden auf Vermögensgegenstände des Finanzanlagevermögens nur bei voraussichtlich dauernder Wertminderung durchgeführt.

Die Vorräte werden mit Anschaffungs- oder Herstellungskosten bzw. dem niedrigeren beizulegenden Wert angesetzt. Die Herstellungskosten beinhalten Material- und Fertigungseinzelkosten sowie angemessene Material- und Fertigungsgemeinkosten und den Werteverzehr des Anlagevermögens, soweit dieser durch die Fertigung veranlasst ist. In die Bewertung fließen auch Wertabschläge wegen Lagerdauer und geminderter Verwertbarkeit ein.

Bei den Forderungen und sonstigen Vermögensgegenständen werden erkennbare Risiken durch angemessene Wertberichtigungen berücksichtigt.

Forderungen bzw. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen werden gemäß ihren Fristigkeiten saldiert.

Als Rechnungsabgrenzungsposten werden auf der Aktivseite Ausgaben vor dem Abschlussstichtag ausgewiesen, die Aufwand für eine bestimmte Zeit nach diesem Tag darstellen, auf der Passivseite Einnahmen vor dem Abschlussstichtag, die Ertrag für eine bestimmte Zeit nach diesem Tag darstellen.

Die Pensionsrückstellungen werden anhand von versicherungsmathematischen Gutachten nach der Methode des Anwartschaftsbarwertverfahrens berechnet. Dabei wurden die Heubeck Richttafeln 2018 G verwendet. Die Rückstellungen wurden pauschal mit dem von der Deutschen Bundesbank im Monat Dezember 2019 veröffentlichten durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen 10 Jahre abgezinst, der sich bei einer angenommenen Restlaufzeit von 15 Jahren ergibt (§ 253 Abs. 2 S. 2 HGB). Dieser Zinssatz beträgt 1,97 % für 7 Jahre und 2,71 % für 10 Jahre. Der hieraus resultierende Unterschiedsbetrag beträgt € 70.366. Der Betrag ist grundsätzlich ausschüttungsgesperrt, sofern nicht frei verfügbare Gewinnrücklagen vorhanden sind. Darüber hinaus wurde eine Rentendynamik von 1,75% berücksichtigt. Für die Pensionsrückstellungen stehen Wertpapiere und Rückdeckungsansprüche als Deckungsvermögen zur Verfügung. Da es sich hierbei um Vermögensgegenstände handelt, die dem Zugriff aller übrigen Gläubiger entzogen sind und ausschließlich der Erfüllung der Altersversorgungsverpflichtungen dienen (Deckungsvermögen), werden diese entsprechend § 246 Abs. 2 HGB mit den Pensionsrückstellungen saldiert. Die Bewertung erfolgt gemäß § 253 Abs. 1 Satz 4 HGB zum beizulegenden Zeitwert.

Die Bewertung der übrigen Rückstellungen erfolgt in Höhe des Erfüllungsbetrags, der nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendig ist. Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr werden mit einem ihrer Laufzeit entsprechenden Marktzins abgezinst.

Verbindlichkeiten werden mit ihrem Erfüllungsbetrag angesetzt.

Posten in ausländischer Währung werden im Zugangszeitpunkt mit dem Devisenkassamittelkurs bewertet. Vermögensgegenstände bzw. Verbindlichkeiten in ausländischer Währung mit einer Laufzeit von weniger als 1 Jahr werden zum Bilanzstichtag mit dem Devisenkassamittelkurs angesetzt.

Latente Steuern werden für alle temporären Differenzen zwischen den handelsrechtlichen Bilanzwerten und deren steuerlichen Wertansätzen gebildet. Der dabei verwendete Gesamtsteuersatz beträgt 30,8 %. Er setzt sich zusammen aus Körperschaftsteuer, Gewerbesteuer und Solidaritätszuschlag. Passive latente Steuern resultieren dabei im Wesentlichen aus der Fremdwährungsbewertung von Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie aus Bewertungsunterschieden von Gebäuden. Aktive latente Steuern entstehen insbesondere aus der handels- und steuerrechtlich voneinander abweichenden Bewertung der Pensionsrückstellungen, Bewertungsunterschieden im Sachanlagevermögen, der Forderungsbewertung sowie den sonstigen Rückstellungen. Das Wahlrecht des § 274 Abs. 1 Satz 2 HGB wird dahingehend ausgeübt, dass ein sich ergebender Aktivüberhang latenter Steuern bilanziert wird. Die sich ergebenden Steuerlatenzen werden unverrechnet gemäß § 274 Abs. 1 Satz 3 HGB bilanziert. Darüber hinaus werden aktive latente Steuern auf Verlustvorträge gebildet. Diese werden jedoch nur soweit berücksichtigt, wie eine Verlustverrechnung innerhalb der nächsten fünf Jahre erwartet wird.

Derivative Finanzinstrumente werden ausschließlich zu Sicherungszwecken eingesetzt. Die Bewertung erfolgt unter Anwendung der allgemeinen handelsrechtlichen Bewertungsvorschriften.

2. Erläuterungen zur Bilanz

Mit Beginn des Geschäftsjahres 2019 wurde die LaserMicronics GmbH mit der LPKF Laser & Electronics AG verschmolzen. Zum Zeitpunkt der Verschmelzung hält die LPKF Laser & Electronics AG direkt 100% des Stammkapitals der LaserMicronics GmbH.

Zum Verschmelzungstichtag (01.01.2019) überträgt die LaserMicronics GmbH ihr Vermögen als Ganzes mit allen Rechten und Pflichten auf die LPKF Laser & Electronics AG.

Anlagevermögen

Die Entwicklung der einzelnen Posten des Anlagevermögens wird in einer gesonderten Übersicht dargestellt, welche Bestandteil des Anhangs ist.

Aufstellung des Anteilsbesitzes

		Nominal- kapital	Eigen- kapital	Beteiligungs- anteil	Ergebnis des Ge- schäfts- jahres 2019
		LW	EUR	%	EUR
LPKF Laser & Electronics d.o.o., Naklo / Slowenien	€	52.161,58	3.734.429,83	100	939.671,95
LPKF Distribution Inc., Tualatin / USA	USD	100,00	5.524.765,67	100	1.259.754,30
LPKF Laser & Electronics (Hong Kong) Ltd., Hong Kong / China	HKD	4.946.950,00	1.300.723,99	100	-10.835,69
LPKF (Tianjin) Co. Ltd., Tianjin / China	CNY	7.453.137,67	12.899.743,91	100	2.702.413,08
LPKF SolarQuipment GmbH, Suhl	€	100.000,00	7.194.944,48	100	0,00
LPKF Laser & Electronics K.K., Tokyo / Japan	JPY	5.000.000,00	-1.457.589,36	100	33.110,04
LPKF Laser & Electronics Trading (Shang- hai) Co.,Ltd., Shanghai / China	CNY	406.592,00	26.304,20	100	-3.882,07
LPKF WeldingQuipment GmbH, Fürth	€	25.000,00	286.890,80	100	0,00
LPKF Laser & Electronics Korea Ltd., Seoul / Korea	KRW	143.000.000,00	-1.985.015,68	100	-363.426,17

Forderungen gegen verbundene Unternehmen

Die ausgewiesenen Forderungen gegen verbundene Unternehmen entfallen zu T€ 4.099 (Vorjahr: T€ 2.303) auf Liefer- und Leistungsbeziehungen und zu T€ 11.622 (Vorjahr: T€ 10.284) auf Finanzforderungen.

Sonstige Vermögensgegenstände

In den sonstigen Vermögensgegenständen sind im Wesentlichen Aktivüberhänge aus Umsatzsteuern in Höhe von T€ 198 ausgewiesen

Aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung

Den Pensionsrückstellungen in Höhe von T€ 617 (Vorjahr: T€ 573) steht Deckungsvermögen in Form von Wertpapieren im Wert von T€ 433 (Vorjahr: T€ 395) und Rückdeckungsansprüchen in Höhe von T€ 413 (Vorjahr: T€ 334) gegenüber. Der Aktivsaldo in Höhe von T€ 229 (Vorjahr: T€ 156) wird als aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung bilanziert.

Die Bewertung des Deckungsvermögens erfolgt zum Zeitwert, die dazugehörigen Anschaffungskosten betragen T€ 737.

Eigenkapital

Grundkapital

Das Grundkapital der Gesellschaft beträgt € 24.496.546,00 und ist aufgeteilt in 24.496.546 auf den Inhaber lautende Stammaktien ohne Nennbetrag (Stückaktien), mit einem rechnerischen Anteil von je € 1,00.

Die Kapitalrücklage beinhaltet ausschließlich eine Kapitalrücklage nach § 272 Abs. 2 Nr. 1 HGB.

Genehmigtes Kapital

Mit dem Beschluss der Hauptversammlung vom 31. Mai 2018 wird der Vorstand ermächtigt, das Grundkapital bis zum 30. Mai 2023 mit Zustimmung des Aufsichtsrats um bis zu insgesamt EUR 5.567.397,00 durch Ausgabe von bis zu insgesamt 5.567.397 neuen, auf den Inhaber lautenden Stückaktien gegen Bar- und/oder Sacheinlage einmalig oder mehrmals zu erhöhen (genehmigtes Kapital).

Den Aktionären ist dabei grundsätzlich ein Bezugsrecht einzuräumen. Die Aktien können auch von einem oder mehreren durch den Vorstand bestimmten Kreditinstituten oder Unter-

nehmen im Sinne von § 186 Abs. 5 Satz 1 AktG mit der Verpflichtung übernommen werden, sie den Aktionären zum Bezug anzubieten (mittelbares Bezugsrecht).

Der Vorstand wird jedoch ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats das Bezugsrecht der Aktionäre auszuschließen,

- um Spitzenbeträge vom Bezugsrecht der Aktionäre auszunehmen;
- wenn die neuen Aktien gegen Bareinlage ausgegeben werden und der Ausgabebetrag der neuen Aktien den Börsenpreis der bereits börsennotierten Aktien zum Zeitpunkt der endgültigen Festlegung des Ausgabebetrags nicht wesentlich unterschreitet. Die Anzahl der in dieser Weise unter Ausschluss des Bezugsrechts ausgegebenen Aktien darf insgesamt 10 % des Grundkapitals nicht überschreiten, und zwar weder im Zeitpunkt des Wirksamwerdens noch im Zeitpunkt der Ausübung dieser Ermächtigung. Auf die Höchstgrenze von 10 % des Grundkapitals sind andere Aktien anzurechnen, die während der Laufzeit dieser Ermächtigung unter Ausschluss des Bezugsrechts in direkter oder entsprechender Anwendung des § 186 Abs. 3 Satz 4 AktG ausgegeben oder veräußert worden sind. Ebenfalls anzurechnen sind Aktien, die zur Bedienung von Options- und/oder Wandlungsrechten bzw. -pflichten aus Wandel- oder Optionsschuldverschreibungen oder -genussrechten auszugeben sind, sofern diese Schuldverschreibungen oder Genussrechte während der Laufzeit dieser Ermächtigung unter Ausschluss des Bezugsrechts in entsprechender Anwendung des § 186 Abs. 3 Satz 4 AktG ausgegeben worden sind;
- wenn die Kapitalerhöhung gegen Sacheinlage zum Zwecke des Erwerbs von Unternehmen, Unternehmensteilen, Beteiligungen an Unternehmen, sonstiger mit einem Akquisitionsvorhaben in Zusammenhang stehender Vermögensgegenstände oder im Rahmen von Unternehmenszusammenschlüssen oder zum Zwecke des Erwerbs gewerblicher Schutzrechte einschließlich Urheberrechte und Know-how oder von Rechten zur Nutzung solcher Rechte erfolgt;
- soweit es erforderlich ist, um Inhabern bzw. Gläubigern von Options- und/oder Wandelschuldverschreibungen bzw. -genussrechten mit Options- oder Wandlungsrechten bzw. -pflichten, die von der Gesellschaft oder Gesellschaften ausgegeben wurden oder noch werden, an denen die Gesellschaft unmittelbar oder mittelbar zu 100 % beteiligt ist, ein Bezugsrecht auf neue Aktien in dem Umfang zu gewähren, wie es ihnen nach Ausübung der Options- oder Wandlungsrechte bzw. nach Erfüllung von Options- oder Wandlungspflichten zustehen würde;⁸
- wenn die neuen Aktien an Personen, die in einem Arbeitsverhältnis mit der Gesellschaft oder einem mit ihr verbundenen Unternehmen stehen, ausgegeben werden. Die Anzahl der in dieser Weise unter Ausschluss des Bezugsrechts ausgegebenen

Aktien darf einen anteiligen Betrag am Grundkapital von insgesamt EUR 200.000,00 nicht überschreiten.

Die Ermächtigung zum Ausschluss des Bezugsrechts der Aktionäre ist in jedem Fall insoweit beschränkt, als nach Ausübung der Ermächtigung die Summe der unter Ausschluss des Bezugsrechts der Aktionäre gegen Bar- und/oder Sacheinlage unter diesem genehmigten Kapital ausgegebenen Aktien insgesamt 10 % des Grundkapitals nicht überschreiten darf, und zwar weder im Zeitpunkt des Wirksamwerdens noch im Zeitpunkt der Ausübung dieser Ermächtigung. Auf die vorstehend genannte 10 %-Grenze werden angerechnet

- eigene Aktien, die während der Laufzeit dieser Ermächtigung unter Ausschluss des Bezugsrechts veräußert werden, sowie
- neue Aktien, die aufgrund von während der Laufzeit dieser Ermächtigung unter Ausschluss des Bezugsrechts begebenen Options- oder Wandelschuldverschreibungen oder -genussrechten auszugeben sind und
- neue Aktien, die während der Laufzeit dieser Ermächtigung aufgrund eines etwaigen anderen genehmigten Kapitals unter Ausschluss des Bezugsrechts ausgegeben werden.

Der Vorstand wird ermächtigt, den Inhalt der Aktienrechte, die weiteren Einzelheiten der Kapitalerhöhung sowie die Bedingungen der Aktienaussgabe, insbesondere den Ausgabebetrag, mit Zustimmung des Aufsichtsrats festzulegen.

Der Aufsichtsrat wird ermächtigt, nach Ausnutzung des genehmigten Kapitals oder Ablauf der Frist für die Ausnutzung des genehmigten Kapitals die Fassung der Satzung entsprechend anzupassen.

Im Geschäftsjahr 2018 hat der Vorstand von der Ermächtigung, das Grundkapital zu erhöhen, Gebrauch gemacht. Zum 31.8.2018 wurde das Grundkapital der Gesellschaft unter Ausschluss des Bezugsrechts der Aktionäre durch teilweise Ausnutzung des genehmigten Kapitals um EUR 2.226.958 durch Ausgabe von 2.226.958 neuen Stückaktien, entsprechend rund 10 % des gegenwärtigen Grundkapitals, gegen Bareinlage auf 24.496.546 Stückaktien erhöht.

Im Geschäftsjahr 2019 wurde keine Kapitalerhöhung durchgeführt. Zum Bilanzstichtag beträgt die Gesamtzahl an Stückaktien 24.496.546.

Eigene Aktien

Durch Beschluss der Hauptversammlung vom 28. Mai 2015 ist der Vorstand ermächtigt, mit vorheriger Zustimmung des Aufsichtsrats bis zum 27. Mai 2020 eigene Aktien bis zu 10 % des zum Zeitpunkt der Beschlussfassung oder - falls dieser Wert geringer ist - des zum Zeitpunkt der Ausübung der Ermächtigung bestehenden Grundkapitals der Gesellschaft zu erwerben, die aufgrund dieser Ermächtigung erworbenen eigenen Aktien zu allen gesetzlich zugelassenen Zwecken zu verwenden und dabei in bestimmten Fällen das Andienungsrecht beim Erwerb und das Bezugsrecht der Aktionäre bei der Verwendung auszuschließen.

Zum Bilanzstichtag wurde von dieser Ermächtigung kein Gebrauch gemacht.

Ausschüttungsgesperrter Betrag nach § 268 Abs. 8 HGB

31.12.2018	Passive		
	Bilanzausweis €	Steuerlatenz €	Sperrbetrag €
Aktive latente Steuern	5.632.045,94	-401.997,12	5.230.048,82
Aktiver Unterschiedbetrag aus der Vermögensverrechnung	228.710,65	0,00	228.710,65
Unterschiedbetrag nach § 253 Abs. 6 HGB	70.366,00	0,00	70.366,00
Summe	5.931.122,59	-401.997,12	5.529.125,47

Rückstellungen

Die bestehenden Rückstellungen sind im folgenden Spiegel dargestellt:

Rückstellungsspiegel

	Stand 01.01.2019 T€	Inanspruch- nahme T€	Auflösung T€	Zuführung T€	Stand 31.12.2019 T€
Rückstellungen für Pensionen	573	-17	0	61	617
<i>Verrechnung mit Deckungsvermögen</i>	-573	17	0	-61	-617
Steuerrückstellungen	193	-170	0	377	400
Personalarückstellungen	1.014	-603	0	1.364	1.775
Gewährleistungsrückstellungen	932	-839	-93	430	430
Übrige	731	-616	-186	1.001	930
Summe	2.870	-2.228	-279	3.172	3.535

Die Personalarückstellungen enthalten im Wesentlichen Rückstellungen für Tantieme in Höhe T€ 1.152 (Vorjahr: T€ 603). Die übrigen Rückstellungen enthalten im Wesentlichen Rückstellungen für ausstehende Rechnungen in Höhe von T€ 482 (Vorjahr T€ 173), für Jahresab-

schlusskosten in Höhe von T€ 203 (Vorjahr: T€ 180), für Beiträge zur Berufsgenossenschaft in Höhe von T€ 94 (Vorjahr: T€ 74) sowie für Vertriebsprovisionen T€ 43 (Vorjahr: T€ 100).

Verbindlichkeiten

Die Zusammensetzung der Verbindlichkeiten nach Restlaufzeiten und nach Art der Sicherheit wird in folgendem Verbindlichkeitspiegel dargestellt:

Verbindlichkeitspiegel

	Gesamt	Restlaufzeit bis zu 1 Jahr	Restlaufzeit über 1 Jahr	Restlaufzeit mehr als 5 Jahre	gesicherte Beträge	Art der Si- cherheit
	T€	T€	T€	T€	T€	T€
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	3.173 (13.599)	1.677 (972)	1.496 (12.627)	(122)	(13.599)	* (*)
Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	626 (1.734)	626 (1.734)	0 (-)	0 (-)	0 (-)	
Verbindlichkeiten aus Liefe- rungen und Leistungen	3.169 (3.249)	3.169 (3.249)	0 (-)	0 (-)	0 (-)	
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	12.978 (10.516)	12.978 (10.516)	0 (-)	0 (-)	0 (-)	
Sonstige Verbindlichkeiten	626 (642)	626 (642)	0 (-)	0 (-)	0 (-)	
	20.572 (29.740)	19.076 (17.113)	1.496 (12.627)	0 (122)	0 (13.599)	

*Grundschild, Sicherungsübereignung von Vorräten, Forderungsabtretungen
() Vorjahr

Die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen bestehen in Höhe von T€ 7.024 (Vorjahr: T€ 5.027) aus dem Liefer- und Leistungsverkehr sowie aus kurzfristigen Finanzverbindlichkeiten in Höhe von T€ 5.954 (Vorjahr: T€ 5.489).

Latente Steuern

Die Entwicklung der latenten Steuersalden kann nachfolgender Übersicht entnommen werden:

	2019	2018	Veränderung
	T€	T€	T€
Aktive latente Steuern	5.632	7.817	2.185
Passive latente Steuern	402	433	31

3. Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

Umsatzerlöse

Die Umsätze wurden entsprechend der Definition des § 277 Abs. 1 HGB erfasst und gliedern sich nach Segmenten und geographischen Märkten wie folgt:

	2019	2018
	T€	T€
<u>Segmente</u>		
Electronics	38.698	30.201
Development	17.482	17.423
Welding	1.073	0
Sonstiges	<u>2.779</u>	<u>2.763</u>
	<u>60.032</u>	<u>50.387</u>
 <u>Regionen</u>		
Deutschland	8.553	7.304
Übriges Europa	19.102	21.775
Nord-Amerika	8.193	8.846
Asien	21.876	11.172
Übrige	<u>2.308</u>	<u>1.291</u>
	<u>60.032</u>	<u>50.387</u>

Sonstige betriebliche Erträge und Aufwendungen

Die sonstigen betrieblichen Erträge beinhalten einen einmaligen Ertrag aus der Verschmelzung der LaserMicronics GmbH in Höhe von T€ 1.011 sowie eine Zahlung aus einer Rechtsstreitigkeit in Höhe von T€ 804.

Des Weiteren sind innerhalb der sonstigen betrieblichen Erträge Erlöse aus der Auflösung von Rückstellungen von T€ 325 (Vorjahr: T€ 70) sowie Währungsgewinne in Höhe von T€ 621 (Vorjahr: T€ 401) enthalten.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen enthalten Währungsverluste in Höhe von T€ 797 (Vorjahr: T€ 858), sowie periodenfremde Aufwendungen in Höhe von T€ 396 (Vorjahr: T€ 14)

Finanzergebnis

Erträge aus Beteiligungen

Unter den Beteiligungserträgen wurden Ausschüttungen der LPKF Distribution, Inc. in Höhe von T€ 1.700 (Vorjahr T€ 1.036) und der LPKF d.o.o. in Höhe von T€ 3.000 (Vorjahr T€ 263) vereinnahmt.

Aufwendungen aus Verlustübernahmen

Die SolarQuipment erzielte einen Jahresüberschuss in Höhe von T€ 9.381, den die LPKF AG aufgrund des bestehenden Ergebnisabführungsvertrags übernimmt.

Die WeldingQuipment erzielte einen Jahresüberschuss in Höhe von T€ 1.151, den die LPKF AG aufgrund des bestehenden Ergebnisabführungsvertrags übernimmt.

Abschreibungen auf Finanzanlagen

Im Geschäftsjahr 2019 wurde der Beteiligungswert der LPKF Shanghai auf einen Erinnerungswert von € 1,00 abgeschrieben. Dabei fielen Abschreibungen in Höhe von T€ 50 an, die außerplanmäßig im Sinne des § 253 Abs. 3 Satz 5 HGB sind.

Zuschreibungen auf die Beteiligungsbuchwerte gab es keine im Geschäftsjahr 2019.

Durch die Verschmelzung der LaserMicronics GmbH mit der LPKF AG erlischt dessen Beteiligungswert in Höhe von TEUR 26.

Zinsaufwendungen und Zinserträge

Die Zinsaufwendungen enthalten mit T€ 18 (Vorjahr: T€ 19) Zuführungen zu den Pensionsrückstellungen.

Steuern

Die Steuern vom Einkommen und vom Ertrag setzen sich zusammen aus Körperschaftsteuer in Höhe von T€ 596 (Vorjahr: T€ 106), Gewerbesteuer in Höhe von T€ 571 (Vorjahr T€ 113), periodenfremden Aufwendungen in Höhe von T€ 0 (Vorjahr: T€ 15) sowie einbehaltenen Quellensteuern in Höhe von T€ 45 (Vorjahr: T€ 1).

Die Aufwendungen aus latenten Steuern belaufen sich auf T€ 2.154 (Vorjahr: T€ -3.734).

Die sonstigen Steuern betreffen ausschließlich Grund- und Kfz-Steuern (T€ 42).

4. Sonstige Angaben

Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Es bestehen PKW-Leasingverträge, die als Operating-Leasingverhältnisse einzuordnen sind.

Grundlage für die zu leistenden Leasingraten sind Leasingverträge, deren Berechnung sich aufgrund der Laufzeit und der Kilometerleistung der jeweiligen Fahrzeuge ergibt. Darüberhinausgehende Bestimmungen oder Absprachen bezüglich Laufzeitverlängerung oder vergünstigten Kaufoptionen bestehen nicht.

Die Summe der künftigen Mietleasingzahlungen aufgeteilt nach Laufzeit beträgt:

- Leasingraten, die im Periodenergebnis enthalten sind:	T€ 276
- bis zu 1 Jahr	T€ 261
- länger als 1 Jahr und bis zu 5 Jahren	T€ 536

Des Weiteren bestehen Rahmenverträge für Bestellungen mit dem Ziel der Preisbindung für eine größere Menge, die erst nach dem Bilanzstichtag abgenommen wird, die sich auf T€ 4.630 (Vorjahr: T€ 2.896) belaufen. Davon betreffen Verträge mit verbundenen Unternehmen T€ 517 (Vorjahr: T€ 1.200).

Für jährlich wiederkehrende Wartungsverträge, hauptsächlich für Softwareanwendungen, bestehen Verträge in Höhe von T€ 1.264 (Vorjahr: T€ 1.099) über den Bilanzstichtag hinaus.

Darüber hinaus bestehen keine nennenswerten finanziellen Verpflichtungen.

Derivative Finanzinstrumente

Zur Absicherung von Währungsrisiken werden derivative Finanzinstrumente eingesetzt. Diese sichern ausschließlich Währungsrisiken aus bestehenden und schwebenden Grundgeschäften ab. Die Absicherung erfolgte im abgelaufenen Geschäftsjahr durch Devisentermingeschäfte. Zum Jahresende bestanden keine offenen Devisentermingeschäfte.

Haftungsverhältnisse

Die Gesellschaft betreibt zusammen mit der SolarQuipment, der WeldingQuipment und der LPKF d.o.o. Cash-Pooling über zwei Banken. Für die gegenüber den Banken bestehenden Verbindlichkeiten haften die teilnehmenden Gesellschaften gesamtschuldnerisch. Zum Bilanzstichtag bestanden gegenüber drei Gesellschaften Verbindlichkeiten aus dem Cash-Pool, die unter den Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen ausgewiesen sind.

Für die Finanzierung einer Immobilie sowie für einen Neubau auf demselben Grundstück nahm die WeldingQuipment zwei Darlehen auf, für die die LPKF AG durch Schuldbeitritt eine Mithaftung übernommen hat. Die Darlehen valutieren am Stichtag mit insgesamt T€ 4.108.

Die Gesellschaft hat sich anteilig zusammen mit der SolarQuipment (vorm. LPKF Motion & Control GmbH) durch Schuldbeitritt verpflichtet, neben dem Zuwendungsempfänger SolarQuipment (verbundenes Unternehmen) im Rückforderungsfall einen bewilligten Investitionszuschuss zurückzuzahlen. Der auf die LPKF AG entfallende Anteil beträgt T€ 533 (Vorjahr: T€ 578).

Die Gesellschaft hat sich im Rahmen einer Patronatserklärung gegenüber der Sparkasse Hannover verpflichtet, die SolarQuipment jederzeit finanziell so auszustatten, dass diese ihren Verpflichtungen aus einem Kredit nachkommt. Das Darlehen valutiert am Stichtag mit T€ 569.

Zum Bilanzstichtag bestanden darüber hinaus Bürgschaften gegenüber Dritten in Form von Avalen in Höhe von T€ 2.679 (Vorjahr: T€ 2.210).

Aufgrund der wirtschaftlichen Entwicklung der Tochtergesellschaften sowie aus Erfahrungen der Vergangenheit wird das Risiko einer Inanspruchnahme aus den genannten Schuldbeitritten und Bürgschaften als gering angesehen.

Mit Genehmigung der Hauptversammlung vom 28. Mai 2015 besteht mit der SolarQuipment ein Gewinnabführungsvertrag für die Dauer von 5 Jahren rückwirkend zum Beginn des Kalenderjahres 2015.

Mit Genehmigung der Hauptversammlung vom 2. Juni 2016 besteht mit der Welding-Quipment ein Gewinnabführungsvertrag für die Dauer von 5 Jahren rückwirkend zum Beginn des Kalenderjahres 2016.

Corporate Governance Kodex

Die nach § 161 AktG vorgeschriebene Entsprechenserklärung des Vorstands und des Aufsichtsrats zur Anwendung der Empfehlungen der Regierungskommission Deutscher Corporate Governance Kodex und die Hinweise zu Abweichungen von den Empfehlungen wurde den Aktionären durch Einstellung in die Internetseite der Gesellschaft dauerhaft zugänglich gemacht.

Honorar des Abschlussprüfers

Der im Geschäftsjahr berücksichtigte Aufwand für die Wirtschaftsprüfungsgesellschaft KPMG AG wird im Konzernanhang erläutert.

Vorstand

Dem Vorstand der LPKF AG gehörten im Geschäftsjahr 2019 nachfolgend aufgeführte Mitglieder an:

Herr Dr. Götz M. Bendele (Vorsitzender, seit 1.5.2018)

Strategie, Vertrieb & Marketing, Personal, Produktion, Forschung & Entwicklung, Innovation

Herr Christian Witt (seit 1.9.2018)

Finanzen & Controlling, Investor Relations, Compliance & Recht, Organisation & IT, Einkauf

Vergütungsbericht

Der Vorstand ist mit einem Vorstandsvorsitzenden (CEO) und einem Finanzvorstand (CFO) besetzt. Seit 1. Mai 2018 wurde Herr Götz M. Bendele zum Vorstandsvorsitzenden bestellt. Das Ressort Finanzen wurde zum 1. September 2018 von Herr Christian Witt übernommen. Die Vertragslaufzeit beträgt in beiden Fällen drei Jahre.

Grundzüge des Vergütungssystems

Das aktuelle System zur Vergütung der Vorstände hat der Aufsichtsrat der LPKF AG am 20. März 2018 beschlossen. Das Vergütungssystem verfolgt das Ziel, die Interessen der Aktionäre und des Vorstands noch stärker miteinander in Einklang zu bringen. Dafür wird die Vorstandsvergütung eng mit der Steigerung des Unternehmenswertes verzahnt. Darüber hinaus ist das System auf Kapitalrentabilität, Cashflow und langfristige Wertsteigerung ausgerichtet. Es kombiniert die Ziele zur Rentabilität, Liquidität sowie zu nachhaltigem Wachstum und ist kapitalmarktorientiert.

Kriterien für die Angemessenheit der Vorstandsvergütung bilden die Aufgaben des jeweiligen Vorstandsmitglieds, seine persönliche Leistung, die wirtschaftliche Lage, der Erfolg, die Zukunftsaussichten und die nachhaltige Entwicklung des Unternehmens sowie die Üblichkeit der Vergütung unter Berücksichtigung des Vergleichsumfelds und der Vergütungsstruktur, die ansonsten in der Gesellschaft gilt. Dabei wird das Verhältnis der Vorstandsvergütung zur Vergütung des oberen Führungskreises und der Belegschaft insgesamt auch in der zeitlichen Entwicklung berücksichtigt, wobei der Aufsichtsrat für den Vergleich festlegt, wie der obere Führungskreis und die Belegschaft abzugrenzen sind. Die Vergütung des Vorstands erfolgt leistungsorientiert und ist so bemessen, dass sie angemessen und wettbewerbsfähig ist und damit einen hohen Anreiz für eine engagierte und erfolgreiche Arbeit bietet.

Die Vergütungsstruktur besteht dabei aus einer fixen Grundvergütung, zwei kurzfristigen und einem langfristigen jeweils variablen Vergütungselement sowie aus Nebenleistungen (Sachbezüge). Wie von Aktiengesetz und Corporate Governance Kodex vorgesehen, entfällt ein hoher Teil der Vergütung auf die variablen Vergütungsbestandteile, die überwiegend mehrjährige Bemessungsgrundlagen haben.

Erfolgsunabhängige Komponenten

Das erfolgsunabhängige Fixum umfasst das Grundgehalt, das in gleichen monatlichen Teilbeträgen ausgezahlt wird, und Nebenleistungen. Zu den Nebenleistungen gehören ein Dienstwagen zur dienstlichen und privaten Nutzung, Zuschüsse zur Kranken- und Pflegeversicherung sowie für das Vorstandsmitglied Christian Witt eine vertraglich vereinbarte Kostenbeteiligung für Familienheimfahrten.

Erfolgsbezogene Komponenten

Die variablen Vergütungsbestandteile bestehen sowohl aus Long Term Incentives (LTI) als auch aus Short Term Incentives (STI).

Als Long Term Incentive wird der Vergütungsbestandteil Optionen (LTI) und als Short Term Incentives (STI) werden die Vergütungsbestandteile ROCE (STI 1) und Cashflow (STI 2) ausgestaltet. Die variablen Vergütungsbestandteile basieren damit auf differenzierten Leistungskennzahlen, die eine zügige Neuausrichtung der Gesellschaft incentivieren und gleichzeitig insbesondere eine nachhaltige Wert-schaffung honorieren. Den Vergütungsbestandteilen LTI, STI 1 und STI 2 liegen anspruchsvolle, von der jeweiligen Budgetplanung unabhängige Ziele zugrunde, deren jeweiliges Erreichen maßgebend ist für die Höhe des einzelnen Vergütungsbestandteils.

Short Term Incentives (STI)

Das STI 1 bemisst sich nach der Leistungskennzahl ROCE. Eine Auszahlung aus dem STI 1 erfolgt für das jeweilige Geschäftsjahr nach Feststellung des Konzernabschlusses in bar. Die Höhe des STI 1 ist gestaffelt in Abhängigkeit von der Zielerreichung, wobei eine Auszahlung nur dann erfolgt, wenn mindestens ein ROCE-Wert in Höhe von 8 % (Floor) erreicht wird. Der Zielwert liegt bei einem ROCE von 18 %, der Cap bei 30 %.

Das STI 2 bemisst sich nach dem Verhältnis des Cashflows zum durchschnittlichen Gesamtkapital. Auch bei dieser Kennzahl erfolgt die Auszahlung in bar nach Feststellung des Konzernabschlusses im Folgejahr. Die Höhe des STI 2 ist gestaffelt, wobei der Zielwert bei 13 %, der Floor bei 8 % und der Cap bei 21 % liegt.

Bei einem negativen ROCE bzw. Cashflow im Folgejahr findet eine nachträgliche Berücksichtigung des Verlustes statt, indem das STI 1 und das STI 2 unter Einbeziehung des negativen ROCE bzw. Cashflows des Folgejahres erneut ermittelt werden. Etwaige Überzahlungen sind dabei von den Vorständen zu erstatten. Darüber hinaus werden außergewöhnliche Entwicklungen bei der Bemessung des STI 1 und des STI 2 grundsätzlich nicht berücksichtigt.

Long Term Incentive (LTI)

Als LTI (Optionen) wurde ein sogenannter Langfrist-Bonus-Plan etabliert und an einem wertorientierten Erfolgsziel ausgerichtet. Einzelheiten sind in den Planbedingungen geregelt, die Teil der vertraglichen Vereinbarungen mit den Vorstandsmitgliedern sind. Entscheidende Faktoren für die Höhe des LTI sind die Entwicklung des Wertbeitrags des LPKF-Konzerns sowie die Entwicklung des Aktienkurses. Das LTI ist damit direkt an das Erreichen von profitabilem Wachstum und die langfristige Steigerung des Unternehmenswerts gekoppelt. Die Berechnung des angewendeten ROCE-Wertes ist identisch mit dem Zielwert aus dem STI 1.

Im Einzelnen stellt sich die Gestaltung des LTI wie folgt dar: Für einen vertraglich festgelegten jährlichen Zuteilungswert werden den Vorstandsmitgliedern fiktiv Aktien gewährt, sogenannte virtuelle Aktien. Die Anzahl gewährter virtueller Aktien ergibt sich aus dem individuellen Zuteilungswert, dividiert durch den durchschnittlichen Schlusskurs der LPKF-Aktie im ersten Quartal des Zuteilungsjahres. Die Planlaufzeit beträgt drei Jahre. Nach Ablauf dieses Performancezeitraums haben die Berechtigten Anspruch auf einen zu ermittelnden Auszahlungsbetrag, der wiederum von der finalen Anzahl virtueller Aktien abhängig ist. Die Anzahl finaler virtueller Aktien ergibt sich aus der Multiplikation der ursprünglich zugeteilten virtuellen Aktien mit einem Performancefaktor, der von dem durchschnittlichen Wertbeitrag des LPKF-Konzerns während des maßgeblichen Performancezeitraums abhängt. Der Auszahlungsbetrag ergibt sich wiederum aus der Multiplikation der Anzahl der finalen virtuellen Aktien mit dem durchschnittlichen Aktienkurs der LPKF Laser & Electronics AG des ersten Quartals nach Ende des maßgeblichen Performancezeitraums. Dieser ist auf das Vierfache des Zuteilungswerts begrenzt, dies ist das in der Tabelle über die Zuwendungen dargestellte Maximum. Vorauszahlungen sind nicht vorgesehen. Eine Mindestantieme wurde ebenfalls nicht vereinbart.

Für das Berichtsjahr 2019 sind die Zuwendungen in den nachfolgenden Tabellen dargestellt, ergänzt um die Werte, die im Minimum und im Maximum erreicht werden können. Für das LTI Optionen ist der Zuteilungswert angegeben.

Wert der Zuwendungen im Berichtsjahr

Zuwendungen (PLAN)	Dr. Götz M. Bendele Vorstandsvorsitzender seit 01.05.2018				Christian Witt Finanzvorstand seit 01.09.2018				Gesamt
	2018	2019	(Min)	(Max)	2018	2019	(Min)	(Max)	
in T€									2019
Festvergütung	160	240	240	240	67	200	200	200	440
Nebenleistungen	8	13	13	13	7	24	24	24	37
Summe	168	253	253	253	74	224	224	224	477
Einjährige variable Vergütung									
STI 1 ROCE	33	90	0	150	17	90	0	150	180
STI 2 Cashflow	33	130	0	130	17	130	0	130	260
Mehrjährige variable Vergütung									
LTI Optionen 2018 (3 Jahre)	50	n/a	0	200	22	n/a	0	87	72
Anzahl virtueller Aktien (in Stück)	5.500	n/a	0	n/a	2.405	n/a	0	4.810	7.905
LTI Optionen 2019 (3 Jahre)	n/a	75	0	300	n/a	65	0	260	140
Anzahl virtueller Aktien (in Stück)	n/a	11.111	0	22.222	n/a	9.630	0	19.260	20.741
Sonstiges									
Summe	116	295	0	780	56	285	0	627	652
Versorgungsaufwand	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Gesamtvergütung	284	548	253	1.033	130	509	224	851	1.129

Zuflüsse für das Berichtsjahr

In Übereinstimmung mit den Empfehlungen des DCGK sind die Zuflüsse für das Berichtsjahr bzw. für den Vorjahreszeitraum in den nachfolgenden Tabellen angegeben.

Zuflüsse (Ist)	Dr. Götz M. Bendele Vorstandsvorsitzender CEO seit 01.05.2018		Christian Witt Finanzvorstand seit 01.09.2018		Gesamt
	2018	2019	2018	2019	2019
in T€					
Festvergütung	160	240	67	200	440
Nebenleistungen	8	13	7	24	37
Summe	168	253	74	224	477
Einjährige variable Vergütung					
STI 1 ROCE	0	0	0	0	0
STI 2 Cashflow	0	0	0	0	0
Mehrjährige variable Vergütung					
LTI Optionen 2018 (3 Jahre)	0	0	0	0	0
LTI Optionen 2019 (3 Jahre)	0	0	0	0	0
Summe	0	0	0	0	0
Gesamtvergütung gem. DCGK (Zufluss)	168	253	74	224	477

Im Geschäftsjahr 2019 erhielten die Vorstände für ihre Tätigkeit eine Gesamtvergütung in Höhe von T€ 477 (2018: T€ 1.296). Davon entfielen T€ 477 auf die fixen Gehaltsbestandteile inklusive Nebenleistungen, die im Berichtsjahr 2019 vollständig zur Auszahlung kamen. Aufgrund des Ausscheidens der Vorstände Lange, Bentz und Dr. Bienieck in 2018 ergibt sich die hohe Reduktion der Vorstandsvergütung.

Zusagen an Mitglieder des Vorstands bei Beendigung der Tätigkeit

Mit den Mitgliedern des Vorstands sind für den Fall der Beendigung der Tätigkeit, unabhängig davon, ob es sich um eine reguläre oder eine vorzeitige Beendigung handelt, nachvertragliche Wettbewerbsverbote für die Dauer von zwölf Monaten vereinbart.

Endet die Tätigkeit eines Vorstandsmitglieds vorzeitig, weil dieses während der Laufzeit seines Dienstvertrags verstirbt, so ist die feste monatliche Vergütung auf die Dauer von drei Monaten für die Vorstände an die Erben fortzuzahlen.

Leistungsorientierte Pensionszusagen der Gesellschaft für die im Geschäftsjahr 2019 amtierenden Mitglieder des Vorstands bestehen nicht.

Gesamtbezüge der früheren Mitglieder des Vorstands

Für ehemalige Mitglieder des Vorstands und ihre Hinterbliebenen bestehen Pensionszusagen (Alters-, Berufsunfähigkeits- und Witwenrente) in Höhe von T€ 617 (Vorjahr: T€ 573), für die Rückstellungen in entsprechender Höhe gebildet wurden.

An Ruhegehältern für ein ehemaliges Vorstandsmitglied wurden in 2019 T€ 17 (Vorjahr: T€ 17) ausgezahlt.

Darüber hinaus wurden in 2019 Karenzzahlungen in Höhe von T€ 81 an den ehemaligen Vorstandsvorsitzenden Dr. Ingo Bretthauer für ein nachvertragliches Wettbewerbsverbot gezahlt. Dies entspricht gemäß vertraglicher Vereinbarung 50 % des zuletzt durchschnittlich bezogenen monatlichen Grundgehalts. Der ehemalige Vorstand Bernd Lange erhielt eine Karenzzahlung in Höhe von T€ 94 für ein nachvertragliches Wettbewerbsverbot. Im April 2019 erhielten die ausgeschiedenen Vorstände ihre Tantieme für 2018 in einer Gesamthöhe von T€ 297 gezahlt. Davon erhielt Herr Lange T€ 123, Herr Dr. Bienieck T€ 85 und Herr Bentz T€ 89.

Aktienbestände von Organmitgliedern

Die Verteilung der Aktienbestände der Organmitglieder stellt sich wie folgt dar:

Vorstand	31.12.2019	30.09.2019	30.06.2019	31.03.2019
Dr. Götz M. Bendele	0	0	0	0
Christian Witt	0	0	0.	0
Aufsichtsrat				
Dr. Markus Peters	0	0	0	0
Prof. Dr.-Ing. Erich Barke	k.A.	k.A.	2.000	2.000
Dr. Dirk Rothweiler	0	0	0	0
Prof. Dr.-Ing. Ludger Overmeyer	0	0	. k.A.	k.A.

Vergütung des Aufsichtsrats

Jedes Mitglied des Aufsichtsrats erhält für jedes volle Geschäftsjahr seiner Zugehörigkeit zum Aufsichtsrat eine feste Grundvergütung, die von der Hauptversammlung durch Beschluss festgelegt wird und zahlbar ist nach Ablauf des Geschäftsjahrs. Bei einer vom Geschäftsjahr abweichenden Wahlperiode erfolgt die Auszahlung der Vergütung zeitanteilig. Der Vorsitzende des Aufsichtsrats erhält den doppelten und der Stellvertreter den eineinhalbfachen Betrag der festen Grundvergütung. Die feste Grundvergütung des einzelnen Mitglieds des Aufsichtsrats wurde mit Beschluss der Hauptversammlung vom 2. Juni 2016 ab dem 1. Januar 2017 auf T€ 32 festgesetzt.

Die Vergütung des Aufsichtsrats stellt sich wie folgt dar:

in T€	Dr. Markus Peters (Vorsitzender)	Dr. Dirk Rothweiler (stellv. Vors. ab 6.6.2019)	Prof. Dr.-Ing. Erich Barke (stellv. Vors. bis 6.6.2019)	Prof. Dr.-Ing. Ludger Overmeyer (ab 6.6.2019)	Gesamtsumme
2019	64	41	21	18	144
2018	64	32	41	n/a	137

Aufsichtsratsmitglieder

Dr. Markus Peters (Vorsitzender)	Vorstand Finanzen und Beteiligungen der German Technology AG, Hannover Mitglied des Board of Directors der LPKF Distribution Inc., Portland, USA
Dr. Dirk Rothweiler (stellv. Vorsitzender ab dem 06.06.2019)	CEO der First Sensor AG, Berlin
Prof. Dr.-Ing. Ludger Overmeyer (Mitglied des Aufsichtsrats ab dem 06.06.2019)	Universitätsprofessor und Leiter des Instituts für Transport- und Automatisierungstechnik der Leibniz Universität Hannover Mitgliedschaft in anderen gesetzlich zu bildenden Aufsichtsräten: Mitglied des Aufsichtsrats der Viscom AG, Hannover (börsennotiert)
Prof. Dr.-Ing. Erich Barke (Mitglied und stellv. Vorsitzender bis 06.06.2019)	pensionierter Professor der Leibniz Universität, Hannover vormals: Präsident der Leibniz Universität, Hannover Aufsichtsratsmitglied in folgenden Gesellschaften: Esso Deutschland GmbH, Hamburg ExxonMobil Central Europe Holding GmbH, Hamburg hannoverimpuls GmbH, Hannover

Zahl der Beschäftigten

Im Geschäftsjahr wurden durchschnittlich folgende Mitarbeiter beschäftigt:

	2019	2018
Produktion	35	31
Vertrieb	45	41
Entwicklung	72	69
Verwaltung	62	61
Service	23	24
Summe	237	226

Zudem werden durchschnittlich 21 Auszubildende beschäftigt.

Angaben über mitgeteilte Beteiligungen an der Gesellschaft

Die nachfolgenden Personen haben uns mitgeteilt, dass sie im Jahr 2019 oberhalb der Schwelle von 3% lagen:

Herr Jörg Bantleon, Deutschland, hat uns mitgeteilt, dass sein Stimmrechtsanteil an der LPKF Laser & Electronics AG, Garbsen, Deutschland, am 31.8.2017 28,95 % (das entspricht 7.091.665 Stimmrechten) betragen hat. Davon werden 18,20 % (4.542.484 Stimmrechte) von der German Technology AG, Hannover gehalten, die ihm gemäß § 34 WpHG zuzurechnen sind.

Die Luxunion S.A., Leudelange, Luxemburg, hat uns mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der LPKF Laser & Electronics AG, Garbsen, Deutschland, in Höhe von 5,85 % (das entspricht 1.433.631 Stimmrechten) vollständig der Luxempart Pipe SARL, Leudelange, Luxemburg zuzurechnen sind.

Die Sicav Lazard Small Caps Euro, Paris, Frankreich, hat uns mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der LPKF Laser & Electronics Aktiengesellschaft, Garbsen, Deutschland, am 31.8.2018 4,86 % (das entspricht 1.189.700 Stimmrechten) betragen hat. Lazard Small Caps Euro, Paris, Frankreich, hat uns mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der LPKF Laser & Electronics Aktiengesellschaft, Garbsen, Deutschland, am 03.01.2020 nunmehr 5,06 % (das entspricht 1.240.000 Stimmrechte) betragen hat.

Alle Stimmrechtsmitteilungen gemäß Wertpapierhandelsgesetz sind unter <https://www.lpkf.com/de/investor-relations/aktie> veröffentlicht.

Beziehungen zu nahestehenden Personen

Die LPKF Laser & Electronics AG hat zum Stichtag gegenüber den Aufsichtsratsmitgliedern Verbindlichkeiten in Höhe von T€ 119.

Nachtragsbericht

Die Ausbreitung des Coronavirus ist ein Vorgang von besonderer Bedeutung, welcher nach dem Schluss des Geschäftsjahres 2019 eingetreten und weder in der Gewinn- und Verlustrechnung 2019 noch in der Bilanz per 31. Dezember 2019 berücksichtigt ist. Die damit ein-

hergehenden wirtschaftlichen Konsequenzen für unser Unternehmen können wir aufgrund des Bestehens außergewöhnlich hoher Unsicherheit derzeit nicht abschließend beurteilen. Darüber hinaus haben sich nach Schluss des Geschäftsjahres 2019 keine weiteren Vorgänge ereignet, die für die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft von besonderer Bedeutung sind.

Konzernabschluss und Gewinnverwendung

Die Gesellschaft stellt einen gemäß § 291 HGB i.V.m. § 315e HGB befreienden Konzernabschluss nach International Financial Reporting Standards (IFRS) auf. Konzernabschluss und Konzernlagebericht werden beim Betreiber des Bundesanzeigers elektronisch eingereicht und dort bekannt gemacht.

Aufgrund der positiven Entwicklung des Free Cashflow im Geschäftsjahr 2019 möchte LPKF der Hauptversammlung erstmals seit vier Jahren wieder eine Dividende vorschlagen. Zum Zeitpunkt der Veröffentlichung dieses Lageberichts zeichnet sich jedoch aufgrund der Coronavirus-Pandemie ein weltweiter Konjunkturrückgang ab, dessen Auswirkungen schwer abzuschätzen sind. Daher beabsichtigen Vorstand und Aufsichtsrat derzeit, für das Geschäftsjahr 2019 eine Dividende von 10 Eurocent pro Aktie vorzuschlagen.

Garbsen, 19. März 2020

LPKF Laser & Electronics AG

Dr. Götz M. Bendele

Christian Witt

Anlagenspiegel für die Zeit

vom 1. Januar bis 31. Dezember 2019

LPKF Laser & Electronics AG, Garbsen
Entwicklung des Anlagevermögens 2019

	Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten				Abschreibungen				Restbuchwerte				
	31.12.2018	Verschmelzung	01.01.2019	Zugänge	Abgänge	Umbuchungen	31.12.2019	31.12.2018	01.01.2019	Zugänge	Abgänge	31.12.2019	31.12.2018
	€	€	€	€	€	€	€	€	€	€	€	€	€
Anlagevermögen													
I. Entgeltlich erworbene immaterielle Vermögensgegenstände, Konzessionen und ähnliche Rechte	9.801.637,94	0,00	9.801.637,94	53.086,26	0,00	0,00	9.854.724,20	9.127.643,22	9.127.643,22	340.645,87	0,00	9.468.269,09	486.435,11
	9.801.637,94	0,00	9.801.637,94	53.086,26	0,00	0,00	9.854.724,20	9.127.643,22	9.127.643,22	340.645,87	0,00	9.468.269,09	486.435,11
II. Sachanlagen													
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	24.554.572,32	1.825.979,38	24.554.572,32	4.000,00	0,00	0,00	24.556.572,32	7.687.440,23	7.687.440,23	682.299,86	0,00	8.369.740,09	16.188.832,23
	6.598.455,47	157.745,86	8.424.434,85	239.656,84	64.070,24	0,00	8.600.023,45	4.703.352,79	6.072.720,73	1.017.156,46	64.070,24	7.025.806,95	1.574.216,50
2. Technische Anlagen und Maschinen	9.916.211,27	157.745,86	10.073.957,13	298.189,02	0,00	0,00	10.344.631,95	7.543.135,42	7.628.397,41	769.960,34	26.965,33	8.371.392,42	1.973.239,53
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	0,00	0,00	0,00	539.696,40	0,00	0,00	539.696,40	0,00	0,00	0,00	0,00	539.696,40	0,00
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	41.069.239,06	1.983.725,24	43.052.964,30	1.080.544,26	91.584,44	0,00	44.041.924,12	19.933.928,44	1.454.629,93	2.469.416,66	91.035,57	23.766.939,46	21.135.310,92
	15.804.381,20	-25.564,59	15.778.816,61	0,00	0,00	0,00	15.778.816,61	146.792,90	0,00	49.999,00	0,00	196.791,90	15.582.024,71
	15.804.381,20	-25.564,59	15.778.816,61	0,00	0,00	0,00	15.804.381,20	146.792,90	0,00	49.999,00	0,00	196.791,90	15.582.024,71
III. Finanzanlagen	66.775.259,20	1.958.160,65	68.733.418,85	1.133.630,52	91.584,44	0,00	67.817.304,28	29.208.364,56	1.454.629,93	2.860.061,53	91.035,57	33.432.020,45	37.566.893,64
Anteile an verbundenen Unternehmen	15.804.381,20	-25.564,59	15.778.816,61	0,00	0,00	0,00	15.804.381,20	146.792,90	0,00	49.999,00	0,00	196.791,90	15.582.024,71
	66.775.259,20	1.958.160,65	68.733.418,85	1.133.630,52	91.584,44	0,00	67.817.304,28	29.208.364,56	1.454.629,93	2.860.061,53	91.035,57	33.432.020,45	37.566.893,64

Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

An die LPKF Laser & Electronics Aktiengesellschaft, Garbsen

Vermerk über die Prüfung des Jahresabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts

Prüfungsurteile

Wir haben den Jahresabschluss der LPKF Laser & Electronics AG, Garbsen – bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2019 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2019 bis zum 31. Dezember 2019 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den zusammengefassten Lagebericht (Lagebericht) der LPKF Laser & Electronics AG für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2019 bis zum 31. Dezember 2019 geprüft. Die im Abschnitt „Sonstige Informationen“ unseres Bestätigungsvermerks genannten Bestandteile des Lageberichts haben wir in Einklang mit den deutschen gesetzlichen Vorschriften nicht inhaltlich geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 31. Dezember 2019 sowie ihrer Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2019 bis zum 31. Dezember 2019 und
- vermittelt der beigefügte Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar. Unser Prüfungsurteil zum Lagebericht erstreckt sich nicht auf den Inhalt der im Abschnitt „Sonstige Informationen“ genannten Bestandteile des Lageberichts.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des Lageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-Abschlussprüferverordnung (Nr. 537/2014; im Folgenden „EU-APrVO“) unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze

ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den europarechtlichen sowie den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Darüber hinaus erklären wir gemäß Artikel 10 Abs. 2 Buchst. f) EU-APrVO, dass wir keine verbotenen Nichtprüfungsleistungen nach Artikel 5 Abs. 1 EU-APrVO erbracht haben. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht zu dienen.

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte in der Prüfung des Jahresabschlusses

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte sind solche Sachverhalte, die nach unserem pflichtgemäßen Ermessen am bedeutsamsten in unserer Prüfung des Jahresabschlusses für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2019 bis zum 31. Dezember 2019 waren. Diese Sachverhalte wurden im Zusammenhang mit unserer Prüfung des Jahresabschlusses als Ganzem und bei der Bildung unseres Prüfungsurteils hierzu berücksichtigt; wir geben kein gesondertes Prüfungsurteil zu diesen Sachverhalten ab.

■ [Periodenabgrenzung der Umsatzerlöse](#)

Zu den Umsatzerlösen verweisen wir auf Kapitel 3 des Anhangs.

DAS RISIKO FÜR DEN ABSCHLUSS

Die Umsatzerlöse der Gesellschaft belaufen sich im Geschäftsjahr 2019 auf EUR 60 Mio. Die Umsatzerlöse werden aus dem Verkauf von Maschinen sowie aus der Erbringung von Dienstleistungen im Zusammenhang mit den verkauften Maschinen generiert.

Die LPKF AG erfasst Umsätze aus dem Verkauf von Produkten und Dienstleistungen, wenn die Leistung erbracht bzw. die Gefahr an den verkauften Produkten auf die Kunden übergegangen ist.

Die wesentlichen Märkte der Gesellschaft befinden sich in Europa, USA und Asien. Für die weltweiten Lieferungen der Produkte werden durch die Gesellschaft unterschiedliche Vereinbarungen mit dem Kunden getroffen, die neben dem Verkauf von Anlagen auch Servicekomponenten wie Wartung und Garantieverlängerungen beinhalten.

Aufgrund der Nutzung von verschiedenen vertraglichen Vereinbarungen in den unterschiedlichen Märkten besteht das Risiko für den Abschluss, dass die Umsatzerlöse zum Stichtag falsch abgegrenzt werden.

UNSERE VORGEHENSWEISE IN DER PRÜFUNG

Zur Prüfung der periodengerechten Umsatzlegung haben wir die Ausgestaltung und die Einrichtung der internen Kontrolle in Bezug auf die korrekte Periodenabgrenzung gewürdigt.

Wir haben im Rahmen der Prüfung die periodengerechte Erfassung der Umsatzerlöse durch den Abgleich der Rechnungen mit den zugehörigen Bestellungen, Verträgen, externen Liefernachweisen,

Abnahmeprotokollen bzw. Stundennachweisen beurteilt. Grundlage dafür waren auf Basis eines mathematisch-statistischen Verfahrens ausgewählte Umsätze, die wir anhand einer nach risikoorientierten Kriterien definierten Grundgesamtheit aus dem Dezember 2019 ausgewählt haben. Für die vereinbarten Serviceverträge haben wir in Stichprobe den Zeitpunkt der Realisierung der Leistung geprüft. Darüber hinaus wurden für die zum Bilanzstichtag noch nicht ausgeglichenen Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, Saldenbestätigungen eingeholt, die auf Basis eines mathematisch-statistischen Verfahrens ausgewählt wurden. Für ausgebliebene Rückmeldungen der Saldenbestätigungsaktion wurden alternative Prüfungshandlungen vorgenommen, indem die Umsatzerlöse unter anderem mit den zugrunde liegenden Bestellungen, Verträgen, Rechnungen, Liefernachweisen und Abnahmeprotokollen sowie den eingegangenen Zahlungen abgestimmt wurden.

UNSERE SCHLUSSFOLGERUNGEN

Die Vorgehensweise der LPKF AG bei der Periodenabgrenzung der Umsatzerlöse ist sachgerecht.

Sonstige Informationen

Die gesetzlichen Vertreter bzw. der Aufsichtsrat sind für die sonstigen Informationen verantwortlich. Die sonstigen Informationen umfassen die folgenden nicht inhaltlich geprüften Bestandteile des zusammengefassten Lageberichts:

- die Erklärung zur Unternehmensführung, auf die in Abschnitt 7 des zusammengefassten Lageberichts verwiesen wird und
- den uns voraussichtlich nach dem Datum dieses Bestätigungsvermerks zur Verfügung zu stellenden gesonderten nichtfinanziellen Konzernbericht, auf den im zusammengefassten Lagebericht Bezug genommen wird.

Die sonstigen Informationen umfassen zudem die übrigen Teile des Geschäftsberichts.

Die sonstigen Informationen umfassen nicht den Jahresabschluss, die inhaltlich geprüften Angaben des zusammengefassten Lageberichts sowie unseren dazugehörigen Bestätigungsvermerk.

Unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht erstrecken sich nicht auf die sonstigen Informationen, und dementsprechend geben wir weder ein Prüfungsurteil noch irgendeine andere Form von Prüfungsschlussfolgerung hierzu ab.

Im Zusammenhang mit unserer Prüfung haben wir die Verantwortung, die oben genannten sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen

- wesentliche Unstimmigkeiten zum Jahresabschluss, zu den inhaltlich geprüften Angaben des zusammengefassten Lageberichts oder unseren bei der Prüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder
- anderweitig wesentlich falsch dargestellt erscheinen.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für den Jahresabschluss und den zusammengefassten Lagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im zusammengefassten Lagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses der Gesellschaft zur Aufstellung des Jahresabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist, und ob der Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum zusammengefassten Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-APrVO unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus Verstößen oder Unrichtigkeiten resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn

vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher – beabsichtigter oder unbeabsichtigter – falscher Darstellungen im Jahresabschluss und im Lagebericht, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist bei Verstößen höher als bei Unrichtigkeiten, da Verstöße betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme der Gesellschaft abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss und im Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass die Gesellschaft ihre Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.
- beurteilen wir die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Jahresabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt.
- beurteilen wir den Einklang des Lageberichts mit dem Jahresabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage des Unternehmens.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein

eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Wir geben gegenüber den für die Überwachung Verantwortlichen eine Erklärung ab, dass wir die relevanten Unabhängigkeitsanforderungen eingehalten haben, und erörtern mit ihnen alle Beziehungen und sonstigen Sachverhalte, von denen vernünftigerweise angenommen werden kann, dass sie sich auf unsere Unabhängigkeit auswirken, und die hierzu getroffenen Schutzmaßnahmen.

Wir bestimmen von den Sachverhalten, die wir mit den für die Überwachung Verantwortlichen erörtert haben, diejenigen Sachverhalte, die in der Prüfung des Jahresabschlusses für den aktuellen Berichtszeitraum am bedeutsamsten waren und daher die besonders wichtigen Prüfungssachverhalte sind. Wir beschreiben diese Sachverhalte im Bestätigungsvermerk, es sei denn, Gesetze oder andere Rechtsvorschriften schließen die öffentliche Angabe des Sachverhalts aus.

Sonstige gesetzliche und andere rechtliche Anforderungen

Übrige Angaben gemäß Artikel 10 EU-APrVO

Wir wurden von der Hauptversammlung am 6. Juni 2019 als Abschlussprüfer gewählt. Wir wurden am 22. Juli 2019 vom Aufsichtsrat beauftragt. Wir sind erstmalig als Abschlussprüfer der LPKF Laser & Electronics AG tätig.

Wir erklären, dass die in diesem Bestätigungsvermerk enthaltenen Prüfungsurteile mit dem zusätzlichen Bericht an den Aufsichtsrat nach Artikel 11 EU-APrVO (Prüfungsbericht) in Einklang stehen.

Wir haben folgende Leistungen, die nicht im Jahresabschluss oder im zusammengefassten Lagebericht angegeben wurden, zusätzlich zur Abschlussprüfung für das geprüfte Unternehmen bzw. für die von diesem beherrschten Unternehmen erbracht:

Neben der Prüfung des Konzern- und Jahresabschlusses haben wir verschiedene Jahresabschlussprüfungen bei Tochterunternehmen durchgeführt. Wir haben den gesonderten nichtfinanziellen Konzernbericht des Vorjahres gesondert geprüft sowie sonstige Bestätigungsleistungen erbracht. Des Weiteren haben wir forensische Untersuchungen bei einer Tochtergesellschaft durchgeführt.

Verantwortlicher Wirtschaftsprüfer

Der für die Prüfung verantwortliche Wirtschaftsprüfer ist Alexander Eichstaedt.

Hannover, den 23. März 2020

KPMG AG
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

gez. Eichstaedt
Wirtschaftsprüfer

gez. Prenzler
Wirtschaftsprüferin

Versicherung der gesetzlichen Vertreter (Bilanzzeit)

Wir versichern nach bestem Wissen, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen der Jahresabschluss 2019 der LPKF Laser & Electronics AG, Garbsen ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt und im Lagebericht, der mit dem Konzernlagebericht zusammengefasst ist, der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage der Gesellschaft und des Konzerns so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird, sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung der Gesellschaft beschrieben sind.

Garbsen, den 20. März 2020

LPKF Laser & Electronics AG

Der Vorstand

Dr. Götz M. Bendele

Christian Witt